

2022

GESCHÄFTSBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH



Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	2022	2021	2020	2019
Umsatz	685,7	589,8	521,5	622,2
Gesamtleistung ¹⁾	709,0	626,8	521,5	641,2
Rohergebnis	305,2	294,6	256,0	289,2
EBITDA ²⁾	35,3	45,3	25,5	35,6
EBIT ³⁾	23,7	30,0	12,6	23,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7,2	21,1	28,3	13,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,9	-3,5	-14,5	-41,0

Vermögenslage

(Mio. €)

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	364,8	341,7	324,7	312,6
Eigenkapital	136,4	131,1	120,8	121,2
Eigenkapitalquote % ⁴⁾	37,4 %	38,4 %	37,2 %	38,8 %
Working Capital ⁵⁾	112,4	78,7	66,1	79,1
Nettofinanzmittelbestand ⁶⁾	65,3	84,3	73,2	64,8
Mitarbeitende ⁷⁾	2.876	2.787	2.774	2.821

¹⁾ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

²⁾ Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

³⁾ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

⁴⁾ Eigenkapital/Bilanzsumme

⁵⁾ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁶⁾ Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

⁷⁾ Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

Unternehmen

Interview mit der Geschäftsleitung	4
Vorstellung der HÖRMANN Gruppe	12

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	54
Wirtschaftsbericht	56
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	68
Sonstige Angaben	82

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	86
Bilanz – Passiva	87
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Kapitalflussrechnung	89
Anlagevermögen	90
Eigenkapitalspiegel	92

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022	
Allgemeine Angaben	96
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	103
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	106
Sonstige Angaben	107
Konzern-Kapitalflussrechnung	109

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	110
---	-----

HÖRMANN Gruppe gut durch die Krisen gelenkt!



➤ Dr.-Ing. Michael Radke, CEO (links)
im Gespräch mit Johann Schmid-Davis, CFO (Mitte)
und Dr.-Ing. Christian Baur, CTO (rechts)

INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die HÖRMANN Gruppe hat die Krisen der letzten Jahre gut gemeistert und sich auch im Geschäftsjahr 2022 stabil entwickelt. In der Transformation der breit diversifizierten Unternehmensgruppe und ihres Portfolios in Richtung »Zukunftsfähigkeit« ist sie einen großen Schritt vorangekommen. Die Geschäftsleitung erläutert im Gespräch die Schwerpunkte der Zukunft wie »Nachhaltige Unternehmensführung«, »Digitalisierung« und »Wachstum«. Auf Augenhöhe mit Michael Radke, Johann Schmid-Davis und Christian Baur.

Wie interpretieren Sie im Rückblick das vergangene Geschäftsjahr 2022?

Michael Radke Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Folgen. In der Industrie waren das vor allem weltweit gestörte Lieferketten. Das haben viele Zulieferer gespürt – so auch die HÖRMANN Gruppe. Ein großes Thema war die mangelnde Versorgung mit Halbleitern, die sich direkt in der Beschaffung von Bauteilen und Modulen oder indirekt durch Produktionsbehinderungen unserer Kunden auf die HÖRMANN Gruppe ausgewirkt hat. Und was sicherlich alle Unternehmen nach wie vor stark fordert, ist die hohe Inflation, die vor allem bei der Beschaffung von Vormaterial, Energie und bezogenen Dienstleistungen erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf alle Geschäftsbereiche hat.

Damit war das Jahr 2022 nun das dritte Krisenjahr in Folge: nach dem Jahr 2020 mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie, dem Jahr 2021, das auch noch unter den Folgen von COVID gelitten hat, und dem Jahr 2022 mit den oben erwähnten Herausforderungen. Trotzdem können wir mit einem gewissen Stolz

sagen, dass wir die Krisenjahre gut gemeistert und die HÖRMANN Gruppe gut durch die Krisen gelenkt haben.

Ein Rückblick in die Historie der HÖRMANN Gruppe zeigt: Die Finanzkrise 2008/2009 hatte damals zu sehr hohen Verlusten geführt und tiefe Spuren in der Bilanz hinterlassen. Verglichen dazu sind wir diesmal sehr gut durch die letzten Jahre gekommen. Die HÖRMANN Gruppe ist wesentlich krisenfester geworden und für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Welche Themen sind die größten Erfolge in der HÖRMANN Gruppe, die im Berichtszeitraum 2022 erreicht wurden?

MR Wir verfolgen weiterhin konsequent die Neuausrichtung der HÖRMANN Gruppe auf zukunftsfähige Geschäftsfelder, die ein hohes Wachstumspotenzial und eine gute Ertragskraft erwarten lassen. Hierfür haben wir in 2020 eine umfassende Strategie mit Blick auf das Jahr 2025 verabschiedet, die wir trotz der aktuellen Krisen und nicht geplanten Herausforderungen stringent umsetzen. In der Transformation

» Wir verfolgen weiterhin konsequent die Neuausrichtung der HÖRMANN Gruppe auf zukunftsfähige Geschäftsfelder, die ein hohes Wachstumspotenzial und eine gute Ertragskraft erwarten lassen. «

MICHAEL RADKE, CEO



der Unternehmensgruppe und ihres Portfolios in Richtung „Zukunftsfähigkeit“ sind wir bereits einen großen Schritt vorangekommen.

Ein Beispiel hierfür ist die Bildung unseres neuen Geschäftsbereichs „Intralogistics“, in dem wir nun all unsere Intralogistik-Aktivitäten fokussiert zusammenfassen. In diesem Zusammenhang haben wir auch das Geschäftsfeld „Industrial Services“ restrukturiert, weil wir das Thema „Industrieservice“ im schwierigen Segment der großen Automobil-OEMs nicht mehr als tragfähig ansehen. Unsere zukünftigen Serviceaktivitäten konzentrieren wir nun schrittweise auf das Segment Intralogistik.

Wie ist die HÖRMANN Gruppe durch die Krise gekommen?

Johann Schmid-Davis Die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts sind bis dato eine große Herausforderung für jedes Unternehmen. Aber genau hier hat sich wieder unser diversifiziertes Geschäftsmodell und seine Tragfähigkeit unter Beweis gestellt.

Wenn man es sich ins Gedächtnis ruft: Erst 2020 die COVID-19-Krise und damit der Stillstand der Produktionswerke unserer großen Kunden, anschließend 2021 wieder große Unterbrechungen in den

Lieferketten und Produktionsstopps – und nun 2022 der Ukraine-Krieg, der erneut eine außerordentliche Volatilität in der Produktion und eine Befeuerung der Inflation zur Folge hatte. Da waren stets schnelles Handeln und viel Kreativität gefragt, um Kosten einzusparen. Wir konnten uns schnell und flexibel auf die Veränderungen ausrichten. Das führte auch dazu, dass wir im Automotive-Bereich die Verluste deutlich eingedämmt haben. Uns ist es zudem gelungen, mit unseren großen Kunden auf Augenhöhe erfolgreiche Preisverhandlungen abzuschließen.

Erfreulicherweise hatten wir drei hervorragende Jahre im Infrastruktur-Bereich, insbesondere in unserem Geschäftsbereich „Communication“. Hier haben die Konjunkturprogramme des Staates sehr geholfen. Mit unserer starken Säule „Communication“ konnten wir damit die außergewöhnlichen Herausforderungen in den Bereichen Automotive und Intralogistics kompensieren.

Das ist die Ertragsseite – und wie sieht es auf der Finanzseite aus?

JSD Die Finanzseite war in den letzten drei Jahren stark gefordert. Unser Working Capital ist durch die stark gestiegene Inflation im Jahr 2022 auf über 100 Mio. € angestiegen. Dies hatte starke

Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung. Ich bin daher sehr stolz auf die ganze HÖRMANN Gruppe und vor allem auf das kaufmännische Personal, das sich in kürzester Zeit auf diese neuen Rahmenbedingungen und Planungsanforderungen eingestellt hat. Es ist uns hierdurch auch auf der Finanzseite gelungen, trotz der hohen Anspannungen gut durch die Krisen zu kommen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang betonen, dass im letzten Jahr auch die Stabilität in unseren Finanzierungsstrukturen sehr geholfen hat. Wir haben uns damals bewusst auf eine Anleihefinanzierung als Basisfinanzierung für das Unternehmen entschieden, um langfristig die Finanzierung zu sichern und auf solche Krisen vorbereitet zu sein. Zudem haben wir ein sehr stabiles Bankenkonsortium mit einem stabilen Kreditrahmen, das auch in den schwierigen drei Jahren zu HÖRMANN gestanden hat und dies auch in Zukunft weiterhin tun wird.

Lassen Sie mich noch einen letzten Aspekt erwähnen: Neben dem sehr guten Liquiditätsmanagement, das wir in der HÖRMANN Gruppe etabliert haben, haben wir noch vor der Krise ein konzernweites, modernes Cash-Management-System implementiert. Mit diesem Cash-Pooling sind wir in der Lage, die Finanzströme sehr gut an den jeweiligen Bedarf umgehend anzupassen. Das hat in den heutigen Zeiten, wo Schnelligkeit gefragt ist, dazu geführt, weitere Stabilität im Finanzkreis der HÖRMANN Gruppe herzustellen.

Was waren die größten Herausforderungen im abgelaufenen Jahr?

JSD Zu den größten Herausforderungen zählte in der Tat das Liquiditätsmanagement. Der Wandel in der Zinspolitik hat die Industrie nahezu „überrumpelt“. Machen wir uns bewusst: Die Kunden haben über Jahre hinweg vorfällig bezahlt und jederzeit Anzahlungen bereitgestellt, weil sie Negativzinsen vermeiden wollten. Dieses Bild hat sich innerhalb weniger Monate gedreht. Die Liquiditätssicherung steht jetzt an oberster Stelle und das Zahlungsverhalten der Kunden hat sich geändert. Wir haben von der gesamten Vertragsausgestaltung bis hin zum Mahnwesen unsere gesamte Organisation drehen müssen, um das

Thema „Geldbeschaffung“ in den Vordergrund zu stellen. Das ist eine große Herausforderung, insbesondere wenn man eine große Vorfinanzierung in den Beständen gebunden hat.

Auch auf der gesamten Umsatzrealisierungsseite ist ein Paradigmenwechsel eingetreten. Wir setzen jetzt auf flexible Preise in den Verträgen und müssen alles dafür tun, Preiserhöhungen, die sich aufgrund der Inflation ergeben haben, trotz bestehender Verträge durch intensives Verhandeln und Gespräche an die



» Wir haben vor der Krise ein konzernweites, modernes Cash-Management-System implementiert. Mit diesem Cash-Pooling sind wir in der Lage, die Finanzströme an den jeweiligen Bedarf anzupassen. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Kunden weiterzugeben. Gerade im Projektgeschäft ist es so, dass viele Aufträge in den letzten Jahren akquiriert wurden und hier das Thema „Inflation“ keine große Rolle gespielt hat.

Die Verfügbarkeitsprobleme und die Inflation führten teilweise in den Rohstoffmärkten und damit bei unseren Zukaufteilen zu massiven Preiserhöhungen. Der damit verbundene Anstieg des Working Capital hat dazu geführt, dass der Einkauf ganz anders steuern muss, um so schnell wie möglich die Durchlaufzeiten im Lager und damit die Vorfinanzierung zu reduzieren. »

Das alles bedeutet wieder in kürzester Zeit einen Organisationswechsel, da in der COVID-19-Pandemie die Strategie vorherrschte, sich Material zu sichern. Eine der größten Herausforderungen in der HÖRMANN Gruppe ist, an der Optimierung des Working Capital zu arbeiten und dieses wieder deutlich zu reduzieren.

Eine weitere Herausforderung ist das Thema „Einkauf von Energie“, insbesondere im Automotive-Bereich. Diese neue Herausforderung hatten wir bis zum letzten Jahr nicht auf der Agenda stehen. Energie war zu jeder Zeit verfügbar und die Preise waren gut kalkulierbar. Seit dem Ukraine-Krieg, der zu möglichem Gasnotstand und zur zeitweisen Explosion der Strompreise geführt hat, müssen wir sicherstellen, dass wir Energie bekommen, diese aber auch bezahlen können. Hier war und ist unter anderem wieder der Einkauf stark gefordert.

Wie wichtig ist das Thema „Nachhaltigkeit“ für die HÖRMANN Gruppe?

MR Wir alle nehmen inzwischen täglich wahr, dass sich das Klima wandelt. Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist nahezu täglich in der öffentlichen Diskussion. Alle Unternehmen in Deutschland – auch die HÖRMANN Gruppe – haben eine hohe Verantwortung für das Klima, für die Umwelt, aber auch für die Wahrnehmung der Sozialen Verantwortung. Nachhaltige Unternehmensführung muss heute eine innere Verpflichtung für jeden Unternehmenslenker sein.

Aber wir tragen nicht nur eine Selbstverantwortung als Unternehmen, sondern es gibt inzwischen auch viele Kunden, z. B. aus der Automobilindustrie, die mit konkreten Forderungen hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung auf uns zukommen. Und es gibt immer mehr Anforderungen aus der Gesetzgebung – sei es von der EU mit dem Green Deal oder von der Bundesregierung mit dem Bundesklimaschutzgesetz. Dies stellt hohe Anforderungen an die HÖRMANN Gruppe, denen wir uns seit 2021 aktiv stellen.

Was sind die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen in der HÖRMANN Gruppe für die kommenden Jahre?

MR Die größte Herausforderung wird sicherlich das Thema „Reduzierung der CO₂-Emissionen“ sein. Auch wir werden unseren Beitrag zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens leisten. Für die HÖRMANN Gruppe bedeutet dies, dass wir die CO₂-Emissionen bis 2030 um rund 40 % gegenüber dem Basisjahr 2021 reduzieren müssen. Wir haben in der HÖRMANN

Gruppe inzwischen eine Nachhaltigkeitsorganisation aufgebaut und Verantwortliche benannt, die sich konsequent um Themen wie „Klimaschutz, Reduzierung der CO₂-Emissionen und Energiemanagement“ kümmern. Wir treiben bereits vielfältige Nachhaltigkeitsinitiativen voran. Im letzten Jahr haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlicht; und auch in diesem Jahr werden wir wieder einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Die weitere Intensivierung des Nachhaltigkeitsmanagements in der HÖRMANN Gruppe ist eine der wichtigen Aufgaben in unserer verantwortlichen, ganzheitlichen Unternehmensführung. Dieser Verantwortung stellen wir uns gerne und wollen unseren Beitrag leisten.

Aber auch auf der Produktebene gewinnt das Thema „Nachhaltigkeit“ zunehmend an Bedeutung und wird zu vielen Veränderungen führen. In einigen Bereichen gestalten wir diese Veränderung aktiv mit: Zum Beispiel ist die HÖRMANN Vehicle Engineering maßgeblich an der Entwicklung der ersten Wasserstoff-/Brennstoffzellen-betriebenen Straßenbahn beteiligt.

Eine nachhaltige Unternehmensführung ist heute ohne Digitalisierung kaum noch vorstellbar. Daher haben wir zu Jahresbeginn gruppenweit eine umfassende Digitalisierungsinitiative gestartet.

Welche großen digitalen Trends verfolgt die HÖRMANN Gruppe und wie möchte sie diese bedienen?

Christian Baur Digitalisierung an sich ist ein Megatrend. Wir können die Digitalisierung nicht umgehen, denn die Welt wird zunehmend digitaler, vernetzter und wird global bleiben. Für die HÖRMANN Gruppe heißt das, dass mehr in die Digitalisierung investiert werden muss. Das betrifft sowohl die externe Digitalisierung, insbesondere die Entwicklung von digitalen Produkten sowie die Vernetzung mit unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, als auch die interne Digitalisierung zur Verbesserung unserer Geschäftsprozesse.

Hierfür haben wir 2022 eine Digitalisierungsstrategie verabschiedet. Wir richten damit den Digitalisierungsprozess für die HÖRMANN Gesellschaften gruppenweit neu aus – dies betrifft sowohl die interne als auch die externe Digitalisierung. Denn nur wenn wir diese parallel und ausbalanciert umsetzen, können wir unsere Potenziale voll ausschöpfen, die Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern und nachhaltiges Wachstum schaffen.



» Die Themen ›Software‹ und ›Datenverarbeitung‹ werden der entscheidende Unterschied sein, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu behalten und diese nachhaltig zu verbessern. «

CHRISTIAN BAUR, CTO

Welche Schwerpunkte hat die interne und externe Digitalisierungsstrategie?

CB Bei der internen Digitalisierung geht es um die Digitalisierung der internen Geschäftsprozesse zur Erhöhung der Effizienz, um schneller, agiler und dynamischer zu werden. Dies wollen wir mittels Einführung einheitlicher unternehmensübergreifender Software-Lösungen, hier seien insbesondere ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) und CRM-Systeme (Customer Relationship Management) genannt, erreichen.

In der externen Digitalisierung investieren wir in die Entwicklung von Software-Lösungen, Analyse-Tools, neuen digitalen Produkten und Geschäftsmodellen, um die Anforderungen unserer Kunden von morgen zu erfüllen, um damit das Angebots- und Leistungsportfolio der HÖRMANN Gruppe zu erweitern.

Software ist der entscheidende USP bei großen automatisierten Anlagen. Am Beispiel des Geschäftsbereichs Intralogistics ist das unsere HiLIS-Software (HÖRMANN Intralogistics System), ein hochperformantes und flexibles Warehouse Management System. Diese Software ermöglicht dem Kunden, seine automatisierten Systeme und Technologien, die wir maßgeschneidert gestalten, mit einer hohen Effizienz und Effektivität ergonomisch zu steuern.

Über Software kann lösungs- und anwendungsorientiertes Know-how auch international transferiert werden. Denn Hardware-Anforderungen unterscheiden sich von Land zu Land, die Software, also das „Brain“, bleibt aber gleich.

Wie wollen Sie diese Themen vorantreiben?

CB Um die Entwicklung weiter voranzutreiben, haben wir im Jahr 2022 die HÖRMANN Digital GmbH neu ausgerichtet. Dies ist die kleine, aber smarte Digitalisierungseinheit der HÖRMANN Gruppe, die vor allem die externe Digitalisierung gesellschaftsübergreifend fördern und Synergien schaffen soll. Wir wollen damit aktiv innovative, digitale Themen unterstützen, mit denen wir unseren Umsatz erhöhen, Marktanteile gewinnen und Wettbewerbsvorteile erzielen können. Dazu gehören neue Geschäftsmodelle, digitale Plattformen und marktgetriebene Aspekte wie Kundenplattformen. Auch wenn wir viele unterschiedliche Geschäftsmodelle in der HÖRMANN Gruppe haben, verbindet uns doch vieles – E-Commerce für Ersatzteile ist für den Geschäftsbereich Intralogistics ebenso ein Thema wie zum Beispiel auch für die HÖRMANN Warnsysteme GmbH.

Darüber hinaus haben wir in der HÖRMANN Digital GmbH Datenanalyse-Experten, die sogenannten Data Scientists, die große anfallende Datenmengen – zum Beispiel bei einer Presse im Automotive-Werk in Gustavsburg – analysieren, um daraus Potenziale für die interne und externe Digitalisierung abzuleiten. ➔

Was sind die größten digitalen Herausforderungen für die HÖRMANN Gruppe?

CB Die größten Herausforderungen liegen im Change Prozess der Organisation, also dass die notwendigen Veränderungen erkannt, angenommen, gelebt und über viele Jahrzehnte etablierte Abläufe entsprechend geändert werden. Insgesamt ist das Know-how in der HÖRMANN Gruppe vorhanden, wir müssen aus meiner Sicht allerdings an der einen oder anderen Stelle noch das Mindset anpassen, um die damit verbundenen Neuerungen anzunehmen. Insgesamt werden wir damit digitale Innovationen vorantreiben, in einem modernen Arbeitsumfeld tätig sein und einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Wie sehen die Planungen für die HÖRMANN Gruppe im laufenden Geschäftsjahr aus?

JSD Wir erwarten auch für 2023 eine stabile Ertragslage, wobei wir erneut vor der Herausforderung von sehr volatilen und inflationsgetriebenen Märkten stehen. Darüber hinaus wird das Thema „Refinanzierung“ im weiter steigenden Zinsumfeld und in nervösen Finanzmärkten von großer Bedeutung sein.

Wenn wir unseren Blick auf die Geschäftsbereiche wenden, dann kommt es im Bereich Communication wieder zu einer Normalisierung der Geschäfts- und Ertragslage, weil die Konjunkturprogramme schrittweise auslaufen. Der Bereich Communication wird wieder auf eine gute, aber normalisierte Ergebnisentwicklung kommen.

In den Geschäftsbereichen Automotive und Intralogistics müssen wir zu einem ertragsorientierten Wachstum zurückkehren. Wir erwarten im Automotive-Bereich, dass sich die Absatzzahlen unserer Kunden stabilisieren, unsere Restrukturierungsmaßnahmen greifen und dieser Bereich 2023 in die Gewinnzone zurückkehrt. Im Bereich Intralogistics erwarten wir mit Blick auf den guten Auftragsbestand und die Ausweitung unserer internationalen Aktivitäten eine deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung.

Es bleibt unser Ziel, mittelfristig einen inflationsbereinigten Umsatz von mehr als 750 Mio. € und eine nachhaltige EBIT-Marge von 5 % zu erreichen. Hierfür brauchen wir selbstverständlich auch weiteres qualifiziertes Personal – heute eine Herausforderung für fast jedes Unternehmen, die wir aktiv mit hoher Intensität bearbeiten.

Und was ist das große Ziel der HÖRMANN Gruppe für 2023 und die kommenden Jahre?

MR Wir werden den Wachstumskurs konsequent weiter fortsetzen. Im Geschäftsbereich Intralogistics haben wir uns hohe, ambitionierte Ziele gesetzt und wollen im Jahr 2023 hier einen großen Sprung im Auftragseingang machen.

Aber auch der Geschäftsbereich Communication hat ein hohes Wachstumspotenzial; mit seinen Technologien ist dies ein sehr zukunftsgerichteter Geschäftsbereich. Der Markt für Sicherheitstechnik wächst seit mehr als zehn Jahren mit sehr hohen Wachstumsraten und wird angesichts der geopolitischen Herausforderungen auch in den nächsten Jahren in neue Dimensionen wachsen. Dies ist auch der Grund für unsere Entscheidung gewesen, den Vorstand in der Funkwerk AG zu verstärken, um das Geschäftsfeld „Sicherheitstechnik“ auszubauen und in ein dynamisches Wachstum zu führen.

Die Entwicklung in unserem größten Geschäftsbereich Automotive wird durch einen hohen Nachholbedarf in der Nachfrage nach Lkw geprägt, die in den letzten Jahren deutlich älter geworden sind und oft nicht mehr den neuen Abgasvorschriften entsprechen. Die Nachfrage nach Landmaschinen wird ebenfalls hoch bleiben. Das wichtigste Ziel 2023 ist die nachhaltige Rückkehr des Geschäftsbereichs Automotive in die Gewinnzone. Wir werden hierfür die notwendigen Transformationen weiter vorantreiben.

Im Geschäftsbereich Engineering möchten wir weiteres Potenzial heben. Dieser hat eine wichtige Bedeutung in der Unterstützung der anderen Geschäftsbereiche, weil wir im Engineering unsere Ingenieurkompetenz und sehr viel technisches Know-how bündeln.

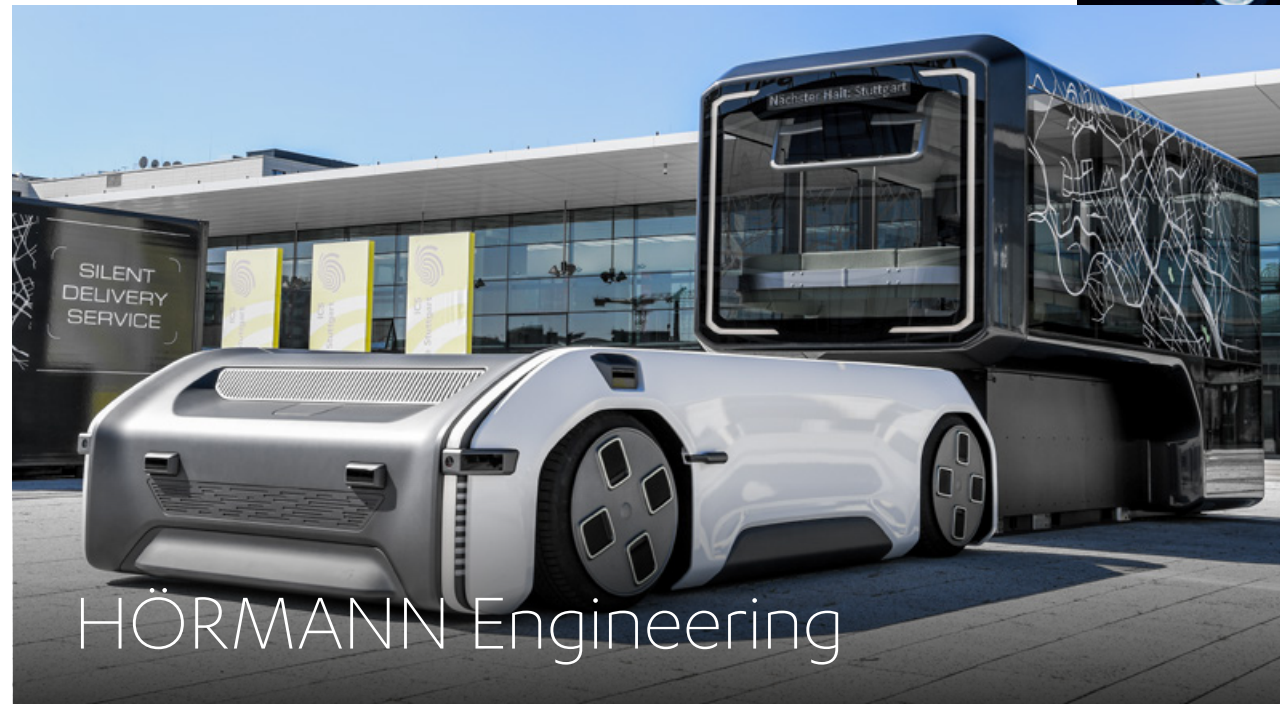
Die HÖRMANN Gruppe steht auch im Jahr 2023 auf vier stabilen Säulen. Wir sind auf einem guten Weg, die Ertragskraft der vier Geschäftsbereiche weiter zu steigern – mit einem guten Management und vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. ♦



» Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse gestaltet unsere internen Abläufe wesentlich effizienter, ist aber auch der Schlüssel für weiteres Wachstum. Daher haben wir gruppenweit eine Digitalisierungsinitiative gestartet. «

MICHAEL RADKE, CEO

Breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen



Die **HÖRMANN Gruppe** ist seit 68 Jahren dort unterwegs, wo Innovationen entstehen. Mit stetigen Investitionen in das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in die neuesten Technologien ist das Familienunternehmen mittlerweile auf rund 30 eigenständige Unternehmen angewachsen. Gemeinsam sind diese in vier Geschäftsbereichen erfolgreich: Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering. Im Verbund unterstützen sich die Bereiche gegenseitig, sorgen damit für eine hohe Stabilität der Unternehmensgruppe und schaffen Synergien. Freude beim Gestalten des Wandels und der Zukunft steckt an – die folgenden Projekte geben einen Einblick ...





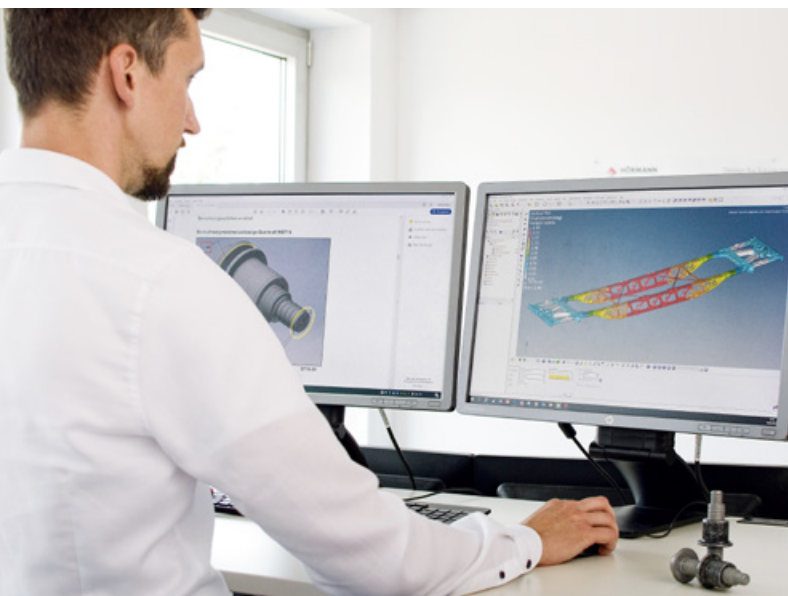
» Die Intensivierung des Nachhaltigkeitsmanagements in der HÖRMANN Gruppe ist eine der wichtigen Aufgaben in unserer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Dieser Verantwortung stellen wir uns und wollen unseren Beitrag leisten. «

MICHAEL RADKE, CEO

Engineering

HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH Urbane Mobilität von morgen

Mit dem futuristischen Fahrzeugkonzept U-Shift gehen die Verkehrsforscher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) neue Wege, um die urbane Mobilität von morgen nachhaltiger, effizienter und komfortabler zu gestalten. Das zentrale Merkmal von U-Shift ist die Trennung von Fahrzeug und Raum



für Personen und Güter. Dies ermöglicht eine ganz neue Art der Modularisierung direkt auf der Straße und damit eine Vielzahl innovativer Fahrzeugvarianten und Geschäftsmodelle.

Das DLR beauftragte HÖRMANN Vehicle Engineering mit der Konzept- und Detailentwicklung des neuen Fahrzeugs. Die Arbeit umfasste die Mechanik, die Integration und Vernetzung aller Systemkomponenten sowie die Sensorik bis hin zu Softwareprogrammierung, Funktionstests und Inbetriebnahme. Gebaut, getestet und in Betrieb genommen wurde ein erster Prototyp in Kooperation mit dem Prototypenbauer Robur in Chemnitz.

Kapseln sind leicht und flexibel

Ein u-förmiges Fahrgestell, das Driveboard, beinhaltet alle technischen Komponenten und Systeme, die zum autonomen, elektrischen Fahren notwendig sind. „Dazu gehören der elektrische Antrieb, das Fahrwerk, die Sensoren für den fahrerlosen Betrieb, Batterie- oder Brennstoffzellensysteme als Energielieferanten sowie die entsprechenden Lade- bzw. Betankungskomponenten“, so Jürgen Weimer, DLR-Projektleiter von U-Shift und Forscher am DLR-Institut für Fahrzeugkonzepte in Stuttgart. Mit dem ebenfalls im Driveboard integrierten Hebesystem kann die Nutzeinheit einfach und schnell nach dem Prinzip „Plug-and-drive“ ausgetauscht werden.

Die Nutzeinheiten oder Kapseln sind leicht, flexibel und für eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten im Personen- und Gütertransport ausgelegt. Sie lassen sich für eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten in großer oder kleiner Stückzahl fertigen. Der U-Shift-Prototyp mit Driveboard und Personenkapsel für den ÖPNV misst ca. 5,6 m × 2,2 m × 3,2 m (L × B × H). Das Driveboard fährt derzeit ferngesteuert und soll in Zukunft komplett automatisiert werden.

Hohe Standardisierung schafft viele Einsatzmöglichkeiten

Als Peoplemover kann U-Shift im öffentlichen Nahverkehr zum Einsatz kommen, z. B. als flexibles Rufbussystem in Stadtgebieten, die noch nicht flächendeckend erschlossen sind oder für den Tür-zu-Tür-Transport in Innenstädten. Im Wirtschaftsverkehr sind Einsätze im Bereich von Paket- und Lieferdiensten, Abfallentsorgung bis hin zu mobilen Ladengeschäften denkbar. Aufgrund der hohen Standardisierung lassen sich die Kapseln auch einfach auf andere Verkehrsträger umladen – neben der Schiene in Zukunft zum Beispiel auch auf Lufttaxis oder Seilbahnen.



Die **HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH** begleitet Kunden durch die gesamte Entwicklungsprozesskette für Schienen-, Straßen- und Spezialfahrzeuge. Als ein weltweit agierender Engineeringpartner bietet das Unternehmen eine Gesamtfahrzeugkompetenz von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen und zum Serienanlauf. Innovative Trends werden im Bereich Leichtbau sowie beim Einsatz neuer Materialien und in der Antriebstechnologie gesetzt.

Die Personen-Kapsel ist mit sieben Sitzplätzen und einem Klappsitz ausgestattet. Für eine barrierefreie Nutzung sorgen eine große Tür mit integrierter Rampe sowie ein Rollstuhl- oder Kinderwagenplatz. Dieser Bereich kann auch für Stehplätze verwendet werden. Die Cargo-Kapsel bietet in der Ausführung M4 Platz für vier Europaletten oder acht Gitterrollwagen.

Mithilfe des Prototyps werden erste Erfahrungen mit dem System gesammelt, wie z. B. Kapseln einfädeln, aufnehmen und wieder absetzen. Als erster Anwendungsfall ist der Einsatz des Prototyps auf der BUGA (Bundesgartenschau) in Mannheim im Experimentalfeld geplant. „Es ist ein spannendes Projekt, und wir sind uns sicher, dass das innovative Fahrzeugkonzept die urbane Mobilität von morgen beeinflussen wird“, betont Geschäftsführer Frank Salzwedel.





Die **HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH** ist als innovatives, herstellernerutrales Engineering-Unternehmen auf die Erbringung technischer Fachplanungen im industriellen Sektor mit Fokus auf Produktionstechnologien und Fabrikplanung spezialisiert. Die Ingenieurdienstleistungen umfassen den kompletten Lebenszyklus der Fabrik, beginnend mit der Verantwortung als Generalplaner für die Projektierung ganzer Fabriken über das Engineering einzelner Produktionsbereiche, Prozesse und Anlagen bis hin zum Reengineering und daraus resultierenden Verlagerungsprojekten.

HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH

»Digitaler Zwilling« für die Fabrikplanung

Im Rahmen von Industrie 4.0 entstehen viele Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten für die Fabrikplanung und -steuerung. Durch die Digitalisierung der Produktionswelt und die dynamische Entwicklung der IT ergeben sich immer neue Potenziale in der Anwendung der erfassten Daten und deren Nutzung.

HÖRMANN Rawema setzt dabei verstärkt auf den »Digitalen Zwilling«: »Dank des Digitalen Zwillings werden im Virtuellen eindrucksvolle Veränderungen simuliert, um präzisere Aussagen treffen zu können und mögliche zukünftige Ereignisse in der Planung und Steuerung zu berücksichtigen«, betont Geschäftsführer Benjamin Bielefeld.

Testlabor für unterschiedliche Szenarien

Der Digitale Zwilling ist dabei zweierlei: Vehikel und Anwendung in einem.

Einerseits bildet der Digitale Zwilling das Konzept zum Zusammenführen aller erfassten Daten im Unternehmen und bringt durch die Visualisierung und Klassifizierung erste Vorteile. Mit einer verbesserten Übersicht, Verfügbarkeit und Aktualität können die Experten Informationen orts- und personenunabhängig einsehen. Die Herausforderung besteht dabei, die Menge an unterschiedlichen Daten und Schnittstellen automatisiert zusammenzuführen und den Digitalen Zwilling so offen zu gestalten, dass auch nicht erschlossene Daten eingebunden werden können. Konkret heißt das: Es werden die Werks- und Produktionslayouts (Building-Information-Model) visualisiert und alle möglichen Informationen eingegeben, die für die Produktion oder die Steuerung hilfreich sein können. Hierbei existiert der Digitale Zwilling als virtuelles Abbild im Backend auf entsprechenden Servern und Datenbanken.

Andererseits können die Experten digitalisierte Informationen aus dem Unternehmen durch die gemeinsame Plattform in Beziehung setzen und neue Daten generieren. Hierbei dient der Digitale Zwilling als Testlabor, in welchem unterschiedliche Szenarien geplant und getestet werden. Damit geht eine Vielzahl von Anwendungen einher, sodass der Digitale Zwilling in allen Bereichen des Unternehmens nutzbar ist.

Die Visualisierung kann auch erfahrbar gemacht werden, um verschiedenen Stakeholdern unterschiedliche Informationen über das Unternehmen oder den Produktionsprozess zu geben. So verfolgt der Kunde

etwa sein bestelltes Produkt, die Instandhaltung überwacht Anlagenzustände oder die Produktion etabliert individuelle Auswertungen.

Breites Feld an Verbesserungen vieler Abläufe

HÖRMANN Rawema hat sich das Feld des Digitalen Zwillings in zwei Richtungen erschlossen. Über die 3D-Visualisierung und das Building-Information-Modell (BIM) erstellen die Fabrikplaner im ersten Schritt mit einem 3D-Laserscanner präzise 3D-Punktwolken, bei welchen der Scanner Millionen von Messungen mit einer Genauigkeit von wenigen Millimetern generiert. Aus der Menge der Messpunkte leiten sie dann Flächen, Säulen, Anlagen, Rohre und weitere physische Objekte für die 3D-Modellierung ab. Weiterhin verwenden sie die Daten aus dem BIM oder von technischen Gebäudezeichnungen. Diese 3D-Modelle bilden die visuelle Grundlage des Digitalen Zwillings. Nachfolgend werden – je nach Bedarf und Funktionalität – die Informationen des Produktionssystems eingebunden.

Weiterhin kann mittels Materialflusssimulation über den Digitalen Zwilling das Produktionssystem nachgebildet werden. Damit schaffen die Fabrikplaner die Grundlage für die Simulation von Prozessen für verschiedene Szenarien. Die Ergebnisse werden genutzt, um im Alltag das Produktionsprogramm zu optimieren oder im Bereich der Planung die Prozessabläufe zu verbessern. Mit der Eigenschaft des Digitalen Zwillings als Plattform werden die verschiedenen Daten und Anwendungen (Logistikplanung/Materialfluss-Produkt- und Fertigungssimulation) miteinander gekoppelt.

»Alles in allem bietet der Digitale Zwilling ein breites Feld an Verbesserungen von Abläufen – angefangen von der Visualisierung und Kopplung verschiedener digitaler Anwendungen bis hin zur Automatisierung von Informationsflüssen«, fasst Benjamin Bielefeld zusammen.



Energetische Sanierung im Kulturdenkmal

Die Technische Gebäudeausrüstung von HÖRMANN BauPlan in Chemnitz ist seit 2021 mit der energetischen Sanierung der Landesdirektion Sachsen mit Dienstsitz in Chemnitz beauftragt.

Das 1929 durch den Architekten Willy Schönefeld gestaltete und zunächst hufeisenförmig angelegte Produktionsgebäude ist architektonisch wesentlich vom Bauhausstil geprägt. Es wurde 1938 bis 1939 durch das Architekturbüro Rümmler und Mehnert gestalterisch übernommen und im „Stil der neuen Sachlichkeit“ um den Westflügel erweitert.

Zu Beginn des Jahres 1991 nahm das Regierungspräsidium Chemnitz als eine

von drei neugebildeten sächsischen Mittelbehörden infolge zunehmender personeller Ausstattung und Aufgabenerweiterung in diesem Gebäude die Arbeit

auf. 1993 wurde es von einem privaten Investor übernommen, der den Gebäudekomplex zum Bürogebäude sanierte.

Die unter Denkmalschutz stehende ehemalige Industrieanlage wird seitdem für den Sitz der modernen Behörde vom Freistaat Sachsen gemietet.

Energieeinsparung durch sorgfältige Planung

Die steigenden energetischen Anforderungen sowie die notwendigen Umbauwünsche setzt nun seit Januar 2021 die Technische Gebäudeausrüstung von HÖRMANN BauPlan in verschiedenen Teilmaßnahmen um. Hierbei berücksichtigen die Planer auch den baulichen Brandschutz. Auch die Dachdämmung wird aufgrund bestehender Vorgaben zur Energieeinsparung an den Stand der Technik angepasst.

Dabei erfordern die Veränderungen der Behördenstruktur/Raumnutzung und aktualisierte Vorschriften eine Anpassung des baulichen Brandschutzes sowie eine Erneuerung des technischen Brandschutzes (Einbau einer Brandmeldeanlage Kategorie 1), der Sicherheitsbeleuchtung und der Entrauchungs- und Lüftungsanlagen. Die bestehende Heizungsanlage hatte zudem das Ende des Lebenszyklus erreicht.

Hoher baulicher Aufwand mit tageskonkreten Einsatzplänen

Die spezielle Einrohrheizung (Perpendikel-System) mit wasserführenden Rechteckrohr-Sockelleisten überarbeiteten die Bauplaner im Jahr 2022 vollständig im laufenden Betrieb. Durch den notwendigen Eingriff in Wände und Fußböden während der kompletten Gebäudenutzung entstand nicht nur ein hoher baulicher Aufwand, sondern dieser Eingriff verlangte auch tageskonkrete Einsatzpläne. Erschwert wurde dies durch erforderliche Medienkoordination während des Baus, da oft keine Planunterlagen der verbauten Medien vorlagen. Dennoch setzte HÖRMANN BauPlan im Jahr 2022 die neuen Anforderungen des Fernwärmeversorgers und die Umbauwünsche des Nutzers erfolgreich um.

„Wir stehen jetzt in enger Abstimmung mit dem Nutzer, um die energetische Sanierung in der denkmalgeschützten historischen Bausubstanz mit besonderer Sorgfalt und bei laufendem Behördenbetrieb umzusetzen“, so der verantwortliche Projektleiter Dipl.-Ing. (FH) Jörg Wunderlich. Die Umsetzung der Maßnahmen bis zur Fertigstellung läuft voraussichtlich bis 2026.



Die **HÖRMANN BauPlan GmbH** steht als Generalplaner für alle innerhalb der Baubranche erforderlichen Dienstleistungen. Das Unternehmen erbringt Generalplanungsdienstleistungen und Detaillösungen für Industrie, Handel, Wohnungs- und Gesellschaftsbau. Von der Idee bis zum schlüsselfertigen Objekt werden die Kunden begleitet.



Charakterisierung radioaktiver Abfälle

VacuTec Meßtechnik entwickelt und produziert ein breites Spektrum gasgefüllter Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung. „Wir sind weltweit einer der wenigen Hersteller von Geiger-Müller-Zählrohren, die aufgrund der aktuellen politischen Lage gerade eine erhöhte Nachfrage verzeichnen“, betont Geschäftsführerin Dr. Bettina Jakob.

Seit über 65 Jahren stellt VacuTec die verschiedensten Zählrohre vorwiegend für Quantenstrahlung in spezieller Glastechnologie her. VacuTec bietet mit seinem umfangreichen Sortiment das passende Zählrohr für

die Messung von Alpha-, Beta-, Gamma-, Neutronen- und Röntgenstrahlung. Für Anwendungen im Hochdosisbereich und zum Nachweis von Teilchen- und niederenergetischer Röntgenstrahlung stehen neu entwickelte Zählerrohrtypen mit Chrom-Eisen-Kathode als Miniatur- und Fensterzählrohre zur Verfügung.

Die Zählrohre finden breite Anwendung bei der Messung des Strahlenpegels im Strahlenschutz und zur Umweltüberwachung. Weitere Anwendungen liegen im Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung sowie der berührungslosen Füllstandsmessung. Für

Dosimetrie und Umweltmessungen sind die Zählrohre energiekompensiert nach „Luft-Kerma/Exposure“ (Typ E) oder nach „Ambient Dose Equivalent“ (Typ A) erhältlich.

Konfigurierbare Sonden für verschiedene Anwendungen

Geiger-Müller-Zählrohre haben sich bereits seit langer Zeit als einfache, robuste und zuverlässige Detektoren zur Monitorierung von Gamma-Strahlungsfeldern etabliert. Sie finden heute Anwendung vor allem bei Messaufgaben, in denen die zu bestimmende Dosisleistung innerhalb eines sehr großen Bereichs veränderlich ist.

Um den Kunden moderne Sensoren mit intelligenter Schnittstelle anbieten zu können, entwickelte VacuTec basierend auf dem Angebot an Geiger-Müller-Zählrohren und dem Know-how für Detektorelektronik ein modulares System an Dosisleistungs-sonden. Damit ist das Unternehmen aus Dresden in der Lage, Messsonden für verschiedene Anwendungsfälle zu konfigurieren. Die Sonden werden z. B. in Umweltmessnetze um bestehende oder neugebaute Kernkraftwerke eingebunden oder im Bereich des Rückbaus in Fassmessanlagen verwendet.

Sonden für Messung von Photonen-Dosisleistungen bis zu 100 Sv/h

Für die Charakterisierung hochradioaktiver Proben wurde eine Sonde entwickelt, die die zuverlässige Bestimmung der Umgebungs-Äquivalentdosisleistung über neun Dekaden von 0,00000015 Sv/h bis 100 Sv/h ermöglicht. Im Unterschied zur traditionellen Betriebsweise von Geiger-Müller-Zählrohren, bei der Impulse in einer vorgegebenen Zeit unter konstanter Hochspannung gezählt werden, basiert die Messung der Dosisleistung bei den VacuTec-Sonden auf der Bestimmung der mittleren Zeit vom Anlegen der Betriebsspannung bis zum Eintreffen des ersten Signals. Grundlage dafür ist ein gesteuertes Zu- und Abschalten der Arbeitsspannung. Die neue Methode zeichnet sich unter anderem durch die gute Linearität der Detektor-Response bis hin zu höchsten Dosisleistungen aus.

Die Sonden bestehen i. d. R. aus einem großvolumigen Zählrohr zur Bestimmung kleiner Dosisleistungen und einem kleinen Zählrohr für hohe Dosisleistungen sowie der entsprechenden Elektronik. Die Detektor-Response der Zählrohre von 7,17 bzw. 0,0143 (Impulsen/s)/(µSv/h) deckt (mit gegenseitiger Überlagerung) den gesamten Dosisleistungsbereich von natürlicher Umgebungsstrahlung bis zum nuklearen Unfall ab. Die Ergebnisse der unabhängig voneinander arbeitenden Zählrohre werden in der zentralen Steuereinheit zusammengeführt. Aus den einzelnen Messwerten wird das Gesamtergebnis mit Angabe des statistischen Fehlers berechnet. Die Bestimmung der Umgebungs-Äquivalentdosis erfolgt nach den Vorgaben der Norm IEC 60846-1.

Die Elektronik der Sonde verteilt sich auf zwei voneinander getrennte Komponenten. Um die Elektronik vor Strahlenschäden zu schützen, sind nur wenige elektronische Bauteile unmittelbar am Zählrohr angebracht. Gut vor Umwelteinflüssen geschützt, befinden sie sich mit dem Zählrohr in einem dünnwandigen Aluminium-Gehäuse der Schutzart IP 65. Über zehn Meter lange Kabel werden die beiden Zählrohre an die gemeinsame Steuer- und Analyseeinheit angeschlossen, die entfernt von der strahlenden Probe abgeschirmt positioniert ist. „Unsere Sonde ist damit sehr gut für die Integration in Fassmessanlagen und zur Bewertung radioaktiver Abfälle geeignet“, so Dr. Bettina Jakob.



Als Vakutronik im Jahr 1956 gegründet, entwickelt, produziert und vertreibt die **VacuTec Meßtechnik GmbH** heute mit rund 60 hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern ein breites Spektrum an gasgefüllten Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung. Die weltweit anerkannten High-End-Produkte finden Anwendung in der Medizin, der Industriemesstechnik und der Umweltüberwachung.



> VacuTec-Sonde 70 091



» Auch wenn wir viele unterschiedliche Geschäftsmodelle in der HÖRMANN Gruppe haben, verbindet uns doch vieles: E-Commerce für Ersatzteile ist für den Geschäftsbereich Intralogistics ebenso ein Thema wie zum Beispiel für die HÖRMANN Warnsysteme GmbH. «

CHRISTIAN BAUR, CTO

Intralogistics

HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH & HÖRMANN Logistik GmbH

Modernste Powercap-Technologie zur Energieeinsparung im Hochregallager

Die Hawle Österreich Gruppe produziert und vertreibt weltweit Schwerarmaturen. Die auf Generationen ausgelegten Produkte werden in der Siedlungswasserwirtschaft von der Quelle bis zum Hausanschluss eingesetzt. Zur Hawle Österreich Gruppe gehören zwölf Tochtergesellschaften in Österreich, der Tschechischen Republik, Polen, der Slowakei, Russland, der Türkei, Italien, Großbritannien und Indien.

Am Produktionsstandort der E. Hawle Armaturenwerke GmbH in Frankenmarkt in Oberösterreich entstand ein neues Logistikhallenlager, um die angemieteten

Außenlager weitestgehend zu reduzieren. Die Realisierung des 5-gassigen Hochregallagers sowie der anbindenden Fördertechnik hat HÖRMANN Intralogistics als Generalunternehmer durchgeführt. IGZ, die SAP-Ingenieure für Logistik und Produktion, setzten die gesamten Logistikprozesse in SAP EWM (Extended Warehouse

Management) mit direkter Steuerung der Lagertechnik durch SAP MFS (Material Flow System) um.

Erstmals wurde auf den fünf Regalbediengeräten modernste Powercap-Technologie installiert. Die Powercaps speichern die von den Regalbediengeräten generatorisch erzeugte Energie und sparen so zugekaufte Energieleistung ein, reduzieren die aus dem Versorgungsnetz bezogenen Leistungsspitzen, verringern den Aufwand für die Versorgungsinfrastruktur und sparen während der gesamten Laufzeit CO₂ ein.

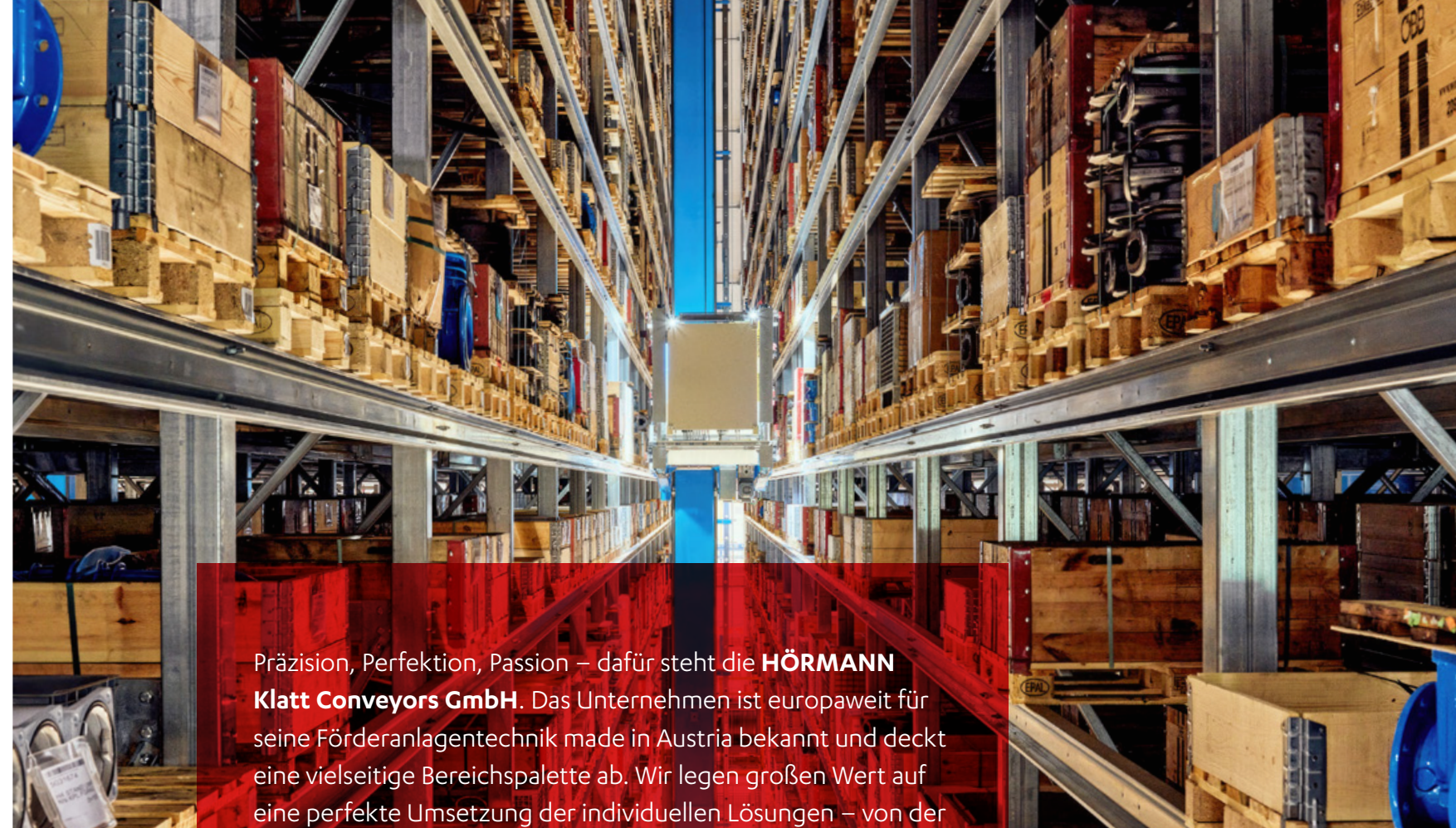
Schnelle Amortisierung der Powercap-Kosten und maximale Energieeffizienz

Die Powercap-Speicherlösung ermöglicht den Anlagenbetrieb mit geringen Bremswiderständen und eine Nutzung der Regalbediengeräte ohne Einschränkungen. Die Mehrkosten für die Powercap-Technologie amortisieren sich im Schnitt nach ca. 3,21 Jahren, da neben den einmaligen Einsparungen an der Infrastruktur (Trafo, Zuleitungen etc.) sowie den Bundesförderungen für Energieeffizienz in der Wirtschaft erhebliche Einsparungen bei den Energiekosten erreicht werden.

Gestützt wird diese Ressourcenoptimierung durch intelligente WMS-Strategien mit dem Warehouse Management System HiLIS, wie z. B. die Minimierung von Umlagerfahrten und die maximale Auslastung durch Doppelspiel-Anteile. Auch die Zwischenkreistechnik bei den Regalbediengeräten sorgt für Energieeffizienz durch Kopplung der Antriebsumrichter und Nutzung der generatorischen Energie vom benachbarten Antrieb.

Hawle-Hochregallager als zentrale Intralogistics-Lösung

Im Hochregallager werden Roh- und Halbfertigteile für die Produktion bzw. zur Bereitstellung im Versand zwischengelagert. Die gesamte Fördertechnik wurde von HÖRMANN Klatt Conveyors geliefert. So erfolgt die Produktionsanbindung direkt von der Produktion über eine neue, doppelstöckige Fördertechnik für Paletten. Zusätzlich wird in der Außenwand der neuen Logistikhalle eine Aufgabe- und Abnahme-Station eingeplant, die vom Hof mit Staplern erreichbar ist und in Ausnahmesituationen dynamisch durch SAP EWM angefahren wird, um die Produktionsversorgung stets sicherzustellen.



Präzision, Perfektion, Passion – dafür steht die **HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH**. Das Unternehmen ist europaweit für seine Förderanlagentechnik made in Austria bekannt und deckt eine vielseitige Bereichspalette ab. Wir legen großen Wert auf eine perfekte Umsetzung der individuellen Lösungen – von der Entwicklung über die Konstruktion bis hin zur Montage vor Ort. Unsere Kunden schätzen das professionelle Projektmanagement, unsere Kompetenz, die hochwertigen Produktlösungen sowie unsere Handschlagqualität. Deshalb ist HÖRMANN Klatt Conveyors ein starker Partner in Sachen Fördertechnik, Lagerung und Systematisierung.

Das 5-gassige Hochregallager ist mit fünf gassengebundenen Regalbediengeräten ausgestattet. Neben der Powercap-Technologie besitzen diese eine Teleskopgabel zur doppeltiefen Lagerung. Pro Regalfach ist eine Dreiplatzlagerung nebeneinander vorgesehen. Die Ein- und Auslagerstiche des Hochregallagers sind mit einer Loop-Förderstrecke verbunden, die bis in die Logistikhalle reicht, um Waren aufzunehmen bzw. abzugeben. Alle Regalbediengeräte sind mit einer Fachfeinpositionierung ausgerüstet, die sowohl die vordere als auch die hintere z-Position erfasst.

Am Wareneingang werden auf drei Förderstrecken mit Gewichts- und Konturenkontrolle normale Ladeeinheiten aufgegeben. Gitterboxen werden nur auf der mittleren Förderstrecke transportiert. Dort wird vollautomatisch der Aufsetzplatz mit einer Holz-Unterpalette bestückt, auf die die Gitterbox aufgesetzt wird. Die dafür erforderlichen Leerpaletten werden



gestapelt an einem Pufferplatz vorgehalten und bei Bedarf vereinzelt Richtung Aufsetzplatz transportiert. „Mit dem von HÖRMANN Intralogistics errichteten automatischen Hochregallager und der umfassenden Fördertechnik-Lösung konnten die zahlreichen angemieteten Außenlager reduziert, der daraus resultierende Transportaufwand minimiert und zusätzliche Kapazitäten in der Produktion geschaffen werden“, fassen die Geschäftsführer Steffen Dieterich von der HÖRMANN Logistik GmbH und Florian Pöckl von der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH zusammen.

HÖRMANN Logistik GmbH

Erweiterung des AutoStore®-Kleinteilelagers und AGV-Lösung für Sperrgut

Das E-Commerce-Unternehmen Sport Okay GmbH bietet als Spezialist für alpine Bekleidung, Schuhe und Sportausrüstung in seinem Onlineshop über 300 Top-Marken an. Weltweit einzigartig ist die 3D-Ansicht, mit der man seinen Artikel im Onlineshop anschauen und begutachten kann. Hunderttausende zufriedene Kunden in Deutschland, Österreich, Italien und weiteren 24 Ländern lassen sich von den Sport-Spezialisten im Herzen der Alpen beliefern. Aufgrund der sehr positiven Entwicklung des Onlineshops hat SportOkay.com in Innsbruck in den Neubau eines Logistikzentrums investiert, in dem als zentrales Kommissioniersystem ein AutoStore®-System zum Einsatz kommt. HÖRMANN Intralogistics hat 2022 die Gesamtanlage als Generalunternehmer realisiert und erhielt 2021 den Auftrag zur Erweiterung.

Innovativ ist auch die AGV-Lösung (Automated Guided Vehicle) der Safelog GmbH, welche die SportOkay-Kommissionierplätze vollautomatisch mit Sperrgut-Ware, z. B. Ski, Stöcke oder Ähnliches, aus dem im Untergeschoss liegenden Regallager versorgt.

Dynamisch und flexibel auf kleinstem Raum mit AutoStore®

Das AutoStore®-Lager wurde im zweiten Obergeschoss einer Neubauhalle errichtet. Im Erdgeschoss sind die Arbeitsplätze für Wareneingang und Kommissionierung angeordnet. Für die maßgeschneiderte Auslegung des Systems wurden bei der Planung von HÖRMANN Intralogistics mehrere Anlagensimulationen mit Originaldaten in Realzeit durchgeführt.

Die Kundenanforderungen führten zusammen mit den Simulationsergebnissen zu einer Systemkonfiguration in zwei Baustufen. Im ersten Bauabschnitt wurden 22 Roboter mit 26.500 Behältern auf 16 Ebenen und dazugehörige 6 Arbeitsplätze mit Swing-Ports installiert, die rund 168 Einlagerungen und Retouren sowie 4.000 Picks pro Tag ermöglichen. Jetzt wurde das AutoStore®-System in der finalen Ausbaustufe nochmals verdoppelt. Auf 20 m × 80 m × 5,5 m (L × B × H) arbeiten nun 44 Roboter mit ca. 55.000 Behältern und dienen Artikel an 12 Arbeitsplätzen mit Swing-Ports



Mit innovativen und hochdynamischen Intralogistik-, Robotik- und Fördertechnik-Lösungen sowie dem modularen Warehouse Management System HiLIS und vielseitigen Service-Leistungen realisiert die **HÖRMANN Logistik GmbH** maßgeschneiderte Intralogistiksysteme für unterschiedliche Branchen. HÖRMANN Intralogistics übernimmt als Generalunternehmer die Gesamtverantwortung für die Realisierung von komplexen Neuanlagen sowie für Wartung und Modernisierung von bestehenden Anlagen bei laufendem Betrieb.



sowie angeschlossenen Bin-Lifts an. Damit erreicht das System rund 336 Einlagerungen und Retouren sowie 8.000 Picks pro Tag bei zehn Stunden Arbeitszeit.

Die Arbeitsplätze zur Einlagerung, Auslagerung und Kommissionierung der Waren bei SportOkay.com befinden sich unterhalb des AutoStore®-Systems im Erdgeschoss. Die Artikel werden auf Paletten bzw. in Kartons an die Wareneingangs-Arbeitsplätze gebracht, dort ausgepackt und in das System eingelagert. Waren, die für die Kommissionierung bestimmt sind, werden an einem der Swing-Ports vom System angeordnet, der Mitarbeiter entnimmt die Ware und legt sie im Versandkarton ab.

Anbindung des Regallagers durch Automated Guided Vehicles

Im Untergeschoss werden Großteile, wie z. B. Ski, Stöcke, Boulderplatten etc., in Regalen vorgehalten. Den Regalen sind fixe Stellplätze zugeordnet, die über RFID-Tags (Radio Frequency Identification) am Boden kodiert sind. Daraus ergibt sich eine Regalfläche mit definierten Fahrwegen für die AGV. Je nach Kommissionierauftrag holen die mobilen Transportroboter vom Typ Safelog AGV L1 die Regale mit den benötigten Artikeln auf der Lagerfläche ab. Über einen Konsolenheber gelangt das AGV mit dem Regal direkt in

die Picking-Zone und an den richtigen Arbeitsplatz. Sie sind mit Kragarmen oder horizontalen Böden ausgestattet. Nach der Kommissionierung werden sie durch das AGV wieder an ihren Stellplatz gebracht.

Auch fertiggepickte Aufträge werden von den AutoStore®-Kommissionierplätzen durch eigens dafür konfigurierte Safelog-AGV vom Typ S2 direkt an die Verpackungsmaschine transportiert.

„Durch dieses Goods-to-person-Prinzip, also dem Ware-zum-Mann-Prinzip, konnte die Lagerfläche effizient genutzt und die Wegzeiten der Mitarbeiter im Rahmen der Kommissioniertätigkeit um ca. 80 % reduziert werden. Dadurch erhöht sich die Picking-Quote erheblich“, betont der Geschäftsführer der HÖRMANN Logistik GmbH Steffen Dieterich.

HÖRMANN Intralogistics Services GmbH

Demontage und Erweiterung einer Verpackungsanlage

HÖRMANN Intralogistics Services bietet von der Maschinenverlagerung im Zuge von Produktionsumstellungen über die Verlagerung kompletter Fertigungsanlagen und Produktionslinien bis zur Verlagerung kompletter Werke sämtliche Leistungen aus einer Hand.

In insgesamt rund neun Wochen realisierte das Team von HÖRMANN Intralogistics Services den Umzug einer kompletten Verpackungsanlage inklusive Erweiterung und Inbetriebnahme. „Die Verlagerung von



> Ausschleusstrecke

Maschinen und Anlagen stellt viele Unternehmen vor sehr große Herausforderungen – von der Planung über die Logistik bis hin zur eigentlichen Durchführung fehlt es häufig an personellen Ressourcen oder dem technischen Equipment“, betont Geschäftsführer Gerhard Jacobi.

Verlagerung einer Verpackungsanlage für einen Kartonagenhersteller

HÖRMANN Intralogistics Services erhielt 2022 den Auftrag von einem Kunden, der Um- und Verkaufsverpackungen für renommierte Unternehmen der Pharmaindustrie herstellt. Hierfür sollte eine komplexe Anlage zum Verschließen, Etikettieren und Sortieren von Kartons in sechs verschiedenen Varianten von Wuppertal nach Burscheid verlagert werden.

Der Auftrag beinhaltete folgende Projektschritte: Zunächst nahmen die HÖRMANN Service-Mitarbeiter die Aufnahme des Ist-Zustandes der Anlage am bisherigen Standort in Wuppertal auf. Dabei wurden die Anlage präzise vermessen, das benötigte Demontage- und Umzugsequipment sowie die erforderlichen Transportfahrzeuge geplant, die zusätzlich benötigten Komponenten für den Umbau am neuen Standort konfiguriert und sämtliche Gewerke organisiert. Dann demontierten sie die Anlage am bisherigen Standort und verpackten und transportierten sie zum neuen Standort. Im Anschluss fanden die Remontage und der Umbau der Anlage am neuen Standort in Burscheid statt. Die Spezialisten meisterten konstruktive Änderungen an der Länge und dem Verlauf der Anlage sowie die Erweiterung von fünf auf sechs Zuführmaschinen und von fünf auf sechs Ausschleusbänder. Dann banden sie alle neuen Komponenten mechanisch, elektrisch und auch in die Steuerung ein. Zum Schluss folgten die Inbetriebnahme und Produktionsbegleitung nach dem Aufbau.

Maßgeschneiderte Anpassung der Verpackungsanlage am neuen Standort

In insgesamt neun Wochen realisierte das Team von HÖRMANN Intralogistics Services diesen komplexen Umzug. Davon entfielen zwei Wochen für Demontage, Verpackung und Transport, vier Wochen für Remontage, Umbau und Erweiterung sowie drei Wochen für die Programmanpassungen der Steuerung, die Inbetriebnahme und die Produktionsbegleitung. Für den reibungslosen Ablauf haben die Spezialisten aus der Elektrokonstruktion und der Mechanikkonstruktion sowie Mechaniker, Elektriker und der projektverantwortliche Inbetriebnehmer Hand in Hand zusammengearbeitet und die gesamte Verlagerung begleitet. Insgesamt waren acht Sattelaufleger im Einsatz, um die rund 30 Tonnen schwere Anlage von Wuppertal nach Burscheid zu transportieren.



Entsprechend der Kundenbedürfnisse wurde die Anlage in der Förder- bzw. Staustrecke um rund sechs Meter verlängert, um eine sechste Maschine einbinden zu können. Der Verlauf der Förderstrecke nach der Staustrecke verlief ursprünglich mit einem 90 Grad nach links fördernden Kurvenband mit dort angeschlossenen fünf Ausschleusbändern. Am neuen Standort in Burscheid wurde aus Platzgründen der Verlauf durch 180 Grad nach rechts fördernde, neue Eckumsetzer geändert und dort nun sechs Ausschleusbänder angeschlossen.

Zwischen den Eckumsetzern fördern drei kurze Rollenbahnen mit sogenannten Puschern, welche pneumatisch die Kartons von einem Band auf das nächste Band ziehen, die Verpackungseinheiten zu den Ausschleusbändern. Zudem wurde die Förderstrecke insgesamt verlängert. „In einem sportlichen Zeitplan haben wir das komplette Projekt umgesetzt und mögliche Folgeaufträge generieren können“, so Gerhard Jacobi.

Die **HÖRMANN Intralogistics Services GmbH** versteht sich als Praktiker. Im Interesse der Kunden krempeln alle Mitarbeiter tagtäglich die Ärmel hoch, um mit Wissen und Tatkraft die beste Lösung zu finden. Damit meistern sie Herausforderungen und vermeiden drohende Schwierigkeiten. Gerade in Zeiten des disruptiven Wandels in der Industrie und auf dem Energiesektor (vor dem Hintergrund immer anspruchsvollerer Automatisierungsanforderungen), der Herausforderungen der Digitalisierung und der klimaneutralen Energieversorgung sind die Dienstleistungen von HÖRMANN Intralogistics Services gefragt.

» Unser diversifiziertes Geschäftsmodell hat seine Tragfähigkeit erneut unter Beweis gestellt. Wir sind in der Diversifikation deutlich stärker geworden und haben die Geschäftsbereiche noch mehr im Hinblick auf Ertragskraft ausgerichtet. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO



Automotive

HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH

Klimafreundliche Logistik auf der letzten Meile

Die Nachfrage nach einem emissionsfreien, innerstädtischen Lieferverkehr wächst stetig. Viele der etablierten Nutzfahrzeughersteller arbeiten mit Hochdruck an neuen Nutzfahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen. Einer der „Vorreiter“ ist das schwedische Jungunternehmen Volta Trucks, das bei der Umsetzung seiner Vision auf HÖRMANN Automotive als Partner setzt.

Das Start-up Volta Trucks wurde 2019 gegründet und hat sich das klare Ziel zur Revolutionierung der Logistik auf der letzten Meile gesetzt. In einer bisher

unvergleichlichen Entwicklungsgeschwindigkeit wurde ein batterieelektrisches Fahrzeugkonzept gestaltet und entwickelt. Nach eigenen Angaben ist Volta damit Pionier bei der Markteinführung des ersten Elektro-Lkw.

Volta Trucks beschäftigt mittlerweile über 300 Mitarbeiter und

ist inzwischen vom Start-up zum Jungunternehmen gewachsen. Neben dem Headquarter in Schweden gibt es noch Standorte in England (Engineering) und Frankreich (Sales). Durch die internationale Zusammenarbeit werden unterschiedliche Kompetenzen und Kulturkreise vereint.

Bei der Produktentwicklung konzentriert sich Volta Trucks auf das mittelschwere Nutzfahrzeug. Zur klaren Positionierung im Produktsektor setzt das Unternehmen nicht nur auf eine kurze „Time-to-Market“, sondern besticht insbesondere durch ein markantes futuristisches Fahrzeugdesign. Hervorzuheben ist hierbei das Sicherheitskonzept, bei dem der Fahrer tief in der Mitte des Fahrzeugs sitzt, Verkehrsteilnehmer besser erkennt und Gefahrensituationen proaktiv vorbeugen kann. Zudem liefert Volta mit

Truck-as-a-Service (TaaS) ein Geschäftsmodell, bei dem der Kunde gegen eine monatliche Gebühr ein Komplettpaket, bestehend aus Fahrzeug, Ladeinfrastruktur, Wartung, Instandhaltung, Versicherung und Fahrerschulung, bereitgestellt bekommt.

Das Ergebnis ist ein innovatives klimafreundliches Nutzfahrzeug auf Basis eines elektrischen Antriebs mit höchstem Sicherheitsstandard – dem Volta Zero. Bis 2025 sollen neben dem 16-Tonnen-Modell auch 18-, 12- und 7,5-Tonnen-Varianten auf den Markt gebracht werden.

HÖRMANN Automotive liefert in einer unvergleichlichen Geschwindigkeit

Auf der Suche nach einem kompetenten Partner und Zulieferer entschied sich Volta Trucks bereits in der frühen Entwicklungsphase für HÖRMANN Automotive. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden wurde das weitreichende Know-how und Potenzial des Werks in Gustavsburg in der Nutzfahrzeugentwicklung ausgeschöpft. In einem interdisziplinären Team – bestehend aus Vertrieb, Engineering und Produktion – stellte sich HÖRMANN Automotive in Gustavsburg den anspruchsvollen Kundenanforderungen im Projekt. Durch die langjährige Erfahrung im Bereich der Umform- und Stanztechnik konnten die Experten aktiv in der Produktentwicklung unterstützen. Im Vordergrund standen dabei die Absicherung des fertigungsgerechten Bauteildesigns und die Produktkostenoptimierung. Durch die mannigfaltige Expertise im Bereich der Chassis-Entwicklung ist es gelungen, das Bauteildesign so zu gestalten, dass es den industriellen Anforderungen einer optimalen Herstellbarkeit gerecht wird.

Die übergeordnete Herausforderung im Projekt war es jedoch, den Interessenskonflikt zwischen Absicherung der industriellen Herstellbarkeit und der kurzen Markteinführungszeit zu lösen. In einer unvergleichlichen Geschwindigkeit lieferte das Gustavsburger Werk nach Angebotsübermittlung in nur 15 Wochen bereits erste werkzeugfallende Vorserienbauteile an das Produktionswerk des Kunden in Steyr.



Die **HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH** ist spezialisiert auf die Produktion hochwertiger Stahlbauteile für die wettbewerbsintensive Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. Sie verarbeitet mit innovativer Technik und modernsten Lösungen der Umform-, Schweiß- und Automatisierungstechnik auf über 90.000 Quadratmetern Produktionsfläche jährlich rund 120.000 Tonnen Stahl zu Chassis, Karosserie- und Anbauteilen. Ein eigenes Engineering, gepaart mit einem erfahrenen Werkzeugbau, garantiert auch im Produktentstehungsprozess kundenorientierte und wettbewerbsfähige Lösungen. Damit ist das Automotive-Werk in Gustavsburg ein führender Anbieter von umformtechnischen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie in Europa.



Schlüssellieferant im Gesamtportfolio des Kunden Volta

Das Lieferportfolio von HÖRMANN Automotive in Gustavsburg setzt den Fokus auf die komplexen und schweren Komponenten im Chassis des Volta Zero, unter anderem auf die Bauteile Rahmenlängsträger, -verstärkungen und -anbauteile. HÖRMANN Automotive qualifizierte sich damit als einer der Schlüssellieferanten im Gesamtportfolio des Kunden Volta.

Nach dem Projektstart im Frühjahr 2022 steht das Projekt „Volta Zero“ nun bereits kurz vor dem Serienstart. Dies setzt neue Maßstäbe für die agile Zusammenarbeit mit den Kunden und unterstützt deren

Erfolg. Für das erste Produktionsjahr 2023 ist ein Absatz von 1.300 Fahrzeugen geplant. Im Folgejahr werden bereits Abrufe von über 5.000 Fahrzeugen prognostiziert.

„Wir freuen uns sehr, einen wesentlichen Beitrag für den emissionsfreien Lieferverkehr der Zukunft zu leisten. Unser Werk ist ein wichtiger Partner der Nutzfahrzeughersteller auf dem Weg zu einem nachhaltigen und klimafreundlichen Güterverkehr auf der Straße“, betont Andreas Müller, Geschäftsführer von HÖRMANN Automotive in Gustavsburg.



Die **HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o.** ist das Werk für die Fertigung von qualitativ hochwertigen, kostenoptimierten Komponenten und Systemen aus Grobblech für die Nutzfahrzeugindustrie. Eine Produktionsfläche von 25.000 Quadratmetern, modernste Technik mit Laseranlagen, Abkantpressen und Roboterschweißanlagen machen das Unternehmen zu einem gefragten Partner für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie.



HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o.

»Fitnessprogramm« für profitables Wachstum

Im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Produktionswerks der HÖRMANN Automotive in der Slowakei, der damit verbundenen umfangreichen Flächenerweiterung von 7.000 auf 25.000 Quadratmeter sowie der Verlagerung der Produktion vom bayerischen Penzberg ins slowakische Bánovce wurde in einem ersten Schritt eine neue Produktionsumgebung geschaffen, die die zuverlässige Versorgung der Kunden in der Nutzfahrzeugindustrie mit Produkten gewährleistet. Diese disruptive Veränderung des Werks war mit der Verlagerung von über hundert Anlagen, mehreren tausend Werkzeugen und nahezu 5.000 Sachnummern verbunden. Der wichtige Meilenstein der „Stabilisierung aller Abläufe“ wurde in 2022 erreicht und stellt damit eine stabile Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung des Werks dar.

Die strategische Ausrichtung für die weitere Zukunft des Werks sieht ein weiteres Wachstum des Produktionsvolumens mit Bestandskunden und mit neuen Kunden vor. Mit der Einführung neuer Produkte wird auch die Vielfalt und die Komplexität zunehmen.

Erhöhung des Reifegrades des Unternehmenssystems

Eine der elementaren Voraussetzungen für die strategische Weiterentwicklung ist die Erhöhung des Reifegrades in allen Elementen des HÖRMANN Automotive (HA) Unternehmenssystems (US), intern auch als „HA-US“ bezeichnet. „Unser Werk erreichte im diesjährigen Audit zur Evaluierung des Unternehmenssystems in den Werken der HÖRMANN Automotive den größten Fortschritt. Dies zeigt sich auch in der Verbesserung unserer operativen Stabilität und stellt eine sehr gute Grundlage für die weitere Entwicklung des Standortes dar“, erklärt Milan Gergel, Technischer Leiter der HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o.

Die Aufbau- und Ablauforganisation bildet einen Schwerpunkt für die nachhaltige Weiterentwicklung des Standortes. In einem strukturierten Zielentfaltungsprozess werden die

Unternehmensziele durch die Organisation kaskadiert und von jedem Funktionsbereich in Form von Kennzahlen-Cockpits verfolgt. Dies ermöglicht eine transparente Steuerung und Leistungsmessung in allen Teilprozessen und Bereichen. Zudem stehen automatisierte Prozesse, eine moderne Führungskultur und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit im Fokus. Im Jahr 2022 wurden verschiedene Maßnahmen wie z. B. maßgeschneiderte, leistungsbezogene Entgeltmodelle, Homeoffice-Angebote, Weiterbildungen und Mitarbeiterevents umgesetzt. Alle Maßnahmen tragen zur Entwicklung einer von Vertrauen und klaren Zielen geprägten Führungskultur bei. Die Erfolge dieser Ausrichtung zeigen sich beispielsweise in einer relativ niedrigen Fluktuationsquote und der höchsten Frauenquote aller Produktionswerke von HÖRMANN Automotive.

Aufbau und Ausbau der digitalen Prozesslandschaft

Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft intensiv am kontinuierlichen Aufbau und Ausbau der digitalen Prozesslandschaft. Dazu gehört unter anderem der Aufbau einer rechnergestützten Qualitätssicherung (Computer Aided Quality, CAQ) sowie die Einführung eines Fertigungssteuerungssystems (Manufacturing Execution System, MES), die gemeinsam mit den anderen Werken der HÖRMANN Automotive eingeführt werden. Im Vertrieb der HÖRMANN Automotive werden bereits ein CRM-Tool (Customer Relationship Management) sowie eine Software zur Produktkostenkalkulation erfolgreich eingesetzt. Die Migration des ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) auf eine neue Softwareversion ist für das laufende Jahr geplant.

„Der zunehmende Softwareeinsatz zur Optimierung von Prozessen und Abläufen bei gleichzeitiger Weiterentwicklung unserer Belegschaft wirkt wie ein Fitnessprogramm. Hierdurch sehen wir den Standort gut gerüstet für das geplante profitable Umsatzwachstum und das Management der wachsenden Produktkomplexität in den nächsten Jahren“, betont Dr. Daniel Holstein, Geschäftsführer der HÖRMANN Automotive GmbH.



> Fabian Selder, Technischer Geschäftsführer, und Romana Wiesinger, Kaufmännische Geschäftsführerin

HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH

Digitalisierung entlang der Produktionsprozesse

Wenn man von einem Presswerk wie dem von HÖRMANN Automotive in St. Wendel redet, denkt man zuerst an Platinen, die unter haushohe Pressen gelegt und mit einer enormen Kraft von 1.600 Tonnen in Form gebracht werden. Beschäftigt man sich aber etwas näher mit der Fertigungstechnologie des

Umformens, wird schnell deutlich, dass sich hinter den teuren Aggregaten, den Werkzeugen und den damit verbundenen Prozessen sehr viel spezifisches Wissen und langjährige Erfahrung verbergen. Der hohe Preis- und Kostendruck führt dazu, dass auch diese Produktionsprozesse immer mehr automatisiert und digitalisiert werden müssen, um in dem anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld bestehen zu können.

So hat sich das Werk in St. Wendel mit mehreren Projekten auf den Weg in Richtung Industrie 4.0 gemacht, der sich vorwie-

gend mit der „digitalen Erfassung und Verarbeitung von Produktions- und Maschinendaten“ beschäftigt. Ziel von Industrie 4.0 ist es, umfassende Daten zum Ablauf der Produktion und zum Zustand eines Produkts digital zu erfassen, zusammenzuführen und auszuwerten, um z. B. Qualitätsinformationen zu dokumentieren und um die Fertigung effizienter zu steuern, indem kurzfristige Änderungen in der Produktion frühzeitig erkannt, Abläufe angepasst und so Kosten reduziert werden.

Digitale Transformation

Ein wichtiger Meilenstein für die Vernetzung von Mensch, Technik und Organisation ist die Implementierung des neuen Manufacturing Execution Systems (MES) auf Basis der Software HYDRA X: Die digitale Erfassung aller relevanten Daten führt zu einer ganzheitlichen Betrachtung entlang des Produktionsprozesses, wie z. B. Taktzeiten, Ausbringung, Ausfallzeiten, Personaleinsatz u. v. m. Dabei ermöglicht die Integration einer dezentralen Systemarchitektur die Datenerfassung in Echtzeit und führt zu einer besseren Rückverfolgbarkeit, Datenqualität und Kontrolle der Produktionsprozesse. Durch das frühzeitige Erkennen kurzfristiger Änderungen können Abläufe angepasst und Kosten reduziert werden. „Durch die Nutzung von BI-Tools (Business Intelligence Tools) werden die gesammelten Daten analysiert sowie visualisiert und stehen den Verantwortlichen in Echtzeit zur Verfügung“, so Jannik Keber, MES-Verantwortlicher im Werk.

Ein ebenso wichtiger Bestandteil der digitalen Transformation ist die Migration des ERP-Systems von SAP/R3 auf die neue Softwareversion SAP S/4HANA. Das Werk soll bis Ende 2023 auf SAP S/4HANA migriert sein und somit schnellstmöglich von den Vorteilen des verbesserten Systems profitieren. Mit SAP Fiori bietet SAP dem Anwender zudem ein webbasiertes, zeitgemäßes und nutzerfreundliches User-Interface, welches auch auf mobile Nutzung ausgelegt ist. „Die Usability der Anwendungen wird deutlich verbessert und stellt sicher, dass Anwender sich schnell zurechtfinden und Prozesse effizient durchlaufen werden“, ist sich Sabine Schröder, Prozessmanagerin für digitale Anwendungen im Werk, sicher.

Optimierung der Datenqualität für noch bessere Prozesse und Produkte

Als perfekte Ergänzung zu den bereits bestehenden Systemen plant HÖRMANN Automotive in St. Wendel auch die Einführung einer CAQ-Software (Computer Aided Quality). Sie kann über das MES HYDRA X direkt eingebunden werden und beinhaltet auch eine



Die **HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH** ist Spezialist in der Herstellung von Kalt- und Warmumformkomponenten sowie von komplexen Montagemodulen und zählt mit über 25 verschiedenen Kunden der Land- und Baumaschinenindustrie zu den bedeutendsten Zulieferern für diese Branchen.

direkte Schnittstelle zum ERP-System. Als modulare Softwarelösung deckt das CAQ-System sämtliche Aspekte der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements ab, wie beispielsweise Prüfplanung, APQP, SPC, PPAP, FMEA, Control Plan u. v. m. Damit können alle Anforderungen der Qualitätsnormen ISO 9001 und IATF 16949 in optimierter Weise erfüllt und das Qualitätsmanagement des Unternehmens kontinuierlich weiter verbessert werden.

Jörg Straß, Technischer Leiter von HÖRMANN Automotive in St. Wendel, führt aus: „Durch die Digitalisierung vermeiden wir Redundanzen und Medienbrüche und steigern dabei die Transparenz und Datenqualität. Damit sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und unsere Arbeitsplätze für die Zukunft.“





» Die HÖRMANN Gruppe steht auch im Jahr 2023 auf vier stabilen Säulen. Wir sind auf einem guten Weg, die Ertragskraft der vier Geschäftsbereiche weiter zu steigern – mit einem guten Management und vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. «

MICHAEL RADKE, CEO

Communication

HÖRMANN Warnsysteme GmbH

Deutschland investiert wieder in Sirenen

Durch das Sirenenförderprogramm des Bundes hat die Nachfrage nach Sirenen eine deutliche Steigerung erfahren. Die stark gestiegene Auftragslage wird von einem kontinuierlichen Ausbau der Kapazitäten bei HÖRMANN Warnsysteme begleitet.

Ziel ist der Ausbau der Sirenenwarnung in Deutschland. Das Sirenenförderprogramm des Bundes wurde bereits im Frühjahr 2021 ins Leben gerufen – als Antwort auf die Probleme beim Warntag im September 2020. Die Katastrophe im Ahrtal hat als Beschleuniger bei der Umsetzung des Programms gewirkt. 88 Millionen € Fördergelder konnten die Städte und Gemeinden abrufen. Ergänzend dazu, gab es auf Landesebene weitere Fördermittel, unter anderem in Thüringen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Deutschland treibt seit einigen Jahren die Modernisierung der Bevölkerungswarnung voran. Die Sirenen in Deutschland werden aktuell in das TETRA-Digitalfunk-

netz (Terrestrial Trunked Radio) der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben integriert. Sirenen lassen sich damit in Zukunft auch über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) bundesweit auslösen. Der Warnmittelmix in MoWaS, bestehend aus Warn-Apps, digitalen Informationssystemen und dem neuen Cell-

Broadcast, wird so um ein weiteres Warnmittel – die Sirenen – erweitert. Deshalb geht es nicht nur um die Installation neuer elektronischer Sirenen, etwa in Neubaugebieten, sondern auch um die Modernisierung und Digitalisierung bestehender Sirenenstandorte.

Trotz moderner Kommunikationsinfrastrukturen hat sich herausgestellt, dass die moderne Sirene mit ihrer akustischen Weckfunktion unverzichtbar ist. Sie funktioniert auch dann, wenn etwa das Mobilfunknetz überlastet oder die Stromversorgung ausgefallen ist. Darüber hinaus erzeugen elektronische Sirenen nicht nur Alarmtöne, sondern es sind auch Durchsagen und das Abspielen von Sprachaufzeichnungen möglich.

Marktführer in Deutschland

HÖRMANN Warnsysteme ist mit ca. 25.000 installierten Sirenen der Marktführer in Deutschland und damit oft erste Wahl für die Städte und Gemeinden. Entsprechend führte das Förderprogramm zu einer stark gestiegenen Auftragslage. Sie hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verdoppelt. Auch die für das Unternehmen wichtigste Fachmesse INTERSCHUTZ, die 2022 das erste Mal nach sieben Jahren wieder stattfand, hat dazu beigetragen.

Die Nachfragesteigerung war abzusehen. Deshalb wurde frühzeitig mit dem Aufbau entsprechender Ressourcen begonnen, die Produktionskapazitäten am Standort Zwönitz ausgeweitet und deutschlandweit neue Mitarbeiter eingestellt. Zudem wurden neue Standorte im Saarland und in Giesenhagen in Brandenburg eröffnet. Insgesamt verfügt HÖRMANN Warnsysteme nun über neun Niederlassungen und Servicestandorte in Deutschland.

Technologische Weiterentwicklung der Sirene

Ein starker Fokus liegt auf der technologischen Weiterentwicklung der Sirene und ihrer Steuerung. Die Nutzung fortschrittlicher Softwaresysteme, z. B. Apps, wird dafür immer wichtiger. HÖRMANN Warnsysteme setzt hier auf Eigenentwicklungen sowohl im Hardware- als auch im Softwarebereich und verstärkt das Team in Zwönitz um entsprechende Software-Entwickler. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen weiterhin aktiv in Gremien, um z. B. die Vereinheitlichung der Sirenensteuerung über TETRA in Deutschland voranzutreiben.



➤ HÖRMANN Warnsysteme auf der INTERSCHUTZ-Messe 2022



Die zuverlässige Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen ist das Anliegen der **HÖRMANN Warnsysteme GmbH** mit Expertise aus über 65 Jahren Entwicklung und Bau von Sirenen sowie Sirenenwarnsystemen. Die Sirenen »made in Germany« alarmieren weltweit Menschen vor Gefahren wie Tsunamis, Hochwasser, Feuer, giftigen Stoffen oder anderen Katastrophen. 1955 von Hans Hörmann als Zweimannbetrieb gegründet, legten die Sirenen den Grundstein für die heutige HÖRMANN Gruppe.



Das Auslandsgeschäft war 2022 von der Beteiligung an geplanten Großprojekten in Osteuropa gekennzeichnet. Darüber hinaus gab es Neugeschäfte in Asien, dem Nahen Osten, der Pazifikregion, in der Karibik und in Südamerika. Hinzukommen bestehende Kunden, die ihre landesweiten Warnsysteme modernisieren und erweitern. Der weitere Ausbau des Partnernetzwerks wird auch im kommenden Jahr wichtig sein. Dafür wurde das internationale Vertriebsteam verstärkt und neu aufgestellt.



Die **Funkwerk video systeme GmbH** entwirft, realisiert und wartet bundesweit, aus ihren sieben Niederlassungen, kundenspezifische High-End-Videosystem- und -Sicherheitslösungen für KRITIS-Unternehmen und Firmen mit individuellem Sicherheitsbedarf. Umfangreiches Know-how, modernste Kameras, Radar, Perimeter Protection, sich nahtlos bewegende 360°-Schwenk-/Neigeköpfe, verschiedene Videomanagementsysteme, fortschrittlichstes Physical Security Information Management und intelligente Bildverarbeitung garantieren perfekte Projekte »made in Germany«. Auch Gesamtlösungen zur Optimierung und Digitalisierung analoger Prozesse, unter anderem im Schienen- oder Straßenverkehr, gehören zu den Diversifizierungsmerkmalen von Funkwerk video systeme.



Funkwerk video systeme GmbH

Digitale hochmoderne Anlage zur temporären Seitenstreifenfreigabe

Seit Jahrzehnten sind Komponenten und Lösungen von Funkwerk auf Straßen, in Tunneln und kritischen Autobahnabschnitten zur Verkehrsbeobachtung oder zur Seitenstreifenfreigabe im Einsatz. Systemlösungen von Funkwerk video systeme sichern ressourcenschonend den optimalen Verkehrsfluss und tragen zur Steigerung der Sicherheit der Straßenbenutzer bei.

Aktuell erfolgte die Freigabe einer weiteren Anlage zur temporären Seitenstreifenfreigabe mit multistatischer Videoanalyse für den Verkehr. Die temporäre Seitenstreifenfreigabe ermöglicht eine Entzerrung der angespannten Verkehrssituation durch die Bereitstellung einer weiteren Spur. Die Verkehrsteilnehmer werden über die Freigabe auf digitalen Anzeigetafeln informiert und können unverzüglich den freigegebenen Fahrstreifen nutzen.

Dynamische Videokameras verbessern Verkehrsfluss und erhöhen Verkehrssicherheit

Im Fokus steht ein 2,8 Kilometer langer, teils sehr kurviger und mit 7,5 Prozent Steigung auch sehr steiler Autobahnabschnitt, der dreistufig ausgebaut ist. Er wird künftig dank optimaler Verifikation durch den Einsatz von dynamischen Videokameras mit spezieller Schwenk-/Neigetechnik und optischem Hochleistungs-Zoom stetig beobachtet. Aufgrund der Streckenbeschaffenheit kam es bisher regelmäßig zu Stockungen durch langsam fahrende Lkw. Zusätzlich müssen die Verkehrsteilnehmer in diesem Verflechtungsbereich häufig Spurwechselvorgänge über mehrere Fahrstreifen absolvieren, um die richtige Anschlussstelle zu erreichen. Das tägliche Verkehrsaufkommen liegt bei ca. 110.000 Kraftfahrzeugen in 24 Stunden, der Schwerverkehrsanteil beträgt rund 16 Prozent (Quelle: Autobahn GmbH Niederlassung Südwest).

Um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde die Anlage zur temporären Seitenstreifenfreigabe den Anforderungen und Möglichkeiten entsprechend geplant und 2021 bis 2022 baulich umgesetzt.

Norbert Meißner, Geschäftsführer von Funkwerk video systeme, erklärt die Funktionsweise in der Praxis wie folgt: „Nach der Aktivierung der temporären Seitenstreifenfreigabe beginnt der Scan durch die Kamerastationen auf dem ausgewählten Streckenabschnitt. Bei diesem Scanvorgang fahren alle Kameras,

beginnend bei der ersten des gewählten Autobahnabschnitts, nacheinander ihren Bereich des Seitenstreifens ab. Die Freigabe des Seitenstreifens erfolgt schließlich verkehrsabhängig mit vorheriger Überprüfung der Hindernisfreiheit durch einen Operator.“

Klima- und ressourcenschonende Nutzung der Verkehrsinfrastruktur

Durch den Einsatz solcher Anlagen entsteht eine klima- und ressourcenschonende Möglichkeit, die bereits vorhandene Verkehrsinfrastruktur effektiver zu nutzen. Sie trägt in diesem konkreten Fall dazu bei, den Verkehrsfluss zu verbessern, indem speziell die aufgrund der Steigung häufig langsam fahrenden Lkw auf den Seitenstreifen ausweichen können und dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht mehr behindern. Die Verwendung des dynamischen Schwenk-/Neigekopfs Platon NEO aus dem Hause Funkwerk führt zu einer deutlichen Minimierung des Hardwarebedarfs und der damit verbundenen Infrastrukturkosten.

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, die Anlagen durch intelligente Verkehrsanalyse zu erweitern. Die Verkehrsanalyse gewährleistet die Detektion von Geisterfahrern, langsamen Fahrzeugen, stehen gebliebenen Fahrzeugen, Stau, Stau-gefahr und Stauauflösung. Auffallende Ereignisse werden durch Symbole in einem Lageplan visualisiert. Die Verkehrsanalyse kann bei ein- und mehrspurigen Straßen, beispielsweise Autobahnen, Bundes- und Landstraßen oder im Stadtverkehr, gleichermaßen verwendet werden.



5G-Mobilfunktechnik am Münchner Flughafen

Der Flughafen München ist einer der modernsten Flughäfen in Europa – und das gilt auch für seine Mobilfunktechnik. Die Versorger haben hier alles aufgefahren, was die Übertragungswelt heute hergibt: UMTS, LTE, aber auch GSM. Doch nicht nur die Passagiere profitieren vom Mobilfunk, er erleichtert auch die Arbeit auf dem Vorfeld, etwa beim Bodenpersonal und beim Sicherheitsdienst.

Umrüstung der Outdoor-Stationen

„HÖRMANN Kommunikation & Netze wurde Anfang 2022 damit beauftragt, alle Outdoor-Stationen am Münchner Flughafen auf 5G umzurüsten“, erklärt Geschäftsführer Günter Seufzger mit Stolz. Dabei mussten Antennenträger für die größeren 5G-Antennen hochgerüstet bzw. teilweise komplett getauscht werden, um die Lasten entsprechend aufnehmen zu können.

Zudem wurde auch die Infrastruktur für die Systemtechnik je Anbieter errichtet, da jeder Anbieter zwar seine eigene 5G-Basisstation betreibt, jedoch die Signale über zentrale Masterunits verteilt werden. Die Herausforderung war, die Baumaßnahmen während des laufenden Flugverkehrs umzusetzen und dabei alle Sicherheitsbestimmungen einzuhalten, zumal sich einige Stationen im absoluten Sicherheitsbereich befinden. Die Outdoor-Anlagen wurden Ende 2022 in Betrieb genommen und sorgen nun für eine flächendeckende 5G-Versorgung im Außenbereich des Flughafens.

Hochrüstung der Inhouse-Versorgung

Aktuell ist die weitere Hochrüstung der Inhouse-Versorgung am Flughafen München geplant. HÖRMANN Kommunikation & Netze wird wieder einen großen Teil der Infrastrukturleistung übernehmen. Hier werden die verschiedenen Masterunits auf das Frequenzband 5G erweitert und alle Antennen ebenfalls für den zusätzlichen 5G-Service ausgetauscht. Der Projektstart erfolgte bereits und die Hochrüstung wird bis Mitte 2024 komplett abgeschlossen sein.

Auch die Infrastrukturleistung des Campus-Netzes liegt maßgeblich in der Hand von HÖRMANN Kommunikation & Netze. Und noch eine wichtige Komponente kommt hinzu: ein Data-Center, also ein Hochleistungsrechner mit direkter Verbindung zum privaten Mobilfunknetz. Auf diesem Rechner können all jene Anwendungen installiert werden, welche die betrieblichen Applikationen in Echtzeit steuern. „Dieses gemischte Doppel aus spezieller Mobilfunk-Netzstruktur und integrierter Rechenleistung ist die einzigartige Möglichkeit der 5G-Campus-Netze“, betont Geschäftsführer Johannes Antoni.

> Die Mobilfunkanlage am Münchner Flughafen vor (Bild oben) und nach dem Umbau (Bild rechts)

Das Projekt zur 5G-Versorgung am Flughafen München wurde bereits vor einigen Jahren geplant und entsprechende Vorbereitungen getroffen. Dabei wurde besonders die bestehende Infrastruktur der gesamten Antennenanlage berücksichtigt. Am Münchner Flughafen nutzen alle Mobilfunkbetreiber eine gemeinschaftliche Infrastruktur, bestehend aus Antennenanlage und Systemtechnik. Dabei übernimmt immer ein Mobilfunkbetreiber die „Federführung“ der Baumaßnahme, welche für alle Betreiber genutzt wird.

Die **HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH** ist ein technischer Dienstleister in den Bereichen Kommunikationstechnik, Freileitungsbau, Energieerzeugung und -effizienz sowie in der Wartung von öffentlichen Infrastrukturen. Als einer der führenden Full-Service-Partner zur Erbringung von Komplettleistungen bietet das Unternehmen flexible und kundenorientierte Lösungen. Ob Projekte im Bahnumfeld zum Beispiel für Stuttgart 21, den 5G-Mobilfunkaufbau, die Ladesäulenmontage, Freileitungsarbeiten, die Beleuchtungsinstallation in Stadien oder die Errichtung von Werbeanlagen in der Münchner U- und S-Bahn – die Projekte des HÖRMANN Unternehmens sind vielseitig.



Funkwerk Systems GmbH

Standardisierte, modulare Lösungen für die Fahrgastinformation

Funkwerk in Karlsfeld hat sich auf Anzeigetechnik und Beschallungssysteme für die Fahrgastinformation im Bahnverkehr und im ÖPNV spezialisiert. Sich verändernde Marktgegebenheiten haben im vergangenen Jahr das Geschäft geprägt: Zur InnoTrans hat Funkwerk ein neues Standard-Hardware-Portfolio im Bereich der Informationssysteme präsentiert. „Mit dem Portfolio können wir zusätzliche Märkte adressieren, die keine maßgeschneiderte Lösung benötigen, vorrangig in den Segmenten ÖPNV sowie Eisenbahnen in Ost- und Südeuropa“, erklärt Geschäftsführer Christian Ringler und fügt hinzu: „Auch dem Preisdruck begegnen wir damit proaktiv.“

Modulares Baukastenprinzip

Das modulare Baukastenprinzip erlaubt maximale Flexibilität für unterschiedlichste Kundenanforderungen im Bereich Railway und ÖPNV. Es punktet durch kurze Lieferzeiten, servicefreundliche Systeme und ein attraktives Preisgefüge: Bei der Zusammenstellung „ihres“ Anzeigers können die Kunden aus verschiedenen Typen (Display oder Stele), Formaten und Größen wählen. Sie erhalten Systeme für den Innen- und

Außenbereich, den Einsatz in kritischen Infrastrukturen oder an Standorten ohne Netzwerkanbindung und/oder eigener Stromversorgung. Für die technische Ausstattung stehen verschiedenste Optionen und Erweiterungen zur Verfügung, zum Beispiel Sensorik, Mobilfunkanbindung oder Text-to-Speech-Funktion. Auch das Design kann durch Farbwahl individualisiert werden.

„Das Standard-Hardware-Portfolio ergänzt unser Angebot stark kundenspezifisch entwickelter Informationssysteme“, führt Christian Ringler weiter aus: „Diesem Ansatz bleiben wir auch weiterhin treu, um unseren langjährigen Kunden individuelle Lösungen für ihre Bedürfnisse bieten zu können.“



Die **Funkwerk Systems GmbH**, Betrieb Karlsfeld, ist spezialisiert auf Reisendeninformationssysteme. Zum Produktspektrum gehören stationäre, visuelle und akustische Anlagen für den Innen- und Außenbereich zur Information der Reisenden. Die Systeme beinhalten hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten.





Die **Funkwerk Systems GmbH**, Betrieb Köllda, entwickelt und vertreibt professionelle Kommunikationslösungen für Eisenbahnen. Das Unternehmen setzt dabei immer wieder neue technische Maßstäbe, wie zum Beispiel bei der Migration der analogen Kommunikation hin zu neuen digitalen Kommunikationssystemen – dazu gehört auch die Entwicklung und Vermarktung von Lösungen zur effektiven Migration von GSM-R auf die neue 5G-basierte FRMCS-Technologie.

Funkwerk Systems GmbH

Hochautomatisierter Bahnverkehr auf Basis der 5G-Technologie

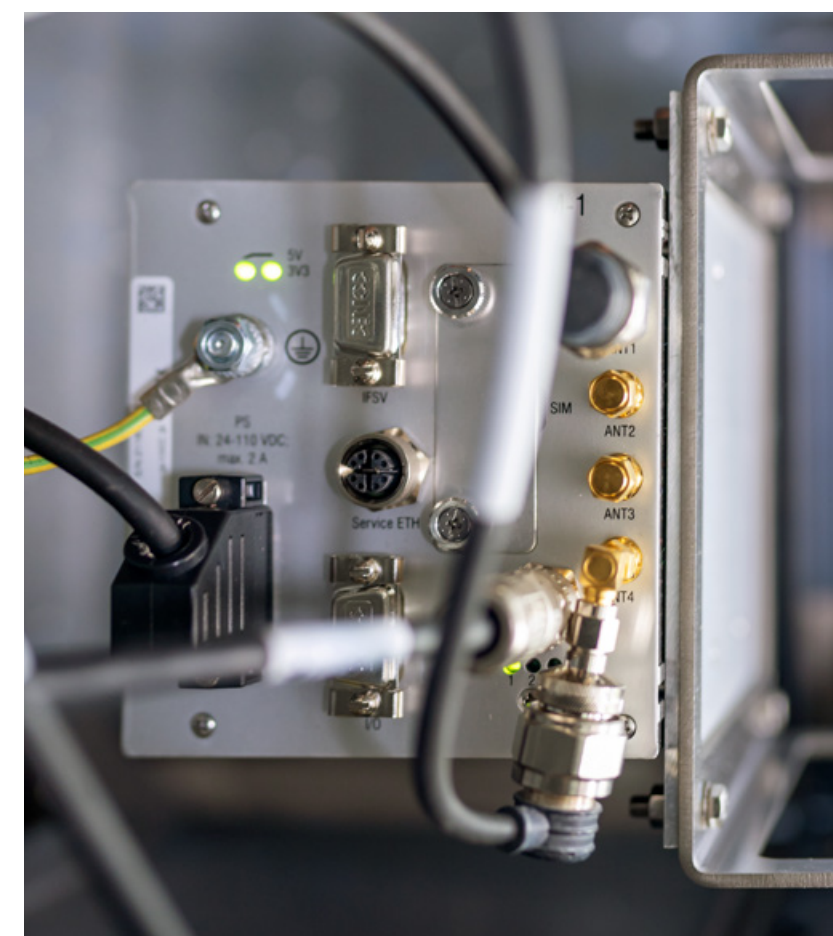
Professionelle Kommunikationssysteme markieren die Kernkompetenzen von Funkwerk Systems am Standort Köllda. Das Unternehmen ist führender Anbieter im Bereich Funk-Lösungen (2G/4G/5G).

Aktuell prägt der bevorstehende Technologiewechsel auf den digitalen europäischen Standard FRMCS (Future Railway Mobile Communication System) den Markt. FRMCS basiert auf der 5G-Mobilfunktechnologie und wird voraussichtlich beginnend ab dem Jahr 2026 als Nachfolger des bisherigen Standards GSM-R eingeführt. Um Funkwerk frühzeitig als Spezialist für diese Technologie zu positionieren, nimmt das Unternehmen mit seinen innovativen Produkten an einer Reihe von Referenzprojekten teil und arbeitet in den relevanten Gremien mit, um die Migration aktiv mitzugestalten.

Teststrecke mit 5G-Technik im Erzgebirge

Im Erzgebirge hat die Deutsche Bahn eine Teststrecke zur praktischen Erprobung von hochautomatisiertem Bahnverkehr auf Basis 5G installiert. Auf der stillgelegten, 25 Kilometer langen Bahnstrecke ist Funkwerk mit mehreren Zugfunksystemen vertreten. Die bisherigen Integrationstests verliefen erfolgreich, sodass im Frühjahr 2022 mit dem regulären Testbetrieb vor Ort begonnen werden konnte. Mit der Beteiligung an diesem zukunftsorientierten Projekt untermauert Funkwerk seine hohe Expertise im Bereich Zugfunk.

„Um die mehrjährige Testphase im Erzgebirge begleiten zu können, haben wir am Standort Köllda ein Prüf-Laboratorium für aktive FRMCS-Tests aufgebaut“, erklärt Geschäftsführerin Kerstin Schreiber. Dieses arbeitet eng mit dem Erprobungscampus im Erzgebirge zusammen, in dem der Forschungsschwerpunkt auf dem Verhalten der 5G-Produkte unter Realbedingungen liegt. Kerstin Schreiber weiter: „Auf lange Sicht wollen wir unsere Testkapazitäten als Dienstleistung auch anderen Providern, Kunden sowie für Fremdprodukte anbieten und streben dafür eine Akkreditierung des Labors für den FRMCS-Standard an.“ Für den Funkstandard GSM-R kann Funkwerk diese Bestätigung bereits als eines von sehr wenigen Laboren vorweisen.



Lagebericht

- 54 Grundlagen des Konzerns
- 56 Wirtschaftsbericht
- 68 Chancen und Risiken
der künftigen Entwicklung
- 82 Sonstige Angaben

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften HÖRMANN Digital GmbH mit Sitz in Kirchseeon als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen sowie die HÖRMANN Informationssysteme GmbH mit Sitz in Ginsheim-Gustavsburg als gruppenweiter Dienstleister für IT-Infrastruktur und für Softwaresysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf im Konzernlagebericht sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert. Im Jahr 2022 wurde der Geschäftsbereich **Intralogistics** neu gegründet und der Geschäftsbereich **Services** darin integriert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislungen GmbH, Ebersbach
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries GmbH ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, welche sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von metallischen Komponenten, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Fertigung von Interieursystemen für Omnibusse, komplexen Schweißbaugruppen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen und einbaufertigen Montagesystemen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Montage von Automotive-Modulen und Ladesäulen, die HÖRMANN Automotive Eislungen GmbH, Hersteller von Kraftstoff- und Hydraulikbehältern sowie Karosseriekappen für Omnibusse, Land- und Baumaschinen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Kölleda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Kölleda
- ♦ FunkTech GmbH, Kölleda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Kölleda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Hardware- und Softwarekomponenten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und

Personen. Funkwerk bietet maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) im Schienenverkehr.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Installations-, Montage- und Serviceleistungen für die öffentliche Infrastruktur rund um die Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie die Energieversorgung. Seit dem 1. August 2022 ist die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ein Teil der Funkwerk Gruppe.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, hat die HÖRMANN Gruppe ihre Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

INTRALOGISTICS

- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, München
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o., Danzig, Polen
- ♦ HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich
- ♦ HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich (vormals Klatt Fördertechnik GmbH)
- ♦ HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services (vormals HÖRMANN Automationservice GmbH), Kirchseeon
- ♦ MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter
- ♦ HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Lehre/Wolfsburg

Die dynamische Marktentwicklung sowie die gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, nach Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik sowie nach Servicedienstleistungen für diese Industrien zeigen ein hohes Wachstumspotenzial. Um dieses Wachstumsfeld gezielt auszubauen und die langjährigen Aktivitäten der HÖRMANN Gruppe in diesem Segment zu bündeln, wurde im ersten Halbjahr 2022 der strategische Geschäftsbereich **Intralogistics** sowie die Zwischenholding HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon, gegründet, in die die Gesellschaften HÖRMANN Logistik GmbH,

München, HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o., Danzig, Polen, sowie HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, eingebracht wurden. Die vorstehenden Einheiten waren bis dato dem Bereich **Engineering** zugeordnet. Die HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich, wurde neu gegründet und im Berichtszeitraum erstkonsolidiert. Mit Investitionen in erweiterte Produktlösungen, einer vertriebsorientierten Internationalisierung sowie einer wachstumsorientierten Organisation soll der neue strategische Geschäftsbereich Intralogistics ein ertragsorientierter Wachstumspfeiler für die Gruppe werden.

Zur Vervollständigung der Wertschöpfungskette wurde ebenfalls im ersten Halbjahr 2022 der Bereich **Services** mit den Tochtergesellschaften HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg, HÖRMANN Intralogistics Services GmbH (vormals HÖRMANN Automatisierungsservice GmbH), Salzgitter, und MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter, in den neuen Geschäftsbereich **Intralogistics** integriert.

Der Bereich **Intralogistics** ist mit der HÖRMANN Logistik GmbH, HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o. und HÖRMANN Logistik Systeme GmbH als Generalunternehmer in der Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Materialfluss-Systemen tätig. Mit Materialfluss-Konzepten und komplexen Lagerstrategien werden für individuelle Anforderungen Intralogistik-Lösungen realisiert und so Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus unterschiedlichsten Branchen ermöglicht. Mit der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH) wird das Portfolio um eigene Produkte und Förderanlagen erweitert, die von der Gesellschaft entwickelt, projektiert und gefertigt werden. Damit hat sich die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH zu einem internationalen Anbieter von Fördertechnikanlagen in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Durch die Integration des Bereichs **Services** sollen das Lösungsangebot durch einen umfänglichen After-Sales-Service im Bereich der Intralogistics erweitert und die Wertschöpfungstiefe durch eigene Montageleistungen und Inbetriebnahmen ausgebaut werden.

Die Serviceeinheiten HÖRMANN Services GmbH, HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Intralogistics Services und MAT Maschinentechnik GmbH steuern ein Leistungsportfolio in der Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik sowie

die Montage, Inbetriebnahme und Verlagerung von kompletten Anlagen bei. Die 2022 neugegründete HÖRMANN Energy Solutions GmbH projiziert, installiert und wartet Systemlösungen zur regenerativen Energieerzeugung und -nutzung. Der Geschäftsbetrieb der HÖRMANN Energy Solutions GmbH wurde Anfang 2023 aufgenommen.

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Im Berichtszeitraum wurden die Gesellschaften HÖRMANN Logistik GmbH, München, HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o., Danzig, Polen, sowie die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich, in den neu geschaffenen Geschäftsbereich Intralogistics umgegliedert.

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist in der Gebäude- und Industrieplanung sowie in der Fahrzeugentwicklung tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Reengineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH nutzt ihre Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung der Weltwirtschaft stand im Jahr 2022 allem voran unter dem Eindruck des Kriegs in der Ukraine. Die gesamtwirtschaftliche Entspannung nach der abflachenden COVID-19-Pandemie wurde durch den Angriff Russlands abrupt unterbrochen. Die hierdurch ausgelöste Energiekrise und die massiven Kostensteigerungen in einer lange nicht mehr gekannten Größenordnung und Dynamik – insbesondere bei Energie-, Material- und Rohstoffpreisen – beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des Jahres sehr stark. Hinzu kamen Engpässe in der Materialversorgung, der Fachkräftemangel und strikte, pandemiebedingte Lockdowns in China. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht in seiner aktuellen Prognose von April 2023 daher eine deutliche Abschwächung des globalen – und insbesondere des europäischen – Wachstums im Jahr 2022.¹ Allerdings fiel die Konjunkturabschwächung weniger stark aus als von den Experten zunächst angenommen. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die robusten Arbeitsmärkte und die relativ stabilen Ölpreise.

Das globale Wachstum im Gesamtjahr 2022 belief sich nach den Angaben des IWF auf 3,4 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,2 %. Das Bruttoinlandsprodukt in den Industrieländern stieg 2022 um 2,7 % (Vj. 5,4 %), in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,0 % (Vj. 6,7 %). Die Eurozone verzeichnete ein Wachstum von 3,5 % (Vj. 5,3 %). In Deutschland ist die Wirtschaft hingegen nur um 1,8 % (Vj. 2,6 %) gewachsen und konnte das Niveau vor der COVID-19-Pandemie noch nicht wieder erreichen. Die Herausforderungen aus dem zweiten Halbjahr 2021 – steigende Inflation und Lieferschwierigkeiten – setzten sich im vergangenen Jahr nahtlos fort und wurden durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine zusätzlich verschärft. Insbesondere extreme Energiepreiserhöhungen hemmten laut des Statistischen Bundesamts die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Berichtszeitraum.² Hinzu kamen die Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für industrielle Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie der Fachkräftemangel. Insgesamt konnte sich die deutsche Wirtschaft trotz der Herausforderungen verhältnismäßig gut behaupten,

was sich auch an einem um 0,3 Prozentpunkte höheren Wirtschaftswachstum im Vergleich zur Oktoberprognose des IWF ablesen lässt.³

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche“ erläutert.

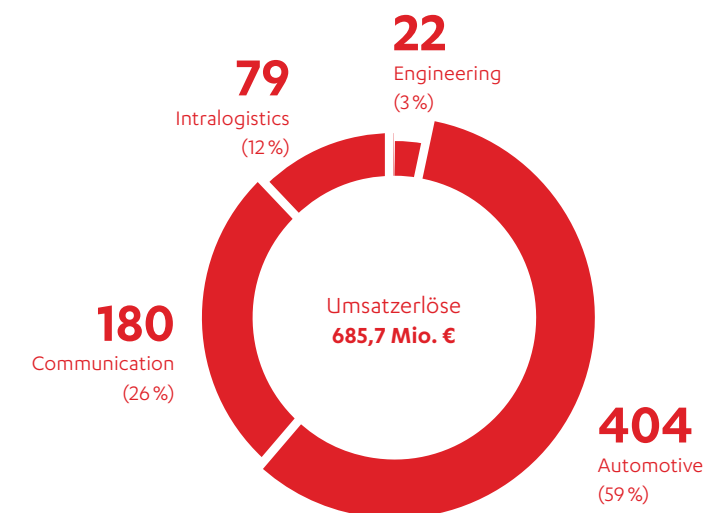
ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries GmbH **Umsatzerlöse** in Höhe von 685,7 Mio. €. Damit konnte der Umsatz gegenüber 2021 (589,8 Mio. €) um 95,9 Mio. € bzw. 16,3 % gesteigert werden, wobei hierin allein ca. 40 Mio. € ergebnisneutrale Weiterberechnungen von Materialpreissteigerungen des Automotive-Bereichs enthalten waren. Der geplante Umsatz in Höhe von 671,8 Mio. € wurde um 2,1 % bzw. um 13,9 Mio. € leicht übertroffen, was jedoch stark auf inflationsbedingte Preiseffekte zurückzuführen ist.

Im Bereich **Automotive** konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 333,5 Mio. € um 70,2 Mio. € bzw. 21,1 % auf 403,7 Mio. € gesteigert werden. Die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre waren stark durch die Folgen der COVID-19-Pandemie sowie die massiv gestörten Lieferketten und die damit verbundenen Produktionsunterbrechungen in der Automobilindustrie geprägt. Mit Beginn des Kriegs in der Ukraine kam es in der ersten Hälfte des Berichtsjahres erneut zu mehrwöchigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten großer OEM-Kunden, die die Geschäftsentwicklung des Bereichs Automotive auch in 2022 erheblich beeinträchtigt haben. Erst in den Monaten September bis Dezember wurden die Abrufzahlen in der Lkw-Produktion eines wichtigen Hauptkunden deutlich erhöht. Auf Jahressicht blieben die Absatzzahlen jedoch weit hinter der Planung zurück. Getrieben wurde die Umsatzentwicklung durch die inflationsbedingte Materialpreisentwicklung und die damit verbundenen ergebnisneutralen Weiterberechnungen von Materialpreissteigerungen in Höhe von rund 40 Mio. €. Der wertschöpfende Umsatz erhöhte sich damit lediglich um ca. 30 Mio. € bzw. 9 % gegenüber dem Jahr 2021.

Der Bereich **Communication** konnte die weiterhin hohe Nachfrage im Infrastrukturbereich und die gute Marktposition erneut nutzen und den Vorjahresumsatz von 169,9 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,3 Mio. € bzw. 6,1 % auf 180,2 Mio. € erneut steigern.

Gliederung der Umsatzerlöse für das Jahr 2022 nach Geschäftsbereichen in Mio. €



Der stark von Lieferengpässen und den Folgen der Inflation belastete neu gegründete Geschäftsbereich **Intralogistics** konnte trotz der Schwierigkeiten durch ein starkes Schlussquartal den Umsatz gegenüber Vorjahr (64,2 Mio. €, als-ob) um 14,9 Mio. € bzw. 23,2 % auf 79,1 Mio. € steigern, blieb aber auf Jahressicht hinter den Erwartungen (Plan 93,8 Mio. €) zurück, da Großprojekte durch unterjährige Verzögerungen entgegen der Planung nicht mehr im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten.

Mit Umsatzerlösen von 21,6 Mio. € (Vj. 23,0 Mio. €, als-ob) hat sich der Umsatz im Bereich **Engineering** leicht reduziert. Im Berichtsjahr wurden die HÖRMANN Logistik GmbH, die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und die HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o. in den neuen Bereich **Intralogistics** umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben als-ob angepasst.

Die **Gesamtleistung** belief sich unter Einrechnung einer Bestandsveränderung von 22,1 Mio. € (Vj. 36,7 Mio. €) sowie andere aktivierte Eigenleistungen von 1,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) auf 709,0 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (626,8 Mio. €) um 82,2 Mio. € bzw. 13,1 %.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 419,9 Mio. € (Vj. 343,7 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 334,6 Mio. € (Vj. 269,7 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe

¹ Vgl. IMF World Economic Outlook April 2023

² Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 020 vom 13. Januar 2023

³ Vgl. IWF World Economic Outlook Oktober 2022

von 85,2 Mio. € (Vj. 74,0 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 59,2 % und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (54,8 %). Die gegenüber Vorjahr erhöhte Materialeinsatzquote war der Geschäftsentwicklung mit den zum Teil massiven Preissteigerungen bei Rohmaterialien wie Stahl, Zukaufteilen und elektronischen Bauteilen sowie dem Anstieg der Energiekosten für die Produktion geschuldet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 16,1 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) beinhalteten unter anderem 7,9 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 2,4 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 1,9 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €) Sachbezüge, 0,4 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) Erträge aus Anlagenabgängen, 0,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie 0,4 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) periodenfremde Erträge.

Das erwirtschaftete Rohergebnis lag mit 305,2 Mio. € um 10,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 294,6 Mio. €, was im Wesentlichen durch die gestiegenen Material- und Energiepreise bedingt war. Die Rohergebnismarge stieg entsprechend von 47,0 % im Jahr 2021 auf 43,0 % im Berichtszeitraum.

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 179,7 Mio. € lagen um 12,8 Mio. € bzw. 7,7 % über dem Vorjahreswert (166,9 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch den wachstumsorientierten Personalaufbau und unterjährige Lohn- und Gehaltssteigerungen. Bezogen auf die Gesamtleistung lag die Personalaufwandsquote mit 25,4 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (26,6 %). Bezogen auf das Rohergebnis lag die Personalaufwandsquote mit 58,9 % über dem Niveau des Vorjahres (56,7 %). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH 2.876 Mitarbeitende (Vj. 2.787), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 11,6 Mio. € um 3,8 Mio. € unter Vorjahr (15,3 Mio. €). Darin enthalten waren Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum waren außerplanmäßige und einmalige Abschreibungen auf Anlagen und Betriebsmittel in Höhe von 3,1 Mio. € enthalten, die nachlaufend im Rahmen der Werksschließung Penzberg bzw. der Produktionsverlagerung von Penzberg nach Bánovce/Slowakei im Bereich Automotive gebildet wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich mit 89,1 Mio. € um 7,9 Mio. € bzw. 9,7 % gegenüber dem Vorjahresvergleichswert (81,2 Mio. €) erhöht. Hiervon entfielen 16,6 Mio. € (Vj. 14,7 Mio. €)

auf Raum- und Gebäudekosten, 22,7 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €) auf Verwaltungskosten und 33,0 Mio. € (Vj. 28,6 Mio. €) auf Betriebs- und Vertriebskosten. Wie bereits im Jahr 2021 waren für diese Erhöhung im Geschäftsjahr Investitionen in die Erneuerung bzw. den Ausbau der IT-Infrastruktur und der Software zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse, der Ausbau der Automatisierung sowie der Anlauf neuer Serienprodukte im Bereich Automotive mit höheren Leasingkosten für in Betrieb genommene Maschinen und Anlagen sowie Instandhaltungskosten für die Erhöhung der Aufwendungen maßgeblich. Die wieder verstärkte Reisetätigkeit sowie die Teilnahme an Messen erhöhten die Vertriebskosten. Ergänzend wirkten sich allgemeine inflationsbedingte Kostensteigerungen, höhere Kfz-Kosten sowie die stark gestiegenen Transportkosten gegenüber dem Jahr 2021 aus. Bezogen auf die Gesamtleistung betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 12,6 % (Vj. 13,0 %). Bezogen auf das Rohergebnis lag die Aufwandsquote mit 29,2 % über dem Niveau des Vorjahres (27,6 %).

Das **Betriebsergebnis** in Höhe von 24,8 Mio. € (Vj. 31,2 Mio. €) liegt mit Blick auf die unterjährig eingetretenen Produktionsbehinderungen, die großen Preissteigerungen beim Material- und Energiebezug sowie Projektverzögerungen über den Erwartungen. Gegenüber Vorjahr reduzierte sich das Betriebsergebnis jedoch um 6,4 Mio. €.

Nach Abzug der sonstigen Steuern von 1,2 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) ergab sich für das Berichtsjahr ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 23,7 Mio. € (Vj. 30,0 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** lag mit –3,3 Mio. € um 0,4 Mio. € bzw. 10,5 % über dem Vorjahresniveau (–3,7 Mio. €). Im Berichtsjahr sind für die im Jahr 2019 begebene Anleihe, die unterjährig bereitgestellten Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkredit über 40 Mio. € sowie die im Oktober 2020 gezogene Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 10 Mio. € Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) angefallen. Diesen Aufwendungen stehen Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) gegenüber. Damit konnte den im zweiten Halbjahr einsetzenden starken Zinserhöhungen durch ein aktives Finanz- und Liquiditätsmanagement entgegenge wirkt werden.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich im abgelaufenen Jahr 2022 auf 8,5 Mio. € (Vj. 12,2 Mio. €). Aus latenten Steuern resultiert im Berichtszeitraum ein Ertrag von 0,4 Mio. € (Vj. Ertrag 0,3 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem **Konzernjahresüberschuss** von 12,2 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €).

Die HÖRMANN Industries GmbH konnte sich trotz des dritten Krisenjahres in Folge weiter gut entwickeln. Sowohl mit Blick auf den Umsatz, die Gesamtleistung sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte unter Berücksichtigung der außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Damit konnte die HÖRMANN Industries GmbH erneut durch das diversifizierte Geschäftsmodell das hohe Maß an Stabilität und die positive Wirkung der stärkeren Fokussierung auf die Non-Automotive-Bereiche unter Beweis stellen. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage des Konzerns im Berichtsjahr 2022 als gut.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Eigenkapitalausstattung** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 136,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 131,1 Mio. €). Damit verringerte sich die Eigenkapitalquote durch die erhöhte Bilanzsumme stichtagsbedingt zum 31. Dezember 2022 auf 37,4 % (31. Dezember 2021: 38,4 %).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich von 341,7 Mio. € um 23,1 Mio. € auf 364,8 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegenen Working Capital.

Das **Working Capital** erhöhte sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 87,7 Mio. € (Vj. 61,1 Mio. €) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 77,7 Mio. € (Vj. 57,7 Mio. €) abzüglich 53,0 Mio. € (Vj. 40,1 Mio. €) an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 112,4 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums (78,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021). Diese Entwicklung war stark durch die Erhöhung der Vorräte um 26,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag gekennzeichnet. Im Wesentlichen bedingt durch inflationsbedingte Materialpreissteigerungen erhöhte sich der Bestand an an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an fertigen Erzeugnissen und Waren gegenüber dem Stand zum Jahresbeginn 2022 um 5,8 Mio. € auf 49,9 Mio. €. Durch die gute Auftragslage in den Bereichen Intralogistics und Communication sowie die aktuell bestehenden Projektverzögerungen erhöhten sich die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um 23,0 Mio. € auf 138,0 Mio. €. Die Anzahlungsrate für begonnene Projekte und Aufträge konnte durch die guten und teils langjährigen Kundenbeziehungen sowie die bestehenden Bürgschafts- und Avallinien im Jahr 2022 mit 103,9 Mio. € auf hohem Niveau gehalten

werden, reduzierte sich jedoch gegenüber dem Vorjahresvergleichswert (110,5 Mio. €) um 6,6 Mio. €. Demgegenüber konnten die geleisteten Anzahlungen mit 3,8 Mio. € zum 31. Dezember 2022 um 8,8 Mio. € gegenüber dem Jahr 2021 reduziert werden.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 von der HÖRMANN Industries GmbH emittierte Anleihe mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einem Zinskupon von 4,5 % hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 6. Juni 2024.

Zum Ende des Jahres 2022 bestanden 7,8 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2021: 9,4 Mio. €). Diese Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem in 2020 gezogenen KfW-Unternehmerkredit über 10 Mio. €, der eine Laufzeit von fünf Jahren mit 16 Quartaltilgungsraten ab dem zweiten Jahr hat. Bis Ende 2022 wurden kumuliert Tilgungen des KfW-Kredites in Höhe von 3,1 Mio. € geleistet.

Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarlB, Commerzbank AG, HeLaBa und Oberbank AG, mit einer Laufzeit bis Dezember 2025 abgeschlossenen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linie genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2022 erfolgte daraus keine Kreditinanspruchnahme.

Die Konditionen bezogen auf die Zinsmarge haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verschlechtert. Hinsichtlich der Laufzeit und der Besicherung der übrigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Anhang.

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum Bilanzstichtag bei 73,1 Mio. € (31. Dezember 2021: 93,7 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 40,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 42,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries GmbH saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 65,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 84,3 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet. Stark beeinflusst durch den unerwartet starken Anstieg der Inflation und den damit einhergehenden Preissteigerungen sowie den Projektverzögerungen, die im Wesentlichen durch

Lieferengpässe verursacht wurden, wurde die Planung des Working Capital in Höhe von rund 61 Mio. € um rund 17 Mio. € verfehlt. Das erhöhte gebundene Kapital wirkte sich zum Jahresende 2022 entsprechend auf die Liquidität der HÖRMANN Industries GmbH aus, wodurch die Liquiditätsplanung für das Berichtsjahr im Korridor von 74 Mio. € bis 79 Mio. € nicht erreicht werden konnte. Mit einem Nettofinanzmittelbestand von 65,3 Mio. € und den frei verfügbaren Kreditlinien von 40,5 Mio. € verfügt die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin über eine solide Liquiditätslage.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im Geschäftsjahr 2022 reduzierte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung des Working Capital auf –7,2 Mio. € (Vj. 21,1 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** erhöhte sich im Jahr 2022 auf -2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-3,5 Mio. €) aufgrund der geringeren Investitionen und der Überführung von fertiggestellten und abgenommenen Produktionsanlagen in das Leasing (Sale-and-lease-back). Darüber hinaus wurden sonstige Ausleihungen im Bereich des Finanzanlagevermögens in Höhe von 2,5 Mio. € zurückgeführt. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr auf den notwendigen Sachinvestitionen und Investitionen zur weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrades deutscher Produktionsstätten des Geschäftsbereichs Automotive sowie dem Neubau der Fabrik- und Verwaltungsgebäude der Funkwerk AG in Kölleda/Thüringen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf –10,4 Mio. € (Vj. –7,1 Mio. €). Bis zum 31. Dezember 2022 wurden vier Tilgungsraten für den KfW-Kredit in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € geleistet. Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen für Zinsen und Dividenden bzw. Ausschüttungen für Gesellschafter des Mutterunternehmens und andere Gesellschafter in Höhe von 8,9 Mio. € (Vj. 6,5 Mio. €).

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 11,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (12,7 Mio. €) und der laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen (11,6 Mio. €; Vj. 12,3 Mio. €).

Das **Finanzanlagevermögen** reduzierte sich von 24,9 Mio. € auf 21,8 Mio. € durch geplante Teiltilgungen von sonstigen Ausleihungen.

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 3,4 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €), der im Geschäftsjahr 2022 ratierlich um 0,9 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus der zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisition der MAT Maschinentechnik GmbH resultierte zum 31. Dezember 2022 ein aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,1 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH) zum 1. April 2019 resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag von 3,3 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,5 Mio. € abgeschrieben wurde.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich aufgrund des gestiegenen Projektfortschrittsvolumens und der Materialpreissteigerungen von 61,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 87,7 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres erhöht. Werttreibend war hierbei die Erhöhung der Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 138,0 Mio. € (Vj. 114,9 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um 6,6 Mio. € auf 103,9 Mio. € (Vj. 110,5 Mio. €). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren erhöhten sich um 5,8 Mio. € auf 49,9 Mio. € (Vj. 44,0 Mio. €). Den Bestandserhöhungen stand eine Reduzierung der geleisteten Anzahlungen um 8,8 Mio. € auf 3,8 Mio. € (Vj. 12,6 Mio. €) entgegen. Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz erhöhte sich auf 46,3 Tage (Vj. 37,4 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2022 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Das gestiegene Geschäftsvolumen zeigte sich im Jahr 2022 auch im **Auftragseingang**. Im Jahr 2022 konnte die Gruppe einen Auftragseingang in Höhe von 771 Mio. € (Vj. 656 Mio. €) verzeichnen. Damit konnte ein book-to-bill-ratio von 1,12 (Vj. 1,11) erreicht werden. Die book-to-bill-ratio setzt im Berichtszeitraum den Auftragseingang ins Verhältnis zum Umsatz, wobei ein Wert über 1,0 Wachstum kennzeichnet. Per Ende 2022 beträgt der **Auftragsbestand** 461,3 Mio. € (Vj. 360 Mio. €). Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Communication 173,8 Mio. € (Vj. 147,8 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Intralogistics 118,9 Mio. € (Vj. 94,8 Mio. €; als-ob), auf den Geschäftsbereich Automotive 119,0 Mio. € (Vj. 93,9 Mio. €) und auf den Geschäftsbereich Engineering 48,6 Mio. € (Vj. 37,4 Mio. €; als-ob). Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Communication,

Intralogistics und Engineering einen Auftragsvorlauf von rund einem Jahresumsatz vor. Im Geschäftsbereich Automotive werden die bestehenden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich 10 Wochen in den Bestand aufgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch das Umsatzwachstum, die inflationsgetriebenen Preiserhöhungen und das überproportionale Geschäftsvolumen im vierten Quartal 2022 von 57,7 Mio. € auf 77,7 Mio. €, wodurch sich ein Forderungsbestand von 41,0 Tagen (Vj. 35,5 Tage) ergeben hat. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 31. Dezember 2022 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde. Wie in den Vorjahren ist der Geschäftsbereich Automotive in Reverse-Factoring-Verfahren bei zwei wesentlichen Kunden eingebunden, wodurch über eine Fintech-Plattform der Ankauf laufender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer kurzen Zahlungsfrist von in der Regel unter 10 Tagen erfolgt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen von 14,4 Mio. € auf 15,8 Mio. €.

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultierten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 31. Dezember 2022 blieb die Position mit einem Wert von 15,0 Mio. € auf dem Niveau des Bilanzwertes zum 31. Dezember 2021 (14,7 Mio. €).

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 31. Dezember 2022 mit 20,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (21,3 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** erhöhten sich nach 3,1 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 6,0 Mio. € zum 31. Dezember 2022.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich stichtags- und preisbedingt von 40,1 Mio. € auf 53,0 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich von durchschnittlich 34 (Vj.) auf 37,5 Tage erhöht. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Produktion

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 waren die Fertigungskapazitäten innerhalb der HÖRMANN Industries Gruppe unterschiedlich stark ausgelastet. Während die Kapazitäten in den Bereichen Communication, Engineering und Intralogistics aufgrund des hohen Auftrags- und Geschäftsvolumens während des gesamten Geschäftsjahres voll ausgelastet waren, ist die Auslastung im Bereich Automotive bedingt durch die erneuten Produktionsunterbrechungen und Abrufstornierungen der Lkw-Hersteller insbesondere in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 deutlich um rund 11 Mio. € bzw. 5 % unter Plan geblieben. Insbesondere die Produktionsunterbrechung zwischen Mitte März und Anfang Mai 2022 des Hauptkunden MAN Truck & Bus AG führte vorrangig in den Werken Gustavsburg und Bánovce/Slowakei zu hohen Leerkosten. Aber auch die zusätzlichen Betriebsstillstände von Daimler Evobus wegen gestörter Lieferketten haben Leerkosten in den Werken Saarbrücken und Ebersbach verursacht. Das extrem volatile Abrufverhalten nahezu aller OEMs hat die Ertragskraft aller Werke des Geschäftsbereichs Automotive erneut stark belastet.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei – zum Teil mehrjährige – Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive besteht ein Strategischer Einkauf, der für zusätzliche Kostensenkungspotenziale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen zuständig ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird der Einkauf stark durch den Nachfrageüberhang am Stahlmarkt, die mangelnde Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen und die damit verbundene Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Diese Situation hat sich im Laufe des Jahres 2022 mit der Entwicklung in der Ukraine nochmals verschärft, wodurch Versorgungsengpässe zu erheblichen Lieferverzögerungen und deutlichen Preissteigerungen geführt haben. Die Preissteigerungen, insbesondere bei Energie, sowie logistische Mehraufwendungen haben die Gruppe im Berichtszeitraum belastet. Gleichzeitig waren die Einkaufsorganisationen durch

den starken preisbedingten Anstieg der Bestände im Laufe des Jahres 2022 angehalten, den Materialzulauf in enger Zusammenarbeit mit den Fertigungsplanungsabteilungen bedarfsorientiert zu kontrollieren und damit Durchlaufzeiten zu reduzieren.

Seitens der Lieferanten ist die Bereitschaft zu längerfristigen Preis- und Lieferzusagen sehr zurückhaltend, was das Risiko künftiger Kostensteigerungen zusätzlich erhöht. Die globalen und europäischen Beschaffungsmärkte weisen eine bisher unbekannte Volatilität und außerordentlich hohe inflationäre Tendenzen mit kaum kalkulierbaren Risiken auf.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries GmbH waren im Jahr 2022 durchschnittlich insgesamt 2.876 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.787 Personen im Vorjahr (Gesamtjahr 2021) tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 84 Auszubildende beschäftigt (Vj. 82). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von rund 2,9 %. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um ein weiteres Wachstum der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Industries Gruppe als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die HÖRMANN Industries Gruppe schafft interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte sowie Bewerberinnen und Bewerber sowie ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Darüber hinaus steht für die HÖRMANN Industries Gruppe der Schutz der Belegschaft im Fokus. Durch eine bestmögliche Schaffung von optimalen Bedingungen für „mobiles Arbeiten“ und flächendeckenden Hygienemaßnahmen in der Produktion haben wir die Mitarbeitenden bestmöglich gegen Gefahren aus der COVID-19-Pandemie geschützt. Bereits mit den ersten Anzeichen der COVID-19-Pandemie im Februar 2020 wurden über 900 Büroarbeitsplätze mit mobilen Endgeräten und Systemzugängen ausgestattet und in der Produktion umfassende Hygienemaßnahmen

ergriffen, Schutzmasken zur Verfügung gestellt sowie regelmäßige COVID-19-Tests angeboten. Damit konnten wir beweisen, dass wir den Betrieb unter hohem Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden in Sondersituationen unverändert aufrechterhalten und zusammen mit gezielten Impfangeboten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Mitarbeitenden bestmöglich eingrenzen konnten. Damit wurde die Arbeits- und Produktionsfähigkeit stets sichergestellt, auch wenn ein hoher Krankenstand das Ergebnis belastet hat.

Qualitätssicherung

Um das hohe Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung. Negative Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt versucht die HÖRMANN Industries Gruppe möglichst gering zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Die ökonomischen Interessen werden mit ökologischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt die HÖRMANN Industries Gruppe ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Die HÖRMANN Industries GmbH gibt dem Thema Nachhaltigkeit seit 2021 einen noch höheren Stellenwert in der Unternehmensführung. Nach 2021 erfolgte für das Geschäftsjahr 2022 zum zweiten Mal die freiwillige Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts. Damit wird schrittweise ein auditierbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut und die Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen implementiert, damit die zukünftigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können.

Der Fokus der regelmäßigen Berichterstattung liegt auf den finanziellen Leistungsindikatoren.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die HÖRMANN Industries GmbH wird finanztechnisch über die Kennzahlen Umsatz, Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie EBIT-Marge gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Plan- und Vorjahresvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nimmt seit Beginn der COVID-19-Pandemie eine zentrale Rolle ein.

	2022	2021	2020
Umsatz (in Mio. €)	685,7	589,8	521,5
Gesamtleistung (in Mio. €)	709,0	626,8	521,5
Rohergebnis (in Mio. €)	305,2	294,6	256,0
Rohergebnismarge von der Gesamtleistung	43,1 %	47,0 %	49,1 %
EBIT (in Mio. €)	23,7	30,0	12,6
EBIT-Marge von der Gesamtleistung	3,3 %	4,8 %	2,4 %
Verfügbare Liquidität (in Mio. €) (Nettoliquidität zzgl. freie Kreditlinien)	106,9	126,8	145,7

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin an dem Ziel fest, in den nächsten Jahren ein inflationsbereinigtes organisches und anorganisches Umsatzwachstum auf über 750 Mio. € bei einer nachhaltigen EBIT-Marge von etwa 5 % p. a. im Konzern zu realisieren.

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche

Der Geschäftsverlauf wird anhand von Umsatz und EBIT in einer Mehrjahresentwicklung dargestellt. Die genannten Umsätze sind um die konzerninternen Umsätze bereinigt, sodass nur Umsätze mit Dritten und Umsätze mit wegen Geringfügigkeit nicht voll konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden. Das EBIT umfasst das Betriebsergebnis (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 – 8 HGB) abzüglich/zuzüglich sonstiger Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB), es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes erwähnt. Die zum EBIT gemachten Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, auf den Umsatz.

Die Entwicklung der einzelnen Bereiche vor den übergeordneten zentralen Dienstleistungs- und Managementkosten sowie Konzernergebniseffekten ist nachfolgend dargestellt.

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Die europäische Nutzfahrzeugindustrie wurde im vergangenen Jahr stark von den anhaltenden Lieferkettenproblemen belastet. Diese sorgten dafür, dass laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA) die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU um 14,6 % auf 1,6 Mio. und damit unter das Volumen des Pandemiejahres 2020 gesunken ist (1,7 Mio. Einheiten).⁴ Die vier wichtigsten Märkte in Europa, Frankreich (–17,7 %), Spanien (–16,7 %), Deutschland (–11,0 %) und Italien (–10,5 %) mussten alle zweistellige prozentuale Rückgänge verzeichnen.

Die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen bis zu 3,5 Tonnen waren dabei mit einem Rückgang von –18,1 % auf 1,3 Mio. Einheiten im Jahr 2022 am stärksten betroffen. Nahezu alle EU-Länder mussten Rückgänge verkraften (Deutschland –13,0 %).

Die Zulassungszahlen von schweren Nutzfahrzeugen über 16 Tonnen konnten hingegen im Jahr 2022 um 6,5 % auf 256.020 zulegen. Betrachtet man die größten Märkte der Region, musste nur Deutschland im vergangenen Jahr einen Rückgang verzeichnen (–0,9 %). Alle anderen volumenstarken EU-Märkte verzeichneten steigende Neuzulassungen in diesem Segment, z. B. Spanien (+13,6 %), Italien (+5,1 %) und Frankreich (+2,3 %). Die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen stiegen ebenfalls um 3,5 %, was auf erhebliche Zuwächse im Zeitraum August bis November zurückzuführen ist. Allerdings gingen auch in diesem Segment die Zulassungen in Deutschland im Gesamtjahr 2022 um 3,5 % zurück. Die Neuregistrierungen der Busse verringerten sich ebenfalls um 5,1 %, mit einem abermals besonders starken Rückgang in Deutschland (–24,6 %). Nach wie vor liegen die Zulassungs- und Produktionszahlen für alle Arten von Nutzfahrzeugen noch immer weit unter dem langjährigen Niveau vor der COVID-19-Pandemie.

Hauptkunde im Bereich Automotive war im Jahr 2022 weiterhin die TRATON SE, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG verzeichnete nach Angaben der TRATON SE im Berichtszeitraum auch aufgrund einer sechswöchigen Produktionsunterbrechung in den Lkw-Werken München und Krakau sowie Produktionsausfällen an

⁴ Vgl. ACEA Press Release vom 25. Januar 2023

anderen MAN-Standorten beim Gesamtabsatz ein Minus von 9,8 % auf 84.500 (2021: 93.700) Fahrzeuge.⁵ Insbesondere MAN war von den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die bereits pandemiebedingt angespannten Lieferketten stark betroffen. Während der Lkw-Absatz um 13,0 % auf 58.100 (2021: 66.800) Lkw sank, lag der Bus-Absatz mit 4.800 (2021: 4.600) Fahrzeugen um 4,3 % über Vorjahr.

Neben der TRATON SE ist die Daimler Truck Holding AG ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben der Daimler Truck Holding AG wurde der Fahrzeugabsatz 2022 um 14,3 % auf 520.300 (2021: 455.400) gesteigert.⁶ Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2022 konnten alle Segmente von Daimler den Absatz von Lkw und Bussen steigern.

Der Geschäftsbereich Automotive
im Mehrjahresvergleich:

	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	403,7	333,5	273,2	379,5
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	70,2	60,3	-106,3	-44,4
Veränderung (relativ)	21,1 %	22,1 %	-28,0 %	-10,5 %
EBIT (in Mio. €)	-2,7	-5,9	-16,0	3,2
EBIT-Marge	-0,7 %	-1,8 %	-5,9 %	0,8 %
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	3,5	5,8	0,2
EBIT bereinigt (in Mio. €)	-2,7	-2,4	-10,2	3,4
EBIT-Marge bereinigt	-0,7 %	-0,7 %	-3,7 %	0,9 %

* Von 2018 bis 2021 hat die HÖRMANN Industries GmbH für die Anpassung der inländischen Personalkapazitäten, die durch den Ausbau der Automatisierung, die Verlagerung von lohnintensiven Produkten in das neue Werk in der Slowakei sowie die Betriebsverlagerung Bielefeld vorgenommen wurde, Vorsorgeaufwendungen zurückgestellt bzw. Umlauf- und Anlagevermögen außerplanmäßig abgeschrieben. Im 1. Halbjahr 2019 entstand durch die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH ein einmaliger Ertrag von 1,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 entstanden durch die Verlagerung und Schließung des Automotive-Werks Penzberg einmalige Sonderaufwendungen aus Buch- und Forderungsverlusten, Beratungs- und Sondertransportkosten auf Ebene der HÖRMANN Automotive GmbH und HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o.

Im Bereich **Automotive** erhöhte sich im Wesentlichen materialpreisbedingt der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 333,5 Mio. € um 70,2 Mio. € auf 403,7 Mio. €. Preisbereinigt beläuft sich der

⁵ Vgl. TRATON SE Pressemitteilung vom 20. Januar 2023
⁶ Vgl. Daimler Truck Holding AG Investor Relations Release vom 10. März 2023

wertschöpfende Umsatz auf ca. 360 Mio. €. Neben dem seit Mitte 2021 aufgrund fehlender elektronischer Bauteile gedrosselten Produktionsvolumen hatte die russische Aggression in der Ukraine, die unter anderem zu einem Mangel an Kabelbäumen aus der Ukraine geführt hat, massive Auswirkungen auf die Lkw-Produktion des Hauptkunden MAN Truck & Bus AG. Folglich musste MAN im Zeitraum von Mitte März bis Anfang Mai 2022 die Fahrzeugproduktion einstellen. Die auf Lkw-Komponenten ausgerichteten Werke in Gustavsborg und Bánovce, Slowakei, mussten ebenfalls die Produktion in diesem Zeitraum stark drosseln, was negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und die Ertragslage in 2022 hatte. Im weiteren Jahresverlauf kam es wegen Lieferkettenproblemen der OEM-Kunden immer wieder zu kurzen Produktionsunterbrechungen und kurzfristigen Abrufstornierungen. Ab September 2022 erhöhten sich die Abrufaufträge im Lkw-Segment sprunghaft um rund 60 % im Vergleich zum ersten Quartal 2022, was jedoch die Ausfälle in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 nicht kompensieren konnte. Die volatile Produktionsauslastung hatte im abgelaufenen Jahr starke Auswirkungen auf die Produktivität, was die Ertragslage weiter belastet hat.

Hinzu kamen die massiv erhöhten Material- und Energiepreise, die stark auf die Marge gedrückt haben. Die Rohertragsmarge ging im Berichtszeitraum bedingt durch die Preisentwicklungen auf 32,5 % nach 37,5 % im Vorjahresvergleichszeitraum zurück, was trotz der Umsatzsteigerung zu einer Rohergebnislücke gegenüber dem Jahr 2021 von 2,3 Mio. € führte.

Durch die Produktionsunterbrechungen und die daraus resultierenden Leerkosten, die volatile Produktionsauslastung sowie die Material- und Energiepreisentwicklungen schloss der Bereich das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -2,7 Mio. € gegenüber -5,9 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum ab.

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologischer Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs sind in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bahnindustrie und Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie die Sicherheitsbranche relevant.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die Zunahme der Handelsströme, ein steigendes Umweltbewusstsein sowie die verschärften Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und neuen Technologien.

Im Jahr 2022 stieg die weltweite Produktion in der Bahntechnik laut aktueller Prognosen von PSR OE Link um weitere 2,9 %, nachdem sie bereits 2021 mit 15,3 % kräftig zugelegt hatte.⁷ Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) zog für das erste Halbjahr 2022 ebenfalls eine positive Bilanz.⁸ Zwar leidet die deutsche Bahnindustrie auch unter der hohen Inflation und extremen Energie- und Rohstoffpreisanstiegen, dennoch lag der Umsatz im ersten Halbjahr 2022 mit 6,8 Mrd. € rund 1,5 % über dem Halbjahreswert des Vorjahres. Der Anstieg ist insbesondere auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen, dessen Umsatz um 24 % gestiegen ist. Während der Infrastrukturumsatz im Heimatmarkt bei 1,3 Mrd. € stagnierte, ist das traditionell gute Fahrzeuggeschäft um 13 % auf 5,1 Mrd. € gewachsen. Der Auftragseingang legte ebenfalls stark um rund 29 % auf 9 Mrd. € zu. Hingegen ist der Auslandsumsatz laut VDB in den ersten sechs Monaten 2022 um 35 % auf 1,7 Mrd. € gesunken, was auf die andauernde Lieferkettenkrise und verschobene oder gestreckte öffentliche Aufträge zurückzuführen ist. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag noch keine Veröffentlichung zur Entwicklung des Gesamtjahres 2022 vor.

Die Sicherheitsbranche in Deutschland hat im Jahr 2022 ebenfalls die herausfordernde wirtschaftliche Lage zu spüren bekommen. Gemäß der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. (BHE) bewerteten die Fachfirmen die Lage mit 2,15 auf der Schulnotenskala zwar noch relativ positiv, allerdings zeigt der Blick auf die einzelnen Kundengruppen die angespannte und krisenbehaftete Situation.⁹ Demnach verzeichneten der Privatsektor mit der Note 3,04 (April 2022: 2,77) und der gewerbliche Bereich mit der Note 2,33 (April 2022: 2,12) das drittschlechteste Ergebnis seit Beginn der Erhebungen. Nur zu Beginn der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 sowie bei der ersten Umfrage im Frühjahr 2010 fiel die Bewertung noch schlechter aus.

⁷ Vgl. PSR OE Link Q4 2022 Update
⁸ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. Pressemitteilung vom 15. November 2022

Allerdings konnte sich die Fachsparte Videosicherheit mit einem Wert von 2,34 (April 2022: 2,38) in der derzeitigen Krisensituation gut behaupten.

Der Bereich **Communication** konnte nach dem sehr guten Jahr 2021 auch im Berichtsjahr seine gute Marktposition und technologische Produkt- und Lösungskompetenz nutzen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Auftragseingänge von 214,1 Mio. € (Vj. 186,4 Mio. €) verbucht. Der Umsatz konnte gegenüber dem Jahr 2021 (169,9 Mio. €) um 10,3 Mio. € bzw. 6,1 % auf 180,2 Mio. € erneut gesteigert werden.

Der Geschäftsbereich konnte seit 2020 von den staatlichen Konjunkturmaßnahmen und den zusätzlichen staatlichen Investitionen in den beschleunigten Ausbau der europäischen Leit- und Sicherheitstechnik für die Bahn (ETCS) sowie der effizienteren Gestaltung der Netzinfrastruktur zur Digitalisierung im Schienenverkehr („Digitale Schiene Deutschland“) stark profitieren. Im Rahmen des Zukunftspakets unterstützte die Bundesrepublik Deutschland die Verbesserung des Funkempfangs entlang der Schienenwege in Deutschland, wofür eine Modernisierung und Umrüstung der Systeme auf störfeste GSM-R-Komponenten nötig war. Als ein etablierter Anbieter für diese Technik konnte das Segment Zugfunk an dem Projekt, das ursprünglich bis Ende 2021 angesetzt war und verlängert wurde, sehr gut partizipieren. Ein Großteil dieser staatlichen Konjunkturstützungsmaßnahmen, die als Reaktion auf die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie aufgesetzt wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig ausgelaufen.

Einen starken Wachstumsschub konnte das Segment Warnsysteme mit dem Sirenenförderprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe verzeichnen. Mit diesem Programm unterstützt der Bund mit Fördermitteln in Höhe von 88 Mio. € den Ausbau kommunaler Sirenennetze in Deutschland. HÖRMANN ist seit über 50 Jahren in der Entwicklung, Produktion, Installation und Wartung von Bevölkerungswarnsirenen in Deutschland tätig. Zudem erfreut sich das Segment einer verstärkten Nachfrage aus dem Ausland. So konnte zum Beispiel um den Jahreswechsel 2022/2023 ein staatlicher Großauftrag in Bulgarien zur Lieferung und Inbetriebnahme von 500 Sirenen zur Erweiterung des landesweiten Warnsystems mit einem Volumen von 11,9 Mio. € akquiriert werden.

⁹ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. Herbst-Konjunktur-Umfrage 2022

Die positive Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs wird zudem weiterhin von der hohen Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanische Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende sowie hohe Investitionen in den Ausbau des Bahnverkehrs gestützt, wovon die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH profitiert.

Dagegen wirkten sich Materialverfügbarkeitsprobleme (insbesondere bei elektronischen Komponenten), daraus resultierende Preissteigerungen, Projektverzögerungen, ein geänderter Produktmix und der geplante Umsatzrückgang im Segment Zugfunk ungünstig auf die Ergebnisentwicklung aus. Entsprechend reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern gegenüber dem Jahr 2021 (37,1 Mio. €) um 5,4 Mio. € auf 31,7 Mio. €. Mit einer EBIT-Marge von 17,6 % (Vj. 21,8 %) kann der Bereich weiterhin eine überdurchschnittlich gute Rendite ausweisen.

Der Geschäftsbereich Communication
im Mehrjahresvergleich:

	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	180,2	169,9	146,3	134,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	10,3	23,6	12,1	20,8
Veränderung (relativ)	6,1%	16,1%	9,0%	18,3%
EBIT (in Mio. €)	31,7	37,1	23,5	18,5
EBIT-Marge	17,6 %	21,8 %	16,1 %	13,8 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

Geschäftsbereich Intralogistics
Mit dem im Berichtszeitraum neu gegründeten Geschäftsbereich Intralogistics bedient die HÖRMANN Gruppe die stark gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, das heißt Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik, sowie nach Servicedienstleistungen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Logistikbranche relevant.

¹⁰ Vgl. VDMA e. V., Fachverband Fördertechnik und Intralogistik, Pressemitteilung vom 28. Februar 2023

Gemäß dem Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA haben die Anbieter von Fördertechnik und Intralogistik in Deutschland 2022 mit einem geschätzten Produktionsvolumen von 23,7 Mrd. € ein leichtes Produktionsplus von 2 % verzeichnet.¹⁰ Insbesondere die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine haben das Geschäft belastet. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Intralogistik und insbesondere nach Automatisierungslösungen – dem Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Intralogistics der HÖRMANN Gruppe – im vergangenen Jahr gestiegen. Insgesamt konnten die Hersteller ihr Produktionsvolumen speziell im Außenhandel stark um 10 % auf 17,8 Mrd. € steigern. Dabei zeigte sich der europäische Binnenmarkt als stabil, und er blieb wichtigster Absatzmarkt. Allein in Europa erreichte der Exportwert für 2022 aus deutscher Sicht rund 11,3 Mrd. €.

Der neue Geschäftsbereich Intralogistics erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 79,1 Mio. € (Vj. 64,2 Mio. €, als-ob). Der Bereich konzentrierte sich im Jahr 2022 auf die Neuausrichtung und die damit einhergehende Restrukturierung und Reorganisation. Operativ lag der Fokus neben der strukturellen Neuausrichtung auf der Abarbeitung der mehrjährigen Projektaufträge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sich der Bereich dem allgemeinen Markttrend entsprechend und darüber hinaus entwickeln. Mit der Kompetenz und dem Know-how zur Planung und Realisierung von hochautomatisierten Intralogistiksystemen für die Industrie konnte in 2022 ein Auftragszugang von 104,2 Mio. € akquiriert werden. Entsprechend ist der Bereich aktuell mit einem Auftragsbestand in Höhe von über 118,9 Mio. € sehr gut ausgelastet, wobei fehlende Personalressourcen, Lieferengpässe, Materialpreissteigerungen und Bauzeitverzögerungen die Projektrealisierung zum Teil massiv erschweren.

Mit einer Gesamtleistung von 91,1 Mio. € (Vj. 81,3 Mio. €, als-ob) hat der Bereich im Berichtsjahr durch die beschriebenen Sondereinflüsse, Verzögerungen in der projektorientierten Umsatzlegung sowie Aufwendungen aus der Reorganisation ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –3,3 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €, als-ob) erwirtschaftet.

Der Geschäftsbereich Intralogistics
im Mehrjahresvergleich:

	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	79,1	64,2	72,4	67,3
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	14,9	–8,4	5,3	
Veränderung (relativ)	23,2 %	–11,6 %	7,9 %	
EBIT (in Mio. €)	–3,3	1,1	3,9	–0,2
EBIT-Marge	–4,2 %	1,7 %	5,4 %	–0,3 %
Sonder-, periodenfremde Einflüsse * (in Mio. €)	0,7	0,0	0,5	2,4
EBIT bereinigt (in Mio. €)	–2,6	1,1	3,4	–2,2
EBIT-Marge bereinigt	–3,3 %	1,7 %	4,7 %	3,3 %

* In den Jahren 2019 und 2022 sind für die Restrukturierung der Industrieserviceeinheiten der HÖRMANN Industries für Nachlaufkosten und Vorsorgeaufwendungen aus Projektaufträgen, für die Standortkonsolidierung im Verwaltungsbereich und die damit einhergehende Anpassung von Personalkapazitäten und den Mietaufwendungen bis zum Ende der jeweiligen Mietverträge sowie durch eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € bzw. 0,7 Mio. € entstanden. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Unternehmenswertentwicklung eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen.

Die Jahre 2019 bis 2021 entsprechen einer Als-ob-Betrachtung, da der Geschäftsbereich im Jahr 2022 aus dem Bereich Engineering herausgelöst und der Bereich Services integriert wurde. Hinsichtlich der in den Geschäftsbereich Intralogistics integrierten Gesellschaften verweisen wir auf die Ausführungen zu den Grundlagen des Konzerns.

Geschäftsbereich Engineering
Im Geschäftsbereich **Engineering** bietet die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, des Schienenfahrzeugbaus und der Medizintechnik relevant.

Die deutsche Bauwirtschaft wurde im Jahr 2022 ebenfalls durch die steigenden Bau-, Finanzierungs- und Lebenshaltungskosten belastet. Gemäß den Angaben des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes (ZDB) wird der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Berichtszeitraum zwar voraussichtlich um nominal 9,0 % auf 157,9 Mrd. € steigen.¹¹ Allerdings ist der Anstieg auf die genannten starken Preissteigerungen zurückzuführen. Preisbereinigt wird für 2022 allerdings ein Umsatzrückgang von 5,5 % erwartet. Dabei mussten sowohl der Wohnungs- und Gewerbebau, aber auch der öffentliche Bau reale Umsatzrückgänge im Bereich

von 4,5 % bis 6,6 % verkraften. Die Ursache der verschlechterten Rahmenbedingungen wird insbesondere in den stark gestiegenen Preisen gesehen. So haben sich 2022 beispielsweise im Wohnungsbau – dem Stützpfeiler der Baukonjunktur der letzten Jahre – die Preise für den Neubau von Wohngebäuden gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 16,4 % erhöht, die höchste gemessene Veränderung gegenüber einem Vorjahr seit Beginn der Erhebung im Jahr 1958.¹² Aber auch im Wirtschaftsbau – aufgrund der unsicheren Konjunkturaussichten – sowie im öffentlichen Bau wird nicht mit einer schnellen Erholung gerechnet.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen des Geschäftsbereichs Communication verwiesen.

Mit Umsatzerlösen von 21,6 Mio. € lag der Bereich **Engineering** mit 1,4 Mio. € bzw. 6,1 % unter dem Vorjahr 2021 (23,0 Mio. €, als-ob). Unterstützt von einer guten Auftragslage, mit Auftragseingängen von 37,6 Mio. € und einem Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres in Höhe von 48,6 Mio. €, konnte eine Gesamtleistung von 28,3 Mio. € erwirtschaftet werden. Durch einen margenstarken Produkt- und Leistungsmix gelang es damit im Jahr 2022 – trotz der Umsatzreduktion gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum –, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf 4,0 Mio. € und damit auf Vorjahresniveau (4,3 Mio. €, als-ob) zu halten. Die EBIT-Marge beläuft sich damit auf 18,5 % (Vj. 18,7 %, als-ob).

Der Geschäftsbereich Engineering
im Mehrjahresvergleich:

	2022	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	21,6	23,0	30,7	42,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	–1,4	–7,7	–11,5	
Veränderung (relativ)	–6,1 %	–25,1 %	–27,2 %	
EBIT (in Mio. €)	4,0	4,3	2,8	5,8
EBIT-Marge	18,5 %	18,7 %	9,0 %	13,6 %

Die Jahre 2019 bis 2021 entsprechen einer als-ob-Betrachtung, da die HÖRMANN Logistik GmbH, die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und die HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o. im Jahr 2022 in den neuen Bereich Intralogistics umgegliedert wurden.

¹¹ Vgl. Zentralverband des deutschen Baugewerbes, Pressemitteilung vom 6. Dezember 2022
¹² Vgl. Zentralverband des deutschen Baugewerbes, Pressemitteilung vom 1. Februar 2023

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der globalen wirtschaftlichen Entwicklung haben sich zwar zum Ende des Jahres 2022 erste positive Tendenzen gezeigt, darunter eine leichte Entspannung auf den Energiemärkten, leicht sinkende Inflationsraten und der Wegfall der COVID-Restriktionen in China. Dennoch bleibt die Situation weiterhin fragil und das Wirtschaftswachstum wird sich 2023 voraussichtlich weiter verlangsamen.

Weitere geopolitische Spannungen, eine Verschärfung des Kriegs in der Ukraine oder eine Eskalation des Konflikts um Taiwan oder auch ein wieder verstärktes Pandemiegeschehen können das Risiko einer Rezession im Jahr 2023 zudem stark erhöhen. Indes bleibt die Inflation nach Ansicht des IWF weiterhin eine der größten Herausforderungen für die Weltwirtschaft.¹³ Zwar rechnet der IWF damit, dass die Teuerung im Verlauf des Jahres 2023 sich verlangsamt, allerdings könnten anhaltend hohe bzw. weiter steigende Zinsniveaus für eine stärkere Abschwächung der Konjunktur und schwächere Arbeitsmärkte sorgen. Zudem steigt das Risiko auf den Finanz- und Kreditmärkten, wodurch die Geldbeschaffung von Unternehmen erschwert wird.

In der Prognose von April 2023 rechnet der IWF für das laufende Gesamtjahr mit einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,8 %. Das sind 0,1 Prozentpunkte weniger als noch im Januar 2023 erwartet wurden und liegt unter dem 2022er-Wachstum in Höhe von 3,4 %. In den Industrieländern soll die Wirtschaft um 1,3 %, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 3,9 % wachsen. In der Eurozone erwarten die Experten des IWF ein deutlich schwächeres Wachstum von 0,8 %. In Deutschland soll das BIP nach der aktuellen Prognose leicht um 0,1 % sinken, nachdem der IWF im Januar 2023 noch von einem geringen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,1 % ausgegangen war.

Eine zuverlässige Vorhersage der möglichen volkswirtschaftlichen Entwicklungen ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts nicht seriös möglich, da sich das geopolitische und finanzwirtschaftliche Geschehen und dessen Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagen lassen.

¹³ Vgl. IWF World Economic Outlook April 2023

Prognose Automotive

Im Bereich der Nutzfahrzeuge rechnet LMC in seiner Prognose vom Dezember 2022 für das laufende Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 5,6 %.¹⁴ Dabei wird für Europa ein moderates Wachstum von 2,4 % erwartet. Dies deckt sich mit den Erwartungen der TRATON SE, die mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG Hauptkunde im Bereich ist. Nachdem die Lieferketten stabilisiert werden konnten, erwartet das Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr einen Absatzanstieg zwischen 5 % und 15 %.¹⁵ Die Daimler Truck Holding AG, ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs, ist hingegen etwas vorsichtiger und rechnet für das Jahr 2023 mit einem Absatz auf dem relativ hohen Vorjahresniveau innerhalb der Bandbreite von 510.000 bis 530.000 Einheiten.¹⁶

Die HÖRMANN Industries GmbH erwartet unter der Annahme, dass die kundenseitig angekündigte Lkw-Produktionssteigerung zu einer Erhöhung der Abrufaufträge im laufenden Geschäftsjahr führt und sich damit die wirtschaftliche Lage des Bereichs Automotive weiter stabilisiert.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Umsatz im Bereich Automotive von etwa 456,1 Mio. € (Vj. 403,7 Mio. €) geplant. Von der Planumsatzerhöhung entfallen rund 40 Mio. € auf den mit Kunden vereinbarten Inflationsausgleich ohne wertschöpfenden Beitrag. Damit wird ein realer und inflationsbereinigter Umsatz in Höhe von etwa 410 Mio. € und damit ein bereinigtes Wachstum von etwa 3 % erwartet. Unter Einrechnung der Kostensteigerungen für Material, Energie, Personal und Infrastruktur wird für 2023 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 4 und 6 Mio. € prognostiziert. Damit wird nach drei aufeinanderfolgenden Krisenjahren die Rückkehr in die Gewinnzone angestrebt.

Mittelfristig wird durch die Überalterung der Lkw-Flotten in Europa, verschärfte Abgasnormen, den hohen Nachfrageüberhang und die hohen Auftragsbestände der Lkw-Hersteller erwartet, dass der Bereich mit Normalisierung der Lieferkettensituation wieder mit steigenden Produktionsaufträgen rechnen

¹⁴ Vgl. LMC Global Commercial Vehicle Forecast Dezember 2022

¹⁵ Vgl. TRATON SE Geschäftsbericht 2022

¹⁶ Vgl. Daimler Truck Holding AG Investor Relations Release vom 10. März 2023

kann, die bei einer stetigen Produktionsauslastung zu einer nachhaltig stabilen und positiven Ertragslage führen werden. Die Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen, die im Rahmen der Restrukturierung und Neuausrichtung des Bereichs in den letzten Jahren erzielt wurden, werden die Ergebnisentwicklung zusätzlich stützen. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einem endgültigen Auslaufen der COVID-19-Pandemie, einer Normalisierung der Lieferketten und einer stabilisierten Konjunktur in Europa – eine Erreichung der Absatzprognosen der OEMs, eine anhaltende Entspannung auf den Energiemärkten und sinkende Inflationsraten.

Prognose Communication

Die Bahnindustrie profitiert auch weiterhin in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein. Daher erwartet PSR OE Link, dass die Bahnindustrie ihr Wachstum bis voraussichtlich 2028 fortsetzen kann.¹⁷ Nach einem Wachstum von 2,9 % im Jahr 2022 wird für die Folgejahre ein durchschnittliches jährliches Wachstum zwischen 4 % und 13 % erwartet.

Für weiteres Wachstum in Deutschland spricht unter anderem auch der Beschluss von Bund und Ländern, in Deutschland das 49-Euro-Ticket einzuführen. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e. V. sieht darin eine wichtige Weichenstellung für die Mobilität der Zukunft.¹⁸ Gleichzeitig sieht der VDB allerdings auch eine Gefahr für die in der Bahnindustrie tätigen Unternehmen aufgrund der extremen Energie- und Rohstoffpreisteigerungen, da die Bahnbranche überwiegend mit langlaufenden Liefer- und Rahmenverträgen zu festen Preisen.¹⁹ Insofern sei trotz voller Auftragsbücher mit einer betriebswirtschaftlich ernsten Situation zu rechnen.

Gleichzeitig will die Bundesregierung den Ausbau der Bahn stärken. Gemäß dem Koalitionsvertrag soll die Bahn sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum zum Rückgrat der Mobilität werden. Ein Schwerpunkt soll dabei auf den Ausbau der Schieneninfrastruktur und des Bahnbetriebes gesetzt werden. Diese Investitionen sind aus Sicht des VDB auch notwendig, um die Ziele der Regierung mit Blick auf die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen.

Darüber hinaus sind die Unternehmen der digitalen Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik angesichts der großen

¹⁷ Vgl. PSR OE Link Q4 2022 Update

¹⁸ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland, Pressemitteilung Nr. 11/2022 vom 3. November 2022

¹⁹ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland, Halbjahresbilanz 2022, 15. November 2022

gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten ebenfalls vorsichtig, was ihre künftige Geschäftslage betrifft. Die Ergebnisse der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. verdeutlichen, dass auch die Sicherheitsbranche mit der derzeitigen Krisensituation (allgemeine Inflation, hohe Energiepreise, Fachkräftemangel und Liefer-schwierigkeiten) zu kämpfen hat. Entsprechend zurückhaltend bewerten die Fachfirmen die künftige Geschäftslage mit der Note 2,45 und damit kaum optimistischer als zu Beginn der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 (Note 2,47).²⁰

Nachdem große Teile der Förderprogramme der Bundesregierung für das Produktsegment Zugfunk in 2022 ausgelaufen sind, erwartet die HÖRMANN Industries GmbH für das angelaufene Jahr 2023 im Bereich Communication eine Konsolidierung auf weiterhin überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Die weiterhin gute Geschäfts- und Ertragslage wird dabei von der anhaltend hohen Nachfrage nach Bevölkerungswarnsystemen und Infrastrukturdienstleistungen getragen.

Die durch das Sirenenförderprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unterstützten kommunalen Investitionen in den Katastrophenschutz und der weiterhin steigende Bedarf nach Dienstleistungen für Elektroplanung und Installation, mechanische Montage und Wartung sowie die erforderlichen Investitionen in den Bahnverkehr ermöglichen eine Umsatzprognose auf Niveau des Jahres 2022 (ca. 180 Mio. €). Mit einer gegenüber den beiden Vorjahren stark veränderten Produkt- bzw. Dienstleistungszusammensetzung sowie mit den eingeplanten Material- und Energiepreisverteuerungen erwartet der Bereich für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von rund 23 Mio. €.

Prognose Intralogistics

Der VDMA-Fachverband Fördertechnik und Intralogistik geht in seiner aktuellen Prognose für die Hersteller von Fördertechnik und Intralogistik für das laufende Geschäftsjahr 2023 von einem leichten Wachstum von 2 % aus.²¹ Treiber des verhaltenen Wachstums ist die Nachfrage nach Intralogistik und Automatisierungslösungen, die die negativen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs aufwiegen. Letztere zwingen die Unternehmen, ihre Lieferketten und Logistik flexibler und resilienter zu gestalten, was neben dem allgemeinen Fachkräftemangel weiteren Investitionsbedarf in

²⁰ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. Herbst-Konjunktur-Umfrage 2022

²¹ Vgl. VDMA e. V., Fachverband Fördertechnik und Intralogistik, Pressemitteilung vom 28. Februar 2023

Fördertechnik und Intralogistik zur Folge hat und sich dementsprechend in den Auftragsbüchern der Anbieter widerspiegeln sollte.

Dementsprechend hat sich das Geschäftsklima in der deutschen Logistikwirtschaft gemäß den Ergebnissen der ifo-Konjunkturumfrage im vierten Quartal 2022 und dem darin erhobenen Logistikindikator zum Jahresende 2022 leicht verbessert.²²

Mit Blick auf die industriellen Instandhaltungsdienstleister (relevant für das Teilsegment Services des Bereichs Intralogistics) rechnen gemäß dem Branchenindikator Instandhaltung des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) e. V. an der RWTH Aachen zwar nur 17 % der Unternehmen mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation.²³ Allerdings erwarten 78 % der Unternehmen eine gleichbleibende und befriedigende Entwicklung. Insofern rechnet der weit aus überwiegende Teil der befragten Instandhalter nicht mit einer schlechter werdenden wirtschaftlichen Situation.

Gestützt durch einen Auftragsbestand in Höhe von über 100 Mio. € erwartet der Bereich Intralogistics für 2023 ein über die Branchenerwartung hinausgehendes deutliches Umsatzwachstum von etwa 30 % auf über 100 Mio. € (Vj. 79,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 ist geplant, durch gezielte Investitionen das Intralogistik-Geschäft weiter auszubauen und vertrieblich die Internationalisierung voranzutreiben. Beeinträchtigt wird die Ergebnisentwicklung durch die nachlaufenden Probleme der Materialverfügbarkeit und den daraus resultierenden Projektverzögerungen sowie den teils sprunghaften Preisteigerungen. Unter Berücksichtigung der für das Wachstum und die Internationalisierung erforderlichen Aufwendungen und Ressourcen wird mit der geplanten Umsatzrealisierung eine Rückkehr in die Gewinnzone angestrebt. Das prognostizierte EBIT liegt zwischen 3 und 4 Mio. € (Vj. –3,4 Mio. €). Bei dieser Prognose wird davon ausgegangen, dass sich die Fertigstellung und Fakturierung größerer Projektaufträge im Geschäftsjahr 2023 realisieren lässt.

Die HÖRMANN Industries GmbH geht für den Geschäftsbereich Intralogistics mittelfristig bis 2025 weiterhin von einem Wachstum mit einer EBIT-Ziel-Rendite von über 5 % im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Abzuwarten bleibt hierbei, inwieweit die starken Zinserhöhungen Investitionen in den Geschäftsbereich Intralogistics zeitlich beeinträchtigen.

²² Vgl. ifo-BVL-Logistikindikator, Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im 4. Quartal 2022

²³ Vgl. Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e. V. an der RWTH Aachen, Branchenindikator Instandhaltung, Ergebnisse 4. Quartal 2022

Prognose Engineering

Nachdem die Bauindustrie in Deutschland bereits im vergangenen Jahr unter den stark gestiegenen Preisen und Zinsen gelitten hat, erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) auch für das laufende Geschäftsjahr 2023 einen realen Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe von 6 %.²⁴ Infolge der gestiegenen Zinsen wird für die drei Bausegmente Wohnungsbau (–9 %), Wirtschaftsbau (–4 %) und Öffentlicher Bau (–5 %) mit realen Umsatzrückgängen gerechnet. Dabei zeigt sich der Wirtschaftsbau – auch aufgrund der voraussichtlich ausbleibenden Rezession – erstaunlich robust. Die Erfahrungen aus dem Corona-Jahr 2020 haben gezeigt, dass die deutsche gewerbliche Wirtschaft eine erstaunliche Krisenfestigkeit aufweist und demnach nicht mit einem großen Investitionseinbruch im Jahr 2023 zu rechnen ist. Die stabile Entwicklung im Wirtschaftsbau wirkt sich auch auf die Fabrikplanungsaktivitäten positiv aus.

Mit dem weltweiten Rückgang der COVID-19-Pandemie wird sich auch die Nachfrage nach Röntgensensoren für die Medizintechnik in 2023 auf dem langjährigen Durchschnittsniveau stabilisieren. Als Folge der Wirtschaftssanktionen gegen Russland steigt derzeit die Nachfrage nach Sensoren für Radioaktivitätsmessungen in der Umwelt und für industrielle Anwendungen.

Der Bereich Engineering erwartet für 2023 einen Umsatz von etwa 24 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von etwa 3,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €).

Prognose der HÖRMANN Industries GmbH

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2023 beeinflussen die konjunkturellen, geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch auf einer optimistischen Einschätzung des weiteren Pandemiegeschehens sowie des Kriegs in der Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen.

Weitere geopolitische Spannungen oder eine Ausweitung der bestehenden Konflikte in der Ukraine und um Taiwan, aber auch wieder verstärkte Sorgen des Rückfalls der Wirtschaft in eine Rezession im Jahr 2023 oder vor einer durch die Zinsentwicklung entfachten Finanz- und Bankenkrise und ggf. deutlich reduzierte Kreditvergaben stellen nicht kalkulierbare

²⁴ Vgl. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Baukonjunkturelle Lage, Stand 26. Januar 2023

Risiken dar. Die Inflation bleibt nach Ansicht des IWF weiterhin eine der größten Herausforderungen für die Weltwirtschaft.²⁵

Vor dem Hintergrund dieser, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts herrschenden hohen Unsicherheiten sind Prognosen derzeit mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen von weiteren Krisen kann sich im Jahr 2023 erneut auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Etwaige negative und in den Planungen noch nicht berücksichtigte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 von den prognostizierten Werten abweichen.

Zusammengefasst gehören damit die noch in Teilbereichen anhaltenden Versorgungsengpässe auf den Weltmärkten, steigende Energiepreise sowie die durch eine anhaltende Inflation weiter steigenden Beschaffungs- und Personalkosten zu den größten Herausforderungen für die HÖRMANN Industries GmbH im Jahr 2023. Zudem könnte sich die Investitionsbereitschaft bei privaten und öffentlichen Auftraggebern infolge der wachsenden Unsicherheit oder des Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte und der massiv gestiegenen Refinanzierungszinsen verringern. Auch die HÖRMANN Industries GmbH muss sich den deutlich restriktiveren Kreditvergaben und gestiegenen Zinsen stellen und erwartet einen deutlichen Anstieg der Zinsaufwendungen ab 2023.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der unsicheren weltpolitischen und der fragilen wirtschaftlichen Lage, was in der Gesamtheit eine gesicherte Aussage über die künftige Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum, der spezifischen Branchen mit Relevanz für die HÖRMANN Gruppe sowie der Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH außerordentlich erschwert.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage und zuversichtlicher Einschätzung der Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2023 einen Gesamtumsatz von 730 Mio. € bis 760 Mio. € (2022: 685,7 Mio. €). Wesentliche Ursachen für die geplante Umsatzerhöhung gegenüber dem Vorjahr sind – neben inflationsbedingten Preisüberwälzungen an die Kunden – reale Erhöhungen der Absatzmengen im Bereich Automotive sowie die Realisierung von mehrjährigen Projektaufträgen im Bereich Intralogistics. Für das operative Geschäft wird unter

²⁵ Vgl. IWF World Economic Outlook Update Januar 2023

Berücksichtigung der durch die Inflation deutlich gestiegenen Kostenbasis ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) auf dem Vorjahresniveau zwischen 23 Mio. € und 25 Mio. € (2022: 23,7 Mio. €) erwartet. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Ergebnisentwicklung im Jahr 2023 ist die Ergebnisverschiebung zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries. Der Bereich Communication wird nach den außerordentlichen und weit überdurchschnittlichen Geschäftsjahren 2020 bis 2022 mit Auslauf der Sonderkonjunkturprogramme „Digitale Schiene“ wieder ein „normalisiertes“ Ergebnis erwirtschaften. Andererseits sollen die in den letzten Jahren von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark beeinträchtigten Bereiche Automotive und Intralogistics wieder in die Gewinnzone zurückkehren.

Das Working Capital bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird zum Ende des Jahres 2023 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage und der Annahme einer leicht sinkenden Inflation auf dem Niveau des Bilanzstichtages 2022 erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie Investitionen mit einem gegenüber Dezember 2022 etwa gleichbleibenden Nettofinanzmittelbestand gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2023 weiterhin von einer stabilen Finanzlage aus.

Voraussetzung für die Prognose ist, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Verlauf des Jahres 2023 nicht weiter verschlechtert und die Lieferketten weiterhin stabil bleiben.

Die HÖRMANN Industries GmbH weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries GmbH wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 und der Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen. Insbesondere hat die schwierige Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie in den letzten drei Jahren erhebliche negative

Auswirkungen auf den Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH maßgeblich beeinträchtigt wurde. Ein erneutes Krisenszenarium wie die COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten, der aktuelle Krieg in der Ukraine, eine Eskalation des Taiwan-Konflikts oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH wieder empfindlich treffen.

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die, aus Sicht der Geschäftsführung bestehende, Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet die HÖRMANN Industries GmbH ihren Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu ihren Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Außerdem beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries GmbH zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen und weiter zu wachsen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries GmbH hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries GmbH in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries GmbH nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries GmbH gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries GmbH auszudehnen. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2022 über 20 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte könnten Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries GmbH ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben könnten, beschrieben.

Risiken aus Viruspandemien

In den vergangenen drei Jahren wurde das Umfeld der HÖRMANN Industries GmbH durch die COVID-19-Pandemie belastet, die erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hatte. Diese neuartigen, völlig unkalkulierbaren Situationen wie diese globale Viruspandemie stellen ein Risiko dar, das

starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH haben und nicht abgesichert werden kann.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einer globalisierten Wirtschaft nach dem Eindämmen der derzeitigen COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH durch neue Pandemien kommen kann.

Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation noch mal signifikant ändern. Um den sich weiterhin ändernden Situationen bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Viruspandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries GmbH hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries GmbH in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries GmbH liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Intralogistics erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries GmbH verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen

Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Geopolitische Risiken

Durch den Ende Februar 2022 entfachten russischen Angriffskrieg in der Ukraine haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Die Konsequenzen sowie die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft ad hoc zu spüren. Auch für das angelaufene Geschäftsjahr werden die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur deutlich spürbar sein. Von einem zeitnahen Ende der kriegerischen Handlungen ist nach aktueller Einschätzung nicht auszugehen. Insbesondere der damit verbundene Anstieg der Energiepreise sowie die hohen Inflationsraten werden voraussichtlich für weitere Wachstumseinbußen sorgen. Darüber hinaus könnte sich der weitere Kriegsverlauf negativ auf die Entwicklung von Absatzzahlen, Produktionsprozessen sowie Beschaffung und Logistik auswirken, beispielsweise durch die erneute Unterbrechung von Lieferketten oder der Energieversorgung, oder durch die Verknappung von Rohstoffen, Teilen und Komponenten, entweder als direkte Folge des Kriegs oder infolge der umfassenden Sanktionen, welche durch verschiedene Mitglieder der internationalen Gemeinschaft gegen Russland verhängt wurden. Die potenziellen Unterbrechungen von Lieferketten und Engpässe von Rohstoffen, Teilen oder Komponenten können zu einem weiteren starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Preise für Teile und Komponenten führen, was in der Folge zu höheren Kosten führen könnte. Solche Versorgungsprobleme und Preiserhöhungen könnten die anhaltende wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Pandemie weiter schwächen und gleichzeitig den Inflationsdruck in der gesamten Weltwirtschaft noch weiter erhöhen. Darüber hinaus kann die Kostenbasis des Konzerns aufgrund gestiegener Inflation im Allgemeinen negativ beeinflusst werden. Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs und die verhängten Sanktionen, eine Verfestigung von geopolitischen Spannungen in den Beziehungen zu China können die Verbraucherstimmung und das Investitionsklima belasten und sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken. Eine Eskalation des Taiwan-Konflikts und ein Angriff der VR China auf Taiwan hätte massive Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Halbleitern in der gesamten Welt und könnte zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft führen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Die HÖRMANN Industries GmbH verfolgt ständig die politische Entwicklung

und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen, um möglichst zeitnah zielgerichtete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries GmbH erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in den Sparten Automotive, Communication und Intralogistics, und damit zu sinkenden Erträgen in der HÖRMANN Industries GmbH führen. Die seit Ende 2020 anhaltende Verknappung an den Rohstoffmärkten führte zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen insbesondere bei Stahlerzeugnissen und Elektronikkomponenten. Inwiefern kurz- bis mittelfristig eine nachhaltige Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt eintreten wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses stellte sich eine leichte Entspannung unter anderem bei Energieprodukten, Metall und Kunststoff sowie die Tendenz zur Rückkehr zu regelmäßig vereinbarten Lieferzeiten für viele Materialien ein. Der Krieg in der Ukraine kann jederzeit die Gefahr einer weiteren Verschärfung von Lieferengpässen und einer einhergehenden Stagnation der konjunkturellen Entwicklung mit sich bringen. HÖRMANN beobachtet permanent den Markt und reagiert möglichst agil auf Marktveränderungen. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise und die Vereinbarung von Material- und Energiepreis-Gleitklauseln versucht die HÖRMANN Industries GmbH diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH können nur mithilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Tochtergesellschaften

gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden sowie hohe interne Stillstandskosten nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit. Die Aufwendungen und Ressourcen für das IT-Sicherheitsmanagement wurden deutlich erhöht. Auf Kundenforderung bereiten einige Gesellschaften derzeit die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsnormen ISO 27001 oder TISAX vor.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Intralogistics im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Projektmanagements und -controllings versuchen die Tochtergesellschaften, den potenziellen Auswirkungen auf die Ertragslage frühzeitig entgegenzuwirken.

Risiko aus offenen Projektforderungen und Bürgschaften in Algerien

Die Funkwerk video systeme GmbH (FVS) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FVS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FVS/fps

zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist der Arbeitsgemeinschaft und FVS/fps bis zum Zeitpunkt des Testats auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FVS/fps neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichen Urteils freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FVS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben. Gegenüber dem Jahr 2021 hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verfahrenslage nicht nennenswert verändert.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig in der HÖRMANN Industries GmbH und ihren verbundenen Gesellschaften zu halten, könnte dies die Fähigkeit der HÖRMANN Industries GmbH vermindern, die Strategien und Wachstumsplanungen der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem kritischen wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet dieser demographischen

Herausforderung durch erheblich intensivierte Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus steigenden Personalkosten

Das letzte Jahrzehnt war durch eine moderate Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie der Lohnnebenkosten gekennzeichnet. Die seit 2021 stark gestiegenen Inflationsraten können weiterhin auf hohem Niveau bleiben oder sogar weiter ansteigen. Dies könnte zu einer Lohn-Preis-Spirale mit hohen Personalkostensteigerungen über dem bisher in den Planungen der HÖRMANN Industries angenommenen langjährigen Durchschnittsniveau führen. Durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel und den hohen zusätzlichen Personalbedarf der HÖRMANN Industries GmbH für Wachstum steigt der Druck auf die Personalkosten zusätzlich. Dies hätte nachteilige Folgen für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Risiken aus Einkauf, Logistik und Produktion

Die HÖRMANN Industries GmbH ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries GmbH unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen, Grenzschießungen, die Folgen des Ukraine-Kriegs oder Embargos infolge neuer geopolitischer Spannungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe geringerer Qualität könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen. Seit Ende 2020 bestand ein Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwert und ein erhebliches Risikopotenzial für die HÖRMANN Industries GmbH dargestellt hat. Seit Mitte 2021 kamen massive Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Mikrochips hinzu. Dies stellt ein erhebliches Risikopotenzial auch für die Bereiche Communication und Intralogistics dar und belastete durch Produktionsausfälle der Fahrzeughersteller zudem den Bereich Automotive.

Durch die insbesondere zu Jahresbeginn 2022 sich abzeichnenden erneuten Preissteigerungen für Material, Energie, bezogenen Dienstleistungen und Investitionsgüter verschärfte sich die Risikosituation im Konzern, da die Erhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus längeren

Lieferzeiten und Versorgungsengpässen für Material. Um die gegenüber Kunden in langfristigen Verträgen zugesicherten Termine einhalten zu können, mussten Art und Menge des Materials teilweise verbindlich bestellt werden, was den Vorratsbestand stark erhöhte. Ein Ausweichen auf alternative Materialien und Komponenten ist in der Regel nicht kurzfristig möglich, da mit der Umstellung häufig aufwändige Neuzulassungen erforderlich sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries GmbH damit beeinträchtigen. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries GmbH regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries GmbH besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries GmbH ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries GmbH Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering und Intralogistics. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und sollte die HÖRMANN Industries GmbH dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von

Gewerken gefährden, könnte dies zu Kosten-erhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries GmbH oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstigen Geschäftspartnern beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet diesen Risiken durch Anzahlungen und die Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries GmbH wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH als auch die handelsrechtlichen und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktions-unterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries GmbH umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehr-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries GmbH ein umfassendes Compliance-System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries GmbH sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden gemäß der jeweils aktuellen Einschätzung in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries GmbH könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion unbeabsichtigt die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH nachteilig beeinflussen. Durch entsprechende Managementsysteme in den Tochtergesellschaften wird diesen Risiken vorgebeugt und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt.

Risiken aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen

Neue gesetzliche Regelungen führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung, Klimaschutz und Umweltschutz. Diese zusätzlichen Anforderungen werden bereits durch Großunternehmen an deren Lieferanten, z. B. im Rahmen von Nachhaltigkeitsratings und Erklärungen zur CO₂-Neutralität, weitergegeben und stellen oft eine weitere Voraussetzung für die Auftragsvergabe dar.

Die HÖRMANN Industries GmbH unterstützt die vielfältigen Initiativen und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften, zum Klima- und Umweltschutz. Im Jahr 2021 wurde begonnen, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß den Prinzipien des UN Global Compact zu implementieren. Nach dem ersten Berichtsjahr 2021 wurde auch für das Berichtsjahr 2022 ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den GRI-Standard veröffentlicht.

Die stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Erreichung einer vollständigen CO₂-Neutralität stellt die HÖRMANN Industries – wie auch alle Unternehmen in Deutschland und Europa – vor immense Herausforderungen und erfordert jährlich hohe zusätzliche Investitionen z. B. in die Erzeugung regenerativer Energien, in CO₂-optimierte Produktionsverfahren, in die energetische Gebäudesanierung und klimafreundliche Transporte. Diese bisher in den Planungen nicht berücksichtigten Investitionen können Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HÖRMANN Industries haben. Sollten

die Nachhaltigkeitsanforderungen der Großunternehmen an ihre Zulieferer nicht erfüllt werden, so kann dies in Zukunft zu einem Verlust von Kunden und Aufträgen für einzelne Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries mit nachteiligen Wirkungen auf die Ertragslage führen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries GmbH kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries GmbH verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries GmbH unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkreditvertrag über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu den aktuellen Krisenereignissen und den geldpolitischen Gegenmaßnahmen erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH haben. Um dieses Risiko abzumildern, hat die Geschäftsführung vorsorglich einen KfW-Unternehmerkredit über 10 Mio. € im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 4,5% begeben, die im Juni 2024 rückzahlbar ist. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es

besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns. Zudem besteht das Risiko, dass die Anleihe wegen negativer Unternehmens- und/oder Finanzmarktentwicklungen zum Fälligkeitszeitpunkt nicht umfänglich bzw. nur mit einem hohen Zinsmargenaufschlag neu emittiert werden kann, was ebenfalls zu einer negativen Beeinflussung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns führen kann.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf werden sich die Zinskosten durch den starken Anstieg des EURIBOR erhöhen, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirkt. Grundsätzlich wird sich der deutliche und rasche weltweite Zinsanstieg auf alle zukünftigen Finanzierungs-, Leasing- und Avalgeschäfte nachteilig auswirken.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022 wurde in allen Geschäftsbereichen die Strategie 2025 mit methodischer Unterstützung der Holding fortentwickelt und damit der Weg der HÖRMANN Industries GmbH in eine erfolgreiche Zukunft definiert.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte, anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserieteile) und einbaufertiger Module für die europäische Nutzfahrzeug- und Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden. Die weitere Umsetzung eines nachhaltigen Ertragsmanagements stellt weiterhin einen besonderen Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der HÖRMANN Automotive dar.

Für den europäischen Markt geht die HÖRMANN Industries GmbH auf Basis der aktuellen Entwicklung, der Erwartungen der Fahrzeughersteller sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA von einem kurz- und mittelfristigen Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie und folglich von einer Markterholung gegenüber den Vorjahren aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in

einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigenden Anforderungen an die Abgasqualität und in einem weiteren Anstieg im Transportaufkommen mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung.

Sollte sich diese positive Marktentwicklung bei gleichzeitiger Normalisierung der aktuellen Lieferkettenprobleme bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries GmbH mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität können sich zusätzliche Marktpotenziale ergeben.

Das spezifische Know-how des Geschäftsbereichs Automotive im Bereich der Umformtechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie zum Ausbau der Automatisierung bei inländischen Werken und gleichzeitiger Verlagerung lohnintensiver Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke sowie die angestrebte stärkere Positionierung als Modullieferant bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge. Ab 2023 wird eine Rückkehr auf den Wachstumskurs mit einer nachhaltigen Ertragskraft auf branchenüblichem Niveau erwartet. Insbesondere die abgeschlossene und vollumfänglich in Betrieb gegangene Erweiterung des Werks in Bánovce/Slowakei mit einer deutlich verbesserten Kostenposition und wesentlich erweiterten Produktionskapazitäten wird hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung einer guten Ertragsposition nachhaltig wachsen, setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition und strategische Erweiterungen der Geschäftsaktivitäten. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Bahnverkehrs, das steigende Bedürfnis nach Sicherheitstechnik und Videoüberwachung sowie die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Konjunkturmaßnahmen und die damit einhergehenden Investitionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen und den Katastrophenschutz, das weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den

weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion vielfältige Wachstumspotenziale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch neue Servicekonzepte im Bereich der öffentlichen Infrastruktur oder die Einrichtung sogenannter papierloser, digitaler Bahnhöfe. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Durch verlässliche Servicedienstleistungen über die gesamte Nutzungsdauer und ein professionelles Obsoleszenz-Management werden die Investitionen der Kunden langfristig abgesichert. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – auch im Ausland – und die weitere Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten das Exportgeschäft weiter stärken.

Im neu- bzw. ausgegründeten Bereich **Intralogistics** sieht die Gruppe ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft. Die dynamische Marktentwicklung in Intralogistics, Automatisierungstechnik und Roboteranwendungen, die gestiegene Nachfrage im Versandhandel nach umfassenden E-Commerce-Lösungen bis hin zum Zukunftstrend für neuartige Supermarktkonzepte belegen das Wachstumspotenzial. Um dieses Wachstumspotenzial zu nutzen, plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Entwicklungskapazitäten weiter zu stärken. Durch die Einbringung und Bündelung unserer Serviceeinheiten mit den Kompetenzen in den Bereichen Automatisierung und Maschinentechnik wird die Wachstumsstrategie zudem unterstützt.

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Dienstleistungskompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – vom Design Engineering von Fahrzeugen bis zur Fabrik- und Gebäudeplanung – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotenzial. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf das bestehende Wachstumspotenzial und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktions-erfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebs-technologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder.

In allen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries GmbH bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäfts-erweiterung, wenn es gelingt, die hohe Attraktivität als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 beeinflussten die geopolitischen, konjunkturellen und branchen-spezifischen Entwicklungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum Geschäftsverlauf 2023 basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Auf-stellung dieses Berichts weiterhin vorherrschenden großen Unsicherheit mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung, die weiter sehr hohe Inflation im Euro-raum, den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und den möglichen damit verbundenen wirtschaft-lichen und finanziellen Auswirkungen geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass weiter steigende Material-, Energie- und Finanzierungspreise auch im Jahr 2023 Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH haben werden.

Auf Basis der für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellten Planung, unter Berücksichtigung und Bewertung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage sowie der inflationsbedingten Preisüberwälzungen geht die Geschäftsführung aktuell davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse zwischen 730 Mio. € und 760 Mio. € erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird unter Berücksichtigung des veränderten Produkt- und Dienstleistungsmix sowie der negativen Einflussfakto-ren aus den konzernweit gestiegenen Materialpreisen sowie den absehbaren Steigerungen bei Personal- und Energiekosten ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) auf dem

Vorjahresniveau zwischen 23 Mio. € und 25 Mio. € (2022: 23,7 Mio. €) angestrebt. Die Entwicklung des Working Capital und der verfügbaren Liquidität wird damit auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte wei-terhin auf einem stabilen Niveau bleiben. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als sehr stabil.

Ausgehend von der stabilen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2022 und mit Blick auf die breite Diver-sifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäfts-führung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries GmbH die bisher bekannten Herausforderungen auch im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich bewältigen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Innovations- und Strategieprozesses.

Die gesamte HÖRMANN Industries GmbH verfolgt in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertrags-orientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Konzerns. Mit der gezielten weiteren Stärkung der Geschäftsbereiche Communication und Intralogistics wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries GmbH als breit diversifizierten Konzern auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähig-keit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. In den zurückliegenden Krisenjahren 2020 bis 2022 hat sich diese Strategie einmal mehr bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs im Geschäftsbereich Automotive und der Herausforderungen im Geschäftsbereich Intralogistics durch die gegenläufige gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering nach-haltig positive Konzernergebnisse erwirtschaftet wurden.

Mittelfristig wird weiterhin intensiv daran gearbeitet, mit einem inflationsbereinigten Umsatz von über 750 Mio. € eine nachhaltige Ergebnismarge vor Zinsen und Steuern in Höhe von etwa 5 % jährlich zu erwirt-schaften. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum, aber auch durch ergän-zende Akquisitionen erreichen.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries GmbH die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft voran-gebracht als auch Systemlösungen und das Service-geschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries GmbH, insbesondere über die Grenzen der Geschäfts-bereiche hinweg, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Stärken und zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und modernen Arbeitskonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries GmbH als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

Sonstige Angaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich **Automotive** sind sehr gute Grundlagenkenntnisse der Metallkunde, der Umformtechnik und der Fügetechnik sowie der Anforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommt der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine sehr hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um sich bereits frühzeitig auf die zukünftigen Anforderungen moderner elektrobetriebener Nutzfahrzeuge vorzubereiten. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEMs.

Der Bereich **Engineering** trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten HÖRMANN Industries GmbH bei. Mit der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotenzial zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Modullieferanten unterstützt wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering auch an der Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben und dem Einsatz der Wasserstofftechnologie mit.

Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Intralogistics** liegt auf der Weiterentwicklung des Warehouse Management Systems HiLIS wie auch der Erweiterung des Produktspektrums bei HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und dem Leistungsspektrum bei HÖRMANN Intralogistics Services GmbH. Das Softwareprodukt HiLIS ist das Herzstück zur Steuerung automatisch und manuell abgewickelter Intralogistik-Prozesse in den Anlagen der Kunden. Dabei handelt es sich um eine überaus performante Software-Suite, die in der Lage ist, jegliche Prozesse abzubilden, die in der Intralogistik von Bedeutung

sind. Um hierbei die Markt- und Kundenforderungen mit kurzen Reaktionszeiten bedienen zu können, werden die Entwicklungskapazitäten verstärkt.

Vorrangiges Ziel der umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Communication** bleibt die Sicherung bzw. der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie innovative Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, neuer Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

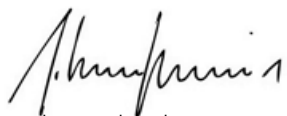
Darüber hinaus hat die HÖRMANN Digital GmbH die Aufgabe, mit ihrem Spezialisten-Team die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen für die einzelnen Bereiche voranzutreiben.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Kirchseeon, im April 2023
HÖRMANN Industries GmbH
Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



Dr.-Ing. Christian Baur

» Wir konnten uns schnell und flexibel auf die Veränderungen ausrichten. Da waren stets schnelles Handeln und viel Kreativität gefragt. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

» Wir können mit einem gewissen Stolz sagen, dass wir die Krisenjahre gut gemeistert haben. «

MICHAEL RADKE, CEO

Finanzdaten

- 86 Bilanz – Aktiva
- 87 Bilanz – Passiva
- 88 Gewinn-und Verlustrechnung
- 89 Kapitalflussrechnung
- 90 Anlagevermögen
- 92 Eigenkapitalspiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	31. 12. 2022	31. 12. 2021
A. ANLAGEVERMÖGEN	77.557	85.503
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.913	12.758
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.492	2.172
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.120	9.945
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	301	641
II. Sachanlagen	44.847	47.837
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.228	9.637
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.124	22.197
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.401	10.248
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.094	5.755
III. Finanzanlagen	21.798	24.908
1. Beteiligungen	304	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	398	406
3. Sonstige Ausleihungen	21.096	24.198
B. UMLAUFVERMÖGEN	269.278	238.632
I. Vorräte	87.715	61.102
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.272	30.615
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	137.969	114.940
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.574	13.412
4. Geleistete Anzahlungen	3.781	12.617
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-103.881	-110.482
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108.472	83.827
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.685	57.711
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.018	11.734
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon gegen Gesellschafter: T€ 500 (Vorjahr: T€ 500)	15.769	14.382
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73.091	93.703
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.783	2.805
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	15.043	14.680
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	163	64
Summe Aktiva	364.824	341.684

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	31. 12. 2022	31. 12. 2021
A. EIGENKAPITAL	136.379	131.055
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	42.758	43.422
III. Konzernbilanzgewinn	72.691	67.836
IV. Nicht beherrschende Anteile	20.743	19.607
V. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-13	-10
B. RÜCKSTELLUNGEN	98.569	94.175
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.346	21.245
2. Steuerrückstellungen	6.008	3.050
3. Sonstige Rückstellungen	72.215	69.880
C. VERBINDLICHKEITEN	129.009	116.067
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.806	9.375
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.704	40.068
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern: T€ 3.157 (Vorjahr: T€ 3.117)	4.129	4.255
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: T€ 7.343 (Vorjahr: T€ 5.900) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 1.905 (Vorjahr: T€ 1.318) davon gegenüber Gesellschaftern: T€ 308 (Vorjahr: T€ 375)	14.370	12.369
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	867	387
Summe Passiva	364.824	341.684

Gewinn-und Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in T€)					1.1.–31.12.2022		1.1.–31.12.2021	
		T€	T€		T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse			685.743				589.841	
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			22.082				36.684	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			1.149				274	
4. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: T€ 191 (Vj. T€ 196)			16.120				11.524	
5. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		334.616				269.659		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		85.247	419.863			74.022	343.681	
Rohergebnis			305.231				294.642	
6. Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter		148.848				138.903		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 590 (Vj. T€ 842)		30.881	179.729			28.013	166.916	
7. Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.577				12.261		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten		0	11.577			3.078	15.339	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: T€ 439 (Vj. T€ 143)			89.098				81.195	
9. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen			13				17	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			4				97	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung von Rückstellungen T€ 5 (Vj. T€ 0) davon aus verbundenen Unternehmen T€ 358 (Vj. T€ 305)			865				688	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen T€ 270 (Vj. T€ 648) davon aus verbundenen Unternehmen T€ 128 (Vj. T€ 95)			4.227				4.538	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.490				12.173	
14. Latente Steuern (– Ertrag)			–407				–348	
15. Ergebnis nach Steuern			13.399				15.631	
16. Sonstige Steuern			1.159				1.196	
17. Konzernjahresüberschuss			12.240				14.435	
18. Nicht beherrschende Anteile			–5.185				–6.217	
19. Konzerngewinn			7.055				8.218	
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			65.636				59.618	
21. Konzernbilanzgewinn			72.691				67.836	

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (in T€)			1.1.–31.12.2022		1.1.–31.12.2021	
+ Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)			12.240		14.435	
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens			11.577		11.799	
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen			9.368		4.022	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge			–6.982		–4.427	
+/- (+) Abnahme/(-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			–51.395		–17.333	
+/- (-) Abnahme/(+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			14.730		7.808	
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			–375		–668	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge			3.362		3.850	
– Sonstige Beteiligungserträge			–13		–17	
+/- Aufwendungen und Erträge aus außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung			0		3.540	
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag			8.083		11.825	
– Ertragsteuerauszahlungen			–7.838		–13.697	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			–7.243		21.137	
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände			266		21	
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände			–1.248		–1.162	
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen			5.034		9.266	
– Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens			–10.395		–11.336	
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			3.123		197	
– Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			–13		–391	
– Auszahlungen für Zugänge zu dem Konsolidierungskreis			0		–160	
+ Erhaltene Zinsen			282		81	
+ Erhaltene Dividenden			13		17	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit			–2.938		–3.467	
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten			931		0	
– Auszahlungen für Tilgungen von (Finanz-)Krediten			–2.500		–638	
– Gezahlte Zinsen			–3.618		–3.511	
– Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens			–2.500		–1.500	
– Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter			–2.744		–1.456	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			–10.431		–7.105	
Verminderung des Cashflows			–20.612		10.565	
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds			93.703		83.027	
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds			0		111	
Endbestand des Finanzmittelfonds			73.091		93.703	

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2022 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

(in T€)	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2022	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2022	Stand 1.1.2022	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.628	1.171	-182	155	6.771	3.457	1.003	-179	0	4.280	2.492	2.172
2. Geschäfts- oder Firmenwert	37.423	0	0	0	37.423	27.477	1.826	0	0	29.303	8.120	9.945
3. Geleistete Anzahlungen	641	175	-263	-253	301	0	0	0	0	0	301	641
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	43.692	1.346	-445	-98	44.495	30.935	2.829	-179	0	33.583	10.912	12.758
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.109	440	-1	37	12.586	2.472	887	-1	0	3.358	9.228	9.637
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.773	2.544	-7.482	3.126	32.960	12.576	4.484	-3.175	-50	13.835	19.124	22.197
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.362	3.368	-980	258	19.007	6.114	3.377	-935	50	8.606	10.401	10.248
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.949	3.946	-306	-3.323	6.265	194	0	-23	0	171	6.094	5.755
Summe Sachanlagen	69.193	10.298	-8.769	98	70.819	21.355	8.748	-4.133	0	25.970	44.847	47.837
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	6.130	0	0	0	6.130	5.825	0	0	0	5.825	304	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	990	0	-8	0	982	585	0	0	0	585	398	406
3. Sonstige Ausleihungen	24.198	13	-3.115	0	21.096	0	0	0	0	0	21.096	24.198
Summe Finanzanlagen	31.318	13	-3.123	0	28.208	6.410	0	0	0	6.410	21.798	24.908
Summe Anlagevermögen	144.204	11.656	-12.338	0	143.522	58.699	11.577	-4.313	0	65.965	77.557	85.503

Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

(in T€)

	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN-EIGENKAPITAL
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtkapital	Summe
Stand am 1.1.2021	200	43.422		62.112	105.734	15.015	120.749
Konzernjahresüberschuss				8.218	8.218	6.217	14.435
Währungsumrechnung			-10		-10		-10
Ausschüttung				-2.500	-2.500	-1.625	-4.125
Sonstige Veränderungen				6	6		6
Stand am 31.12.2021	200	43.422	-10	67.836	111.448	19.607	131.055
Stand am 1.1.2022	200	43.422	-10	67.836	111.448	19.607	131.055
Konzernjahresüberschuss				7.055	7.055	5.185	12.240
Währungsumrechnung			-3		-3		-3
Ausschüttung				-2.200	-2.200	-3.089	-5.289
Effekte aus der Aufstockung von Beteiligungen		-664			-664	-960	-1.624
Stand am 31.12.2022	200	42.758	-13	72.691	115.636	20.743	136.379



» Wir richten den Digitalisierungsprozess für die HÖRMANN Gesellschaften gruppenweit neu aus – dies betrifft sowohl die interne als auch die externe Digitalisierung. Nur wenn wir diese parallel und ausbalanciert umsetzen, können wir als HÖRMANN Gruppe unsere Potenziale bei der Digitalisierung ausschöpfen, Wachstum schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern. «

CHRISTIAN BAUR, CTO

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS
UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Zudem wird abweichend von § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB der Ertrag aus der Veränderung bilanzieller latenter Steuern, aufgrund ihrer materiellen Bedeutung, gesondert unter dem Posten „Latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 31. 12. 2022	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive				
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon ¹	10.390,6	10.390,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken ¹	4.570,6	4.570,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a. d. Fils ¹	378,0	378,0	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel ¹	4.190,8	4.190,8	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹	1.960,9	1.960,9	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon	-3.782,8	-3.782,8	-123,5	100,00 %
HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg	18.124,0	18.124,0	2.272,9	100,00 %
HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o., Bánovce, Slowakei	3.456,3	3.456,3	-944,9	100,00 %
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsborg e. V., Ginsheim-Gustavsborg	-3.730,2	-3.730,2	-811,8	100,00 %
Bereich Intralogistics				
HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon	9.640,6	9.640,6	-322,9	100,00 %
HÖRMANN Logistik GmbH, München ¹	5.672,9	6.035,0	0,0	94,00 %
HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o., Danzig, Polen	26,5	26,5	-105,9	100,00 %
HÖRMANN Logistik Czech Republic s. r. o., Prag, Tschechien	160,3	160,3	0,9	100,00 %
HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH), Neumarkt am Wallersee, Österreich	1.647,4	3.230,2	1.239,2	51,00 %
HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich	-794,5	-794,5	-829,5	100,00 %
HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon ¹	193,3	193,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre	157,5	157,5	-1.264,8	100,00 %
MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter	351,0	351,0	324,0	100,00 %
HÖRMANN Intralogistics Services GmbH (vormals HÖRMANN Automationsservice GmbH), Salzgitter	38,1	38,1	-812,0	100,00 %
HÖRMANN Energy Solutions GmbH (vormals HÖRMANN Charging Solutions GmbH), Wolfsburg	22,2	22,2	-1,2	100,00 %

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 31. 12. 2022	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Engineering				
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz ¹	1.382,3	1.382,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	518,4	518,4	0,0	100,00 %
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden ¹	6.766,3	7.518,1	0,0	90,00 %
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	2.065,4	2.065,4	238,2	100,00 %
Bereich Communication Sparte Kommunikationssysteme				
Funkwerk AG, Kölleda	26.094,4	33.454,8	14.818,3	78,00 %
Funkwerk Systems GmbH, Kölleda ¹	15.933,1	15.933,1	0,0	100,00 %
Funkwerk StatKom GmbH, Kölleda	248,7	248,7	120,2	100,00 %
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	-1.839,4	-1.839,4	19,0	100,00 %
Funkwerk Technologies GmbH, Kölleda	56.174,8	56.174,8	19.696,6	100,00 %
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg	-41.807,7	-41.807,7	189,9	100,00 %
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg ²	25,0	25,0	0,0	100,00 %
FunkTech GmbH, Kölleda ¹	513,0	513,0	0,0	100,00 %
Funkwerk IoT GmbH, Kölleda	-1.028,2	-1.028,2	-40,3	100,00 %
Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig	197,7	197,7	1,7	100,00 %
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon ¹	6.973,4	6.973,4	0,0	100,00 %
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg ³	-12.584,6	-81.930,8	-143.172,8	15,36 %
Sparte Dienstleistung Kommunikation				
HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon ¹	2.360,5	3.147,7	0,0	74,99 %
HÖRMANN KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	610,7	610,7	278,5	100,00 %
Holdings, sonstige Unternehmen				
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon ¹	-214,1	-214,1	0,0	100,00 %

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen.

¹ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

² vorläufig

³ Jahresergebnis 2019

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

Am 30. November 2021 wurde die HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich, gegründet und zum 31. März 2022 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

b.) Nach den Vorschriften über die Equity-Konsolidierung gemäß §§ 311 ff. HGB wurden keine Unternehmen zum 31. Dezember 2022 einbezogen.

Veränderungen wurden unter 2. Konsolidierungskreis a.) dargestellt.

c.) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S. A., Barcelona, Spanien	37,50
VAKS a. s., Gablonz an der Neiße, Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol. s r. o., Prag, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i. L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e. V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e. V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft
HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

d.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Kölleda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt. Infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Kölleda, in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt.

3. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2022 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 31. Dezember 2022 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, freiwillig einen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang, und einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des Neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen, die ab Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt die Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Kapital wurden als „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,52 % und auf Ebene der Funkwerk AG, Kölleda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,58 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz von durchschnittlich 13,76 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten im Posten Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Kölldeda, zum 1. Oktober 2016. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich ein Wert in Höhe von 3.410 T€ (Vorjahr: 4.320 T€). Die Abschreibung erfolgt auf 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 910 T€ p.a. abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich ein Wert in Höhe von 173 T€ (Vorjahr: 217 T€). Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 44 T€ p.a.

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich von der MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 274 T€ (Vorjahr: 329 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2022 mit 55 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich von der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH), Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.261 T€ (Vorjahr: 3.782 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2022 mit 521 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich von der Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 122 T€ (Vorjahr: 183 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2022 mit 61 T€ p.a. (inklusive Nachholung der Abschreibungen für die Monate September bis Dezember 2021 in Höhe von 15 T€) abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 4 Jahren.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Das in Fremdwährung bilanzierte Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie bei der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

		Stichtagskurs in €		Durchschnittskurs in €	
		2022	2021	2022	2021
Polen	PLN	0,21364	0,21754	0,21340	0,21905
Tschechien	CZK	0,04147	0,04022	0,04071	0,03900

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten und von Fremdkapitalzinsen sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige Vermögensgegenstände** werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter dem Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Zum 31. Dezember 2022 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB verrechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuer-gesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als aktiver **Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen, soweit notwendig, entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die begebene **Anleihe** in Höhe von 50 Mio. € ist mit ihrem Nennwert bilanziert und wird mit 4,5 % p.a. verzinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Soweit erforderlich, wurden im Anlagevermögen erfasste Vermögensgegenstände auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Betrag der außerplanmäßigen Abschreibungen ist bei den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 belief sich der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 wurde keine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens bzw. von Forschungs- und Entwicklungskosten vorgenommen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 90/91 dargestellt.

2. Vorratsvermögen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von 103.881 T€ (Vorjahr: 110.482 T€) offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 492 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.156 T€ (Vorjahr: 220 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 3.973 T€ (Vorjahr: 388 T€) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 2.500 T€ aus Darlehen sowie in Höhe von 8.545 T€ (Vorjahr: 11.346 T€) aus Cash-Pooling.

4. Aktive Rechnungsabgrenzung

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing-Sonderzahlungen, Mietvorauszahlungen, Lizenzgebühren sowie Zahlungen für Service- und Wartungsverträge und Zinsen.

5. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2022 ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel auf Seite 92 dargestellt.

Der Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2021 beträgt 65.636 T€ (Vorjahr: 59.618 T€).

Die Veränderung der Kapitalrücklage in Höhe von -664 T€ resultiert aus dem Erwerb von mehreren Minderheitsbeteiligungen vollkonsolidierter Gesellschaften im Geschäftsjahr.

6. Rückstellungen

Der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** lagen folgende Prämissen zugrunde:

♦ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt):	1,79 %
♦ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt):	1,45 %
♦ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen:	0,00 % bis 3,00 %
♦ Erwartete Inflationsrate/Rententrend:	0,00 % bis 2,00 %

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.670 T€ (Vorjahr: 2.894 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 22.928 T€ (Vorjahr: 37.105 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 2.105 T€ (Vorjahr: 2.002 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 163 T€ (Vorjahr: 64 T€) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.755 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.079 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens einem Fünfzehntel vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 103 T€ zugeführt.

Bis zum 31. Dezember 2022 wurden bereits 1.335 T€ des Unterschiedsbetrages bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 296 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2022 8.246 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 22 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 3.659 T€ (Vorjahr: 3.423 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.714 T€ (Vorjahr: 1.647 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.714 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.714 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 4.129 T€ (Vorjahr: 3.960 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z.B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

KONZERN- VERBINDLICHKEITEN (in T€)	RESTLAUFZEIT				
	bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr	davon länger als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2022	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.431	4.375	0	7.806	0
Vorjahr	2.500	6.875	0	9.375	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.704	0	0	52.704	0
Vorjahr	40.068	0	0	40.068	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.129	0	0	4.129	0
Vorjahr	4.255	0	0	4.255	0
davon gegenüber Gesellschaftern	3.157	0	0	3.157	0
Vorjahr	3.117	0	0	3.117	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.370	0	0	14.370	0
Vorjahr	12.369	0	0	12.369	0
davon aus Steuern	7.343	0	0	7.343	0
Vorjahr	5.900	0	0	5.900	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.905	0	0	1.905	0
Vorjahr	1.318	0	0	1.318	0
davon gegenüber Gesellschaftern	308	0	0	308	0
Vorjahr	375	0	0	375	0
Geschäftsjahr	74.634	54.375	0	129.009	0
Vorjahr	59.192	56.875	0	116.067	0

8. Postenübergreifende Erläuterungen

Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Verlustvorträge, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Sonstige Rückstellungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz im Posten Pensionsrückstellungen.

Es bestehen in den einzelnen Unternehmen gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Aufgrund der Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften erwartet die Geschäftsführung, dass zukünftig gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verluste mit steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 30,52 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

C. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse	2022 (Mio. €)	2021 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	477	395
Umsatzerlöse Ausland	209	195
Gesamt	686	590
Geschäftsbereiche		
Automotive	404	333
Intralogistics	79	0
Engineering	22	68
Services	0	17
Communication	180	170
Holdings	1	2
Gesamt	686	590

Gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr wurde der Bereich Services sowie einzelne Gesellschaften des Bereichs Engineering in den neu geschaffenen Bereich Intralogistics integriert. Aufgrund dessen werden für den Bereich Services keine Umsatzerlöse und für den Bereich Engineering geringere Umsatzerlöse ausgewiesen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 8.503 T€ (Vorjahr: 5.291 T€), die in Höhe von 7.932 T€ (Vorjahr: 3.640 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 380 T€ (Vorjahr: 1.651 T€) bestehen. Darüber hinaus werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 191 T€ (Vorjahr: 196 T€) ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 551 T€ (Vorjahr: 1.023 T€). Diese enthalten Rückzahlungen von Kurzarbeitergeld in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 575 T€), Aufwendungen aus Forderungsverzichten in Höhe von 333 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von 218 T€ (Vorjahr: 448 T€).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 123 T€ (Vorjahr: 610 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: 215 T€).

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- oder Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a.) Haftungsverhältnisse

In Höhe von 2,4 Mio. € bestehen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB aus begebenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten.

Ferner haftet die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, zusammen mit der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, als Mitkreditnehmer und Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,5 Mio. € b.a.W. Zum 31. Dezember 2022 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,5 Mio. € ausgeschöpft. Sowohl die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als auch die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, führen ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen können und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Konzernanhang ausgewiesenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns zurzeit nicht vor.

Die Gruppengesellschaften gehen Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit oder der der verbundenen Unternehmen ein. Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Risikoeinschätzung der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung aller bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse geht der Konzern zurzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbare Risiken werden durch die Bildung von Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

b.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 48,5 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 8,9 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 34,0 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren und in Höhe von 5,6 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

3. Honorare des Konzernabschlussprüfers

	2022 (in T€)
Abschlussprüfungsleistungen	683
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	373
Sonstige Leistungen	126
Summe	1.182

Zu dem oben genannten Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betragen die Honorare des Netzwerkes des Abschlussprüfers innerhalb der Europäischen Union 61 T€.

4. Geschäftsführung

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt
- ♦ Herr Dr.-Ing. Christian E. Baur, Ingenieur, ab 18.07.2022

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer erfolgen mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

5. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren ohne Berücksichtigung von Auszubildenden und Geschäftsführern im Durchschnitt 2.876 (Vorjahr: 2.787) Mitarbeitende beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 84 (Vorjahr: 82).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	2022
Produktion	1.996
Vertrieb/Projektmanagement	296
Entwicklung	344
Verwaltung	240
Summe	2.876

6. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken, HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel, HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a. d. Fils, HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf, HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Logistik GmbH, München, HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz, VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden, HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz, HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon, sowie die HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon, nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

7. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre Beteiligungen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i.V.m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

E. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries GmbH Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Abschnitt IV. Finanzlage, verwiesen.

Kirchseeon, den 26. April 2023

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

Dr.-Ing. Christian E. Baur

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HÖRMANN Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ♦ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- ♦ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ♦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ♦ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen
- ♦ Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ♦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ♦ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ♦ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ♦ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ♦ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ♦ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 26. April 2023

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Günter Wörl
Wirtschaftsprüfer



Philipp Jahn
Wirtschaftsprüfer

Werte der HÖRMANN Gruppe





Mehr Infos zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten stehen
im Nachhaltigkeitsbericht 2022 der HÖRMANN Gruppe:

www.hoermann-gruppe.com/unternehmen/nachhaltigkeit

Impressum

HÖRMANN Industries GmbH

Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO
Dr.-Ing. Christian Baur, CTO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG, Köln

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder von der HÖRMANN Gruppe –
mit Ausnahme von
S. 12 + 17 DLR
S. 34 + 35 Volta Trucks

Druck

Druckerei Vogl GmbH & Co KG, Zorneding

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

www.hoermann-gruppe.com